

DA:SEIN

GESCHÄFTSBERICHT 2017/18



WIR BRINGEN GESUNDHEIT. TAG FÜR TAG. EUROPaweIT.

Die **PHOENIX group** ist ein führender Pharmahändler in Europa und beliefert Menschen jeden Tag verlässlich mit Arzneimitteln und Gesundheitsprodukten. Ihren Ursprung hat die PHOENIX group im Zusammenschluss fünf regional tätiger pharmazeutischer Großhandlungen in Deutschland im Jahr 1994. Das Unternehmen bietet heute eine europaweit einzigartige Flächenabdeckung und leistet mit rund 34.000 Mitarbeitern einen wichtigen Beitrag für eine umfassende Gesundheitsversorgung. Die PHOENIX group hat die Vision, der beste integrierte Gesundheitsdienstleister zu sein – wo immer sie tätig ist. Das bedeutet, dass jeder Kundengruppe die für sie optimalen Dienstleistungen und Produkte entlang der gesamten pharmazeutischen Wertschöpfungskette angeboten werden.

Im **Pharmagroßhandel** ist die PHOENIX group mit 154 Distributionszentren in 26 europäischen Ländern aktiv und beliefert Apotheken und medizinische Einrichtungen mit Arzneimitteln und Gesundheitsprodukten. Zahlreiche Angebote und Dienstleistungen für Apothekenkunden – von der Unterstützung der Patientenberatung, über moderne Warenwirtschaftssysteme bis hin zu Apotheken-Kooperationsprogrammen – ergänzen das Leistungsspektrum. Das Apothekennetzwerk der PHOENIX group mit rund 13.000 unabhängigen Apotheken in den Kooperations- und Partnerprogrammen des Unternehmens ist europaweit das größte seiner Art. Dabei fungiert die PHOENIX Pharmacy Partnership als europaweites Dach der zwölf Apotheken-Kooperationsprogramme der PHOENIX group in 15 Ländern.

Im **Apothekeneinzelhandel** betreibt die PHOENIX group über 2.200 eigene Apotheken in 13 Ländern – davon über 1.300 unter der Unternehmensmarke BENU. Neben Norwegen, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und der Schweiz ist das Unternehmen im Wesentlichen in Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Serbien, Montenegro und den baltischen Märkten vertreten. Die rund 17.000 Apothekenmitarbeiter haben pro Jahr rund 140 Millionen Kundenkontakte. Sie geben rund 315 Millionen Arzneimittelpackungen an Patienten ab und beraten sie bei Fragen zu Arzneimitteln und zur allgemeinen Gesundheit.

Pharma Services erbringt Dienstleistungen entlang der gesamten pharmazeutischen Wertschöpfungskette. Das Konzept „All-in-One“ steht dabei für ein umfassendes Serviceangebot, von dem Arzneimittelhersteller, Apotheken und Patienten profitieren. Für die pharmazeutische Industrie übernimmt die PHOENIX group auf Wunsch die gesamte Distribution und stellt mit Business Intelligence-Lösungen erstklassige Entscheidungsgrundlagen zur Verfügung.



DA SEIN

GESCHÄFTSBERICHT 2017/18

In Sachen Gesundheit sind Apotheken in Europa erste Anlaufstelle für die Versorgung der Menschen. In vielen Ländern befinden sich die Gesundheitsmärkte aktuell im Umbruch. Den Apotheken stellen sich vielfältige Herausforderungen: eine intensivere Regulierung oder Deregulierung des Gesundheitswesens, eine Positionierung als Individual-Apotheke oder in Kooperationsprogrammen, die zunehmende Digitalisierung und die persönliche Kundenbindung. Apotheken müssen heute gut aufgestellt sein, um sich zu behaupten. PHOENIX steht den Apotheken vor Ort partnerschaftlich zur Seite und bietet konkrete Lösungen.

PHOENIX GROUP IN ZAHLEN

Kennzahlen PHOENIX group		2016/17	2017/18
Gesamtleistung ¹⁾	in Mio. Euro	30.232,8	31.526,2
Umsatzerlöse	in Mio. Euro	24.436,7	24.909,8
Gesamtertrag	in Mio. Euro	2.567,6	2.667,9
EBITDA	in Mio. Euro	429,3	468,0
Ergebnis vor Steuern	in Mio. Euro	247,4	264,2
Eigenkapital	in Mio. Euro	2.639,9	2.646,6
Eigenkapitalquote	in %	30,5	31,7
Nettoverschuldung	in Mio. Euro	1.643,0	1.783,0
Unternehmensrating (Standard & Poor's) ²⁾		BB +	BB +
Mitarbeiter (Gesamtzahl)		34.145	33.944
Mitarbeiter (Vollzeit)		26.611	27.638

¹⁾ Gesamtleistung = Umsatzerlöse + Handled Volume (Warenumschlag gegen Dienstleistungsgebühr).

²⁾ Unternehmensrating der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG.

> Gesamtleistung

31.526 Mio. Euro

> EBITDA

468 Mio. Euro

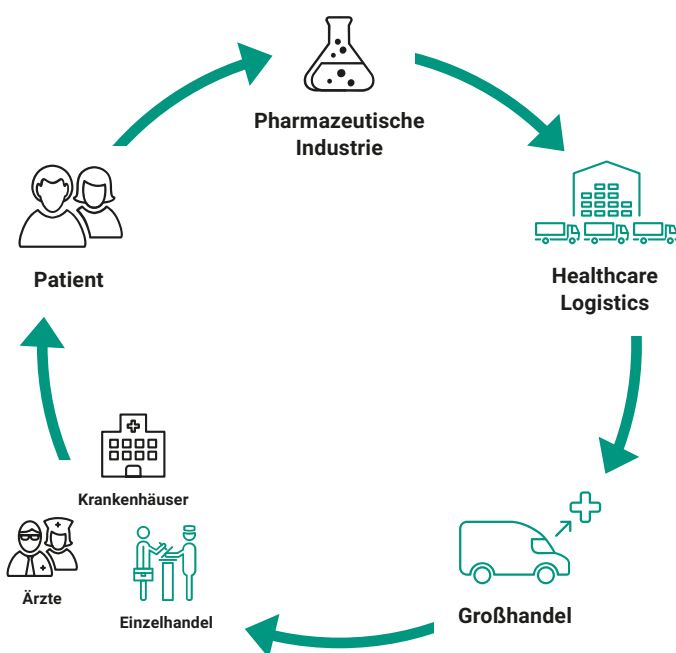
> Erhöhung der Gesamtleistung gegenüber 2016/17 um

4,3%

> Erhöhung des EBITDA gegenüber 2016/17 um

9,0%

BINDEGLIED ZWISCHEN HERSTELLER UND PATIENT



GROSSHANDEL



> Als Großhändler sorgt die PHOENIX group dafür, dass die von den pharmazeutischen Herstellern produzierten Arzneimittel und Gesundheitsprodukte schnell und zuverlässig in die Apotheken und medizinischen Einrichtungen gelangen. Zudem unterstützt die PHOENIX group die unabhängigen Apotheken in Europa durch vielfältige Services bei der Kundenbindung.

PHARMA SERVICES



> PHOENIX Pharma Services hat ein vielfältiges Dienstleistungsangebot entlang der gesamten pharmazeutischen Wertschöpfungskette. Unsere Business Intelligence-Produkte helfen Pharmaherstellern zudem, die richtigen Entscheidungen zu treffen und sich auf die Entwicklung und Produktion von erstklassigen Arzneimitteln zu konzentrieren. Alles andere übernimmt die PHOENIX group.

EINZELHANDEL



> Im Apothekeneinzelhandel verantwortet die PHOENIX group die direkte Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln und Gesundheitsprodukten. Die umfassende und kompetente Beratung der Apothekemitarbeiter erfolgt mit dem höchsten Qualitätsanspruch und der größtmöglichen Kundennähe.



1

NORWEGEN

WIE EINE APOTHEKERIN NEUE KUNDEN FINDEN UND BINDEN WILL

Seite 4



2

TSCHECHIEN

ARZNEI ODER HAUTCREME – WESHALB TOURISTEN BESONDERE KUNDEN SIND

Seite 8



3

UNGARN

GROSSE HERAUSFORDERUNG MIT HAPPY END – DIE GESCHICHTE EINES GELUNGENEN NEUANFANGS

Seite 12

4

FRANKREICH

HILFE ZUR SELBSTHILFE: WIE APOTHEKER IHRE JUNGEN KOLLEGEN UNTERSTÜTZEN

Seite 16



5

DEUTSCHLAND

EINE FAMILIE SETZT SEIT JAHRZEHNEN AUF DENSELBEN GROSSHÄNDLER

Seite 20

6

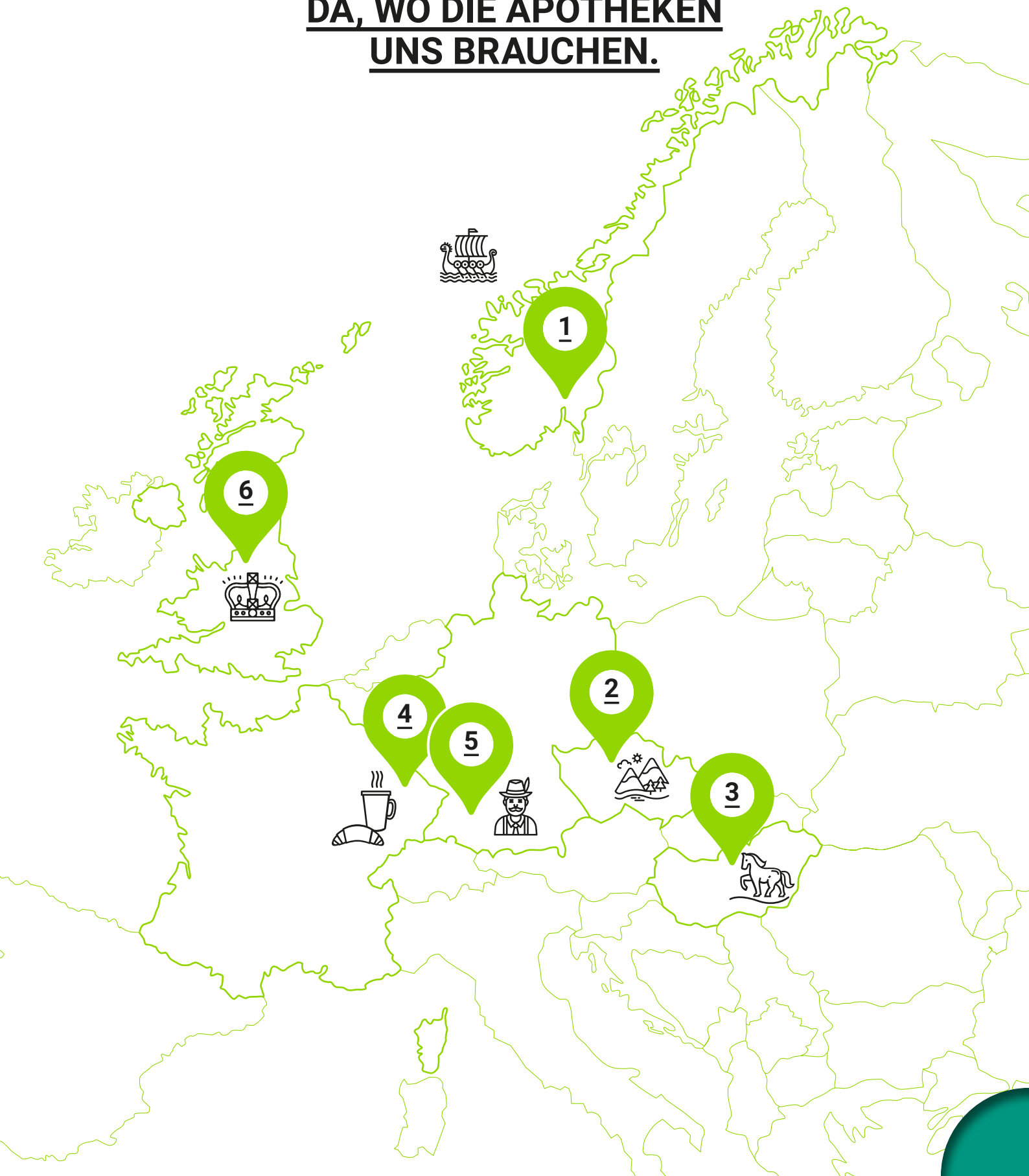
VEREINIGTES KÖNIGREICH

ZIEMLICH BESTE FREUNDE UNTER DEMSELBEN DACH

Seite 24



ALS INTEGRIERTER
GESUNDHEITSDIENSTLEISTER
IN 26 LÄNDERN EUROPAS
SIND WIR STARK, AKTIV UND
**DA, WO DIE APOTHEKEN
UNS BRAUCHEN.**





YEMI AWOYEMI
DIE 35-JÄHRIGE FÜHRT IHR
30-KÖPFIGES TEAM WIE EINE
GROSSE FAMILIE

NORWEGEN

OSLO

**DEN KUNDEN
BIETEN, WAS
ANDERE NICHT
HABEN**



DIESE APOTHEKE IST ZWAR DIE GRÖSSTE IN DER INNENSTADT VON OSLO – ABER NICHT DIE EINZIGE.

Ein halbes Dutzend weiterer Apotheken haben sich in der Gegend angesiedelt. „Die nächste befindet sich gleich gegenüber“, sagt Yemi Awoyemi. Das Werben um jeden Kunden gehört für sie zum Alltag.

Die 35-jährige Frau leitet in einem schmucken Altbau eine der modernsten Filialen von Apotek 1. Die norwegische Apothekenkette der PHOENIX group hat insgesamt 333 Geschäfte und ist seit vielen Jahren eine Stütze des Konzerns. Im nördlichsten Land Europas leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung. Mit knapp über fünf Millionen Einwohnern ist Norwegen dünn besiedelt.

Davon merkt der Besucher in Oslo allerdings wenig. Menschen eilen durch die Straßen, keiner scheint Zeit zu haben. Wer Medikamente braucht, geht in eine Apotheke, die er zufällig sieht. Die Chefin lacht. „Die meisten Kunden sind nicht treu.“ Dennoch hat sie sich vorgenommen, jeden zu überzeugen, dass ihre Apotheke die größte und die beste am Ort ist. Qualität und Freundlichkeit machte sie deshalb zu Markenzeichen.

» MANCHMAL FÜHLEN WIR UNS WIE EINE FAMILIE «

Nah am Menschen zu arbeiten, macht Yemi Awoyemi am meisten Spaß. Das gilt auch für ihr 30-köpfiges Team. „Manchmal fühlen wir uns wie eine Familie“, sagt sie. Obwohl es in der 209 Quadratmeter großen Filiale selten beschaulich zugeht. Das liegt auch daran, dass es sich um eine Notfallapotheke handelt. Von Montag bis Freitag ist sie zwölf Stunden geöffnet, samstags zehn und sonntags drei Stunden. Schichtdienst ist die Regel, gute Planung wichtig. Yemi Awoyemi ist deshalb nicht nur Apothekerin, sondern auch Managerin. „Obwohl ich immer versuche, viel Zeit mit den Kunden zu verbringen.“

Die Qualität der Beratung ist für sie das wichtigste Kapital einer Apotheke – neben dem Vorrat an Medikamenten. Tausende Packungen lagern hier – im Gesamtwert von 3 Millionen Kronen (310.000 Euro). Die Auswahl ist ein Pluspunkt. Kunden kommen gern in Apotheken, wo sie Medikamente nicht erst bestellen müssen. Jeden Monat gehen hier 35.000 Packungen über den Tresen.

Den Kunden bieten, was andere nicht haben – das ist eine strategische Säule von Apotek 1. Dazu zählen Dienstleistungen wie der Verschreibungsservice. Kunden hinterlassen in der Apotheke Informationen über Medikament und Dosis. Wenn den Kunden ein Medikament ausgeht, erhalten sie eine SMS und ihr Medikament kann in der Apotheke abgeholt oder durch diese zugestellt werden. Bei Yemi Awoyemi nutzen 40 Kunden das neue Angebot – auch für verschreibungspflichtige Medikamente. In Norwegen stellen Ärzte elektronische Rezepte aus, die in einer nationalen Datenbank hinterlegt werden. Auf diese haben Apotheken Zugriff.

Der Verschreibungsservice ist eine der vielen Dienstleistungen der PHOENIX group in Norwegen sowie das Angebot von All-in-One, das Hersteller, Apotheken und Patienten verbindet. Für die pharmazeutische Industrie übernimmt die PHOENIX group auf Wunsch die komplette Verteilung der Waren. Über drei europäische Drehkreuze transportiert sie Tausende Paletten zu örtlichen Liefernetzen, von denen aus die Medikamente in die Apotheken gehen. Die Hersteller unterstützt die PHOENIX group außerdem mit Branchenwissen aus ihrem Apothekennetzwerk.

Denn dort kennt man die Vorlieben der Kunden am besten. Yemi Awoyemi hat sich zum Beispiel auf Hautpflege spezialisiert, einen Bereich, der für viele Menschen in Norwegen wichtig ist. Drei ihrer Fachkräfte bringen dafür extra eine Ausbildung mit. Eine von ihnen ist immer ansprechbar. Man kann kurzfristig eine Beratung bekommen, aber auch einen Termin machen, zum verabredeten Zeitpunkt wiederkommen – und dann vielleicht zu einem treuen Kunden werden.



NORWEGEN



ANZAHL
EINWOHNER

5.305.383



BESONDERHEITEN DES
GESUNDHEITSWESENS

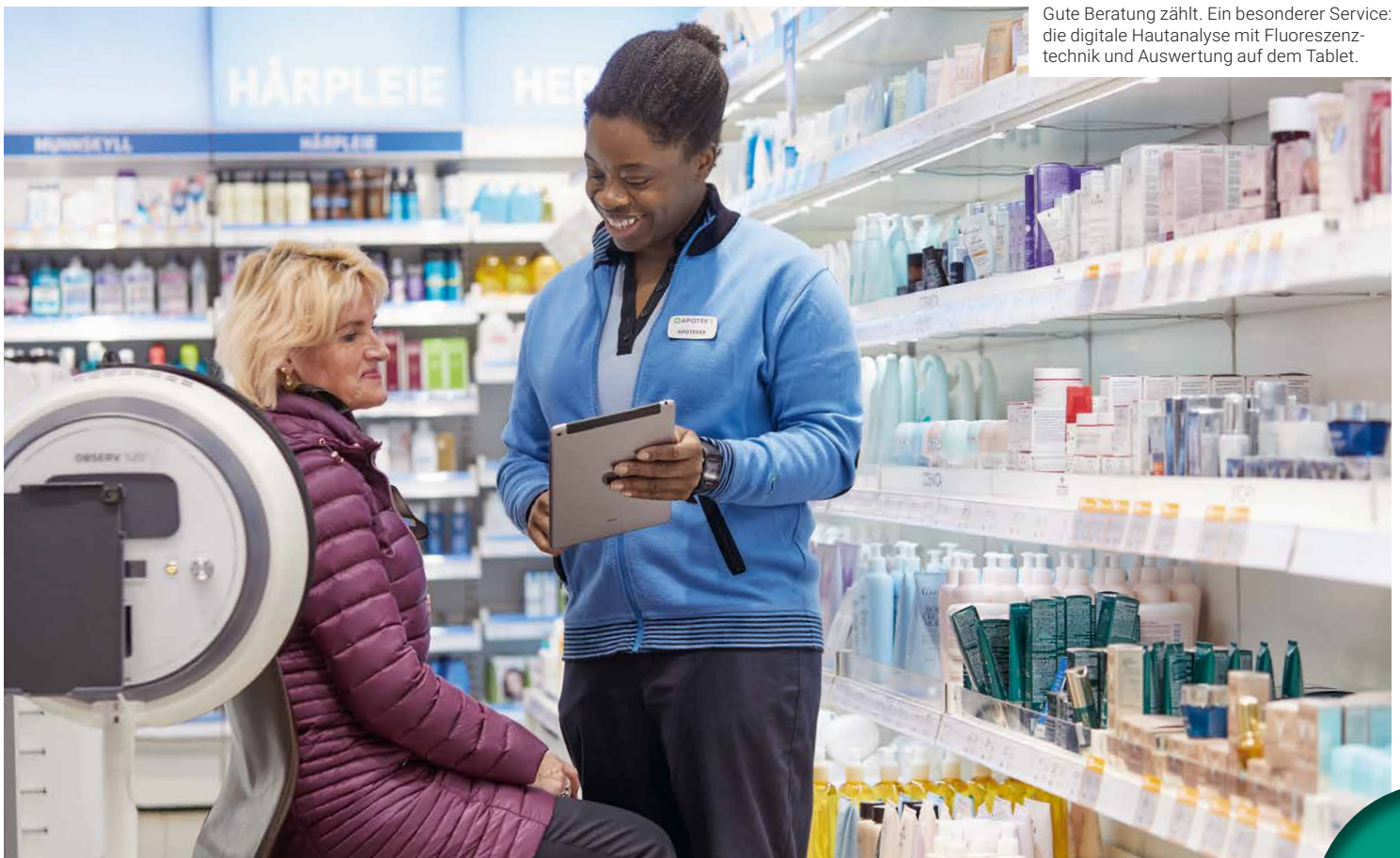
Die Apothekendichte ist im europäischen Vergleich sehr gering.



ANZAHL APOTHEKEN
PHOENIX GROUP

333

APOTEK 1



Gute Beratung zählt. Ein besonderer Service: die digitale Hautanalyse mit Fluoreszenztechnik und Auswertung auf dem Tablet.





JANA FEDOSOVA
ARBEITEN,
WO ANDERE URLAUB MACHEN

TSCHECHIEN

PRAG

**BEI TOURISTEN
SEHR BELIEBT**

VON DER KARLSBRÜCKE FÜHRT DER WEG DURCH DIE PRAGER ALTSTADT. BAROCKE HÄUSER MIT SCHNÖRKELIGEN GIEBELN SÄUMEN DIE STRASSEN.

Vorbei geht es am historischen Rathaus über großzügige Plätze mit malerischen Cafés. Schicke Modemarken haben sich hier angesiedelt, hippe Bars und coole Clubs. In dieser quirligen und oft überlaufenen Umgebung liegt die Apotheke von Jana Fedosova. Für sie steht weder Sightseeing noch Feiern im Mittelpunkt, sondern der Dienst an der Gesundheit. Zwar besteht die Hälfte der Kundschaft aus Touristen. „Aber auch die fühlen sich manchmal nicht wohl und brauchen Hilfe“, sagt Jana Fedosova.

Mit einem Kassenrezept kommt kaum jemand in ihre Apotheke. Die Kunden verlangen stattdessen frei verkäufliche Produkte. Erkältungsmittel stehen hoch im Kurs. Aber auch Kopfschmerztabletten sind gefragt – zum Beispiel, weil die Städtereise anstrengender oder der letzte Abend länger geworden ist als gedacht.

Oft kommen kerngesunde Menschen in die Apotheke. Sie gehen im Urlaub gern shoppen und nutzen die Reise nach Tschechien, um Kosmetika oder Vitamine zu kaufen. Einige Marken, die hier hergestellt werden, sind international bekannt. Die Qualität ist gut, der Preis erschwinglich. „Vor allem internationale Kundinnen kaufen gern Hautcremes, Peelings oder Körperlotionen“, erzählt Fedosova. Mehrere Regale des Ladens sind für diese Artikel reserviert. Seit Kurzem gibt es hier die Produkte von LIVSANE, der neuen Eigenmarke der PHOENIX group, die von einem modernen Zentrallager im 200 Kilometer entfernten Brno nach Prag geliefert werden. Das Sortiment von LIVSANE wächst. Es gibt Kosmetika, Hygieneartikel, Nahrungsergänzungsmittel und frei erhältliche Medikamente.

Der Verkauf solcher Waren ersetzt einen Teil des klassischen Arzneimittelgeschäfts. Besonders der Handel mit rezeptpflichtigen Medikamenten wirft auf dem stark regulierten tschechischen Markt immer weniger ab. Neue Gesetze beschneiden die Margen der Apotheken. Um ihren Kunden spezielle Wünsche zu erfüllen, verkauft Fedosova auch homöopathische Medizin, die in Tschechien immer mehr Anhänger findet. Individuelle Arzneimittel lässt sie auf Wunsch vor Ort mischen.

Da sich die Lage auf dem Gesundheitsmarkt so schnell ändern kann, versucht Jana Fedosova dort zu sparen, wo es Sinn macht. Deshalb ist sie PharmaPoint, dem Kooperationsprogramm der PHOENIX group in Tschechien, beigetreten. Entscheidend sind für sie die günstigeren Einkaufspreise, die den Mitgliedern vorbehalten sind. Sie schätzt aber auch die Freiheit bei der Produktauswahl. „Ich muss nur das nehmen, was meine Kunden nachfragen“, sagt sie. Andere Kooperationen würden hingegen versuchen, bestimmte Produkte in den Markt zu drücken.

» VOR ALLEM INTERNATIONALE KUNDINNEN KAUFEN GERN HAUTCREMES, PEEINGS ODER KÖRPERLOTIONEN «

PharmaPoint nimmt ihr Arbeit ab. Sie nutzt nicht nur das Werbematerial, sondern auch das Treueprogramm für ihre Kunden. PharmaPoint stellt die Bonuskarte samt Software zur Verfügung. Bislang hatte die Apotheke ihr eigenes Bonusprogramm organisiert. Das neue System hingegen bietet viele Vorteile wie den Informationsaustausch mit anderen PharmaPoint Apotheken. Das spart Zeit, die den Kunden zugutekommt. Hinter vorgehaltener Hand gibt Jana Fedosova zu, dass sie lange überlegt habe, ob sie Mitglied bei PharmaPoint werden soll. Ist der Nutzen wirklich so groß? Machen wir uns nicht abhängig? Diese Fragen besprach sie lange mit ihren Mitarbeitern. Doch schon nach wenigen Wochen seien die Zweifel verschwunden, sagt sie. „Mir war gar nicht klar, wie hilfreich das ist.“



Mehr als Medikamente: Die Eigenmarke LIVSANE gehört genauso zum Angebot wie die Kontrolle des Blutdrucks. Stammkunden profitieren vom PharmaPoint-Bonusprogramm.



TSCHECHIEN



ANZAHL
EINWOHNER

10.578.820



BESONDERHEITEN DES
GESUNDHEITSWESENS

Es gibt in Tschechien ein beitragsfinanziertes Pflichtversicherungssystem.



ANZAHL KOOPERATIONS-
APOTHEKEN

237

PharmaPoint

a PHOENIX Pharmacy Partnership member



MÁRIA SZAKVÁRY/GÁBOR LUKÁCS
MUTTER UND SOHN HABEN
DIE WENDE GESCHAFFT

UNGARN

BUDAPEST

**APOTHEKE IST
FAMILIENSACHE**





MEGPRÁZÁS

BENU
Dr. Lukács Csaba

VITAMINOK ÉS ÉRZÉKELŐ SZER



DIE APOTHEKE AM RANDE DER BUDAPESTER INNENSTADT GEHÖRT MÁRIA SZAKVÁRY UND IHREM SOHN GÁBOR LUKÁCS ERST SEIT ACHT JAHREN.

Doch sie hat schon eine bewegte Zeit hinter sich. Zum Glück können sich die Eigentümer heute freuen, wenn sie die Geschichte ihrer Apotheke erzählen: Der Umsatz hat sich in den vergangenen drei Jahren verdoppelt, die Zahl der Kunden wächst stetig und der Gewinn stimmt.

Es ist das glückliche Ende eines Abenteuers, das 2010 beginnt. Damals macht der Sohn den Abschluss in Pharmazie. Mit seiner Mutter, ebenfalls Apothekerin, will er sich selbstständig machen. Da es in Ungarn praktisch unmöglich ist, neue Apotheken zu eröffnen, müssen sie ein bestehendes Geschäft kaufen. In einem Einkaufszentrum finden sie eine Apotheke – zwar nicht gut geführt, aber sie trauen sich zu, das Steuer rumzureißen.

Nach der Unterschrift kommt das böse Erwachen. Die Buchführung ist falsch, die Schulden sind zu hoch und es fehlt Geld. Die Krise wirkt sich beruflich und privat aus. Denn Verwandte hatten ihnen Geld für den Kauf geliehen. „Die Familie hat das sehr belastet“, sagt Mária Szakváry.

Sie beraten sich und kommen zu dem Schluss: Scheitern ist keine Option. Bei der Sanierung konzentrieren sie sich zunächst auf die Lagerhaltung. Sie wollen den Vorrat vergrößern und damit das Angebot erweitern. In ihrer Lage ist das schwierig. Denn Lager binden Geld – und davon haben sie im Moment nicht viel.

Gemeinsam mit ihrem Großhändler entwerfen sie eine Strategie.

Der für sie zuständige Vertriebsleiter der PHOENIX Pharma Ungarn berät sie bei der Lösung ihrer Probleme. Auch schafft er es, den finanziellen Druck zu lindern. Die Mühe lohnt sich. Zwei Jahre später ist die Apotheke über den Berg. Mutter und Sohn atmen auf. „PHOENIX hat uns gerettet“, sagt Mária Szakváry. Doch für profitable Apotheken ist es schwer, auf Dauer im umkämpften ungarischen Markt zu bestehen. Wie erreicht man, dass Kunden die eigene Apotheke besuchen und nicht die der Konkurrenz? Womöglich könnte eine bekannte Marke wie ein Magnet wirken.

» PHOENIX HAT UNS GERETTET «

Der Sohn findet die Lösung bei der Apothekenkette BENU, die ebenfalls zur PHOENIX group gehört. Sie betreibt in Ungarn nicht nur eigene Filialen, sondern auch ein Franchise-System. Unabhängig sein und trotzdem die Vorteile einer internationalen Kette mit Tausenden Filialen genießen? Keine schlechte Idee. Außerdem entsprechen Farben, Formen und Einrichtung genau dem, was seine Mutter und er sich vorgestellt haben. Im Jahr 2014 schließen sie sich BENU an. Sie werden die achte BENU Franchise-Apotheke in Ungarn, heute gibt es mehr als 100.

Der in die Jahre gekommene Verkaufsraum wandelt sich in eine moderne Apotheke mit viel Licht und freundlichem Ambiente. Experten von BENU weisen auf Produkte hin, die bei den Kunden gut ankommen, und sie wissen, wo sie am besten platziert werden müssen. Beim Umbau achten sie auf Kleinigkeiten, wie zum Beispiel Barrierefreiheit. Kinderwagen lassen sich mühelos in die Apotheke schieben. Deshalb kommen heute vor allem junge Eltern gern in die Apotheke.

Das Geschäft floriert. Es gibt viel zu tun. Die Apotheke braucht mehr Personal. Bis die neuen Stellen besetzt sind, nutzen die Eigentümer die Flexibilität eines Familienbetriebs. Die Mutter will mit 68 Jahren ohnehin noch nicht aufhören. Ihrem 40-jährigen Sohn ist das nur recht. Er hat zwei Kinder, sie sind fünf Jahre und sieben Monate alt. Es kommt schon mal vor, dass er sich überraschend freinehmen muss. Wie gut, dass seine Mutter ihm beruflich den Rücken freihalten kann.



UNGARN



ANZAHL
EINWOHNER

9.830.485



BESONDERHEITEN DES
GESUNDHEITSWESENS

Durch neue Gesetze wird der Markt zunehmend reguliert. Eine neue Apotheke zu eröffnen, ist praktisch unmöglich.



ANZAHL APOTHEKEN
PHOENIX GROUP

240

BENU

davon 101 Franchise-Apotheken



Zuverlässige Zustellung: Der Fahrer von PHOENIX bringt die bestellten Arzneimittel und Gesundheitsprodukte mehrmals täglich in die Apotheke am Rand der Budapester Innenstadt.

PHARMACIE DE
GUNDERSHOFFEN

Philippe GAMEL
Docteur en Pharmacie





PHILIPPE GAMEL
APOTHEKE IN DER HEILEN WELT

FRANKREICH

GUNDERSHOFFEN

AUF DEN PARTNER IST VERLASS



IN GUNDERSHOFFEN IST DIE WELT IN ORDNUNG.

Auch für Philippe Gamel, den Apotheker des Ortes. „Es ist sehr angenehm, hier zu arbeiten“, sagt der 38-Jährige. Seine Kunden vertrauen ihm. Vom Arzt führt der Weg in den meisten Fällen direkt hierher. Acht von zehn Besuchern kommen mit einem Rezept.

Der elsässische Ort mit 3.000 Einwohnern liegt fernab der großen Ballungsräume Frankreichs. Rundherum ein paar Weiler und viel Natur. Immerhin hat Gundershoffen ein Einkaufszentrum. Zwei Fabriken in der Nähe sind die größten Arbeitgeber in der Region.

Die Leute sind bodenständig, dem Apotheker begegnen sie mit Respekt, sprechen ihn mit „Doktor“ an. Auch, weil er ein wichtiger Ratgeber in Sachen Gesundheit ist. Schwindel, Hautreizung, Übergewicht oder Herzklopfen – viele fragen erst mal in der Apotheke nach, bevor sie zum Arzt gehen.

Manche Beschwerden lassen sich durch einfache Mittel lindern. Die Apotheke bietet eine große Auswahl, trotz ihrer abgeschiedenen Lage sind alle gängigen Medikamente zu haben. Zwei Mal am Tag kommt eine Lieferung vom Großhändler der PHOENIX Pharma France. Die Pharmacie de Gundershoffen war einer der ersten Kunden in dieser Region. Zunächst wurde die Apotheke nur einmal pro Tag beliefert. Bald stießen weitere Abnehmer aus der Gegend hinzu und die Zahl der Fahrten erhöhte sich.

Den ersten Draht zur PHOENIX group knüpfte Gamel vor mehreren Jahren über den Apotheker

Jean Haudy, der für ihn ein beruflicher Ziehvater ist. Bei Haudy jobbte Gamel schon, als er noch in Straßburg studierte. Nach dem Examen stieg er als Assistent in einem seiner Geschäfte ein. Haudy unterstützte Gamel, als er die Apotheke in Gundershoffen übernahm. Im PharmaVie-Netzwerk ist das üblich. Ältere Apotheker stehen ihren jüngeren Kollegen in den ersten Jahren als Teilhaber zur Seite und verkaufen ihnen nach und nach die Anteile. Mittlerweile gehört Gamel die Apotheke allein. Nun ist er selbst an einem Geschäft beteiligt, das ein jüngerer Kollege vor Kurzem übernommen hat.

Über Haudy lernte Gamel PharmaVie erstmals kennen, das Kooperationsprogramm der PHOENIX group mit rund 800 französischen Apotheken. Haudy vertritt als regionaler Präsident von PharmaVie die Interessen der Apotheken. Außerdem sitzt er als Vertreter von PharmaVie im Beirat der PHOENIX Pharmacy Partnership. Das Apothekennetzwerk der PHOENIX group mit rund 13.000 unabhängigen Apotheken in den Kooperations- und Partnerprogrammen des Unternehmens ist europaweit das größte seiner Art. Dabei fungiert die PHOENIX Pharmacy Partnership als europaweites Dach der zwölf Apotheken-Kooperationsprogramme der PHOENIX group in 15 Ländern.

Für Gamel ist PharmaVie heute eine wichtige Stütze. Nicht nur, weil er von günstigeren Einkaufspreisen profitiert. Ein Experte half ihm, seine Apotheke übersichtlich einzurichten, er kann Werbeflyer und Plakate nutzen. „Sehr wichtig ist auch der Austausch mit anderen Apothekern.“ Vergangenes Jahr reiste er zur ersten Konferenz des europäischen Netzwerkes der PHOENIX nach Berlin, wo mehr als 300 Teilnehmer von Apotheken und Pharmaherstellern ihre Erfahrungen austauschten. Auf dem Programm standen Fachvorträge über Gesundheitstrends, den Wandel des Marktes sowie die Digitalisierung der Branche.

Kollegen berichteten dort zum Beispiel, dass sie sehr gute Erfahrungen mit Bonuskarten der PHOENIX Apotheken-Kooperationsprogramme gemacht haben. Kunden lassen sich ihre Einkäufe elektronisch erfassen und bekommen entsprechend ihrer Punktzahl Nachlass beim Kauf bestimmter Produkte. Gamel erfuhr, dass auch PharmaVie in Frankreich so eine Bonuskarte samt Software für Apotheken zur Verfügung stellt. Nach seiner Rückkehr führte er das Programm sofort in Gundershoffen ein – und hat nun noch mehr treue Kunden.



Apotheken auf dem Land sind oft die erste Anlaufstelle in Sachen Gesundheit – egal, um welches Problem es geht.



FRANKREICH



ANZAHL
EINWOHNER

66.991.000



BESONDERHEITEN DES
GESUNDHEITSWESENS

Die medizinische Versorgung in Frankreich gilt als eine der besten weltweit. Die Politik plant derzeit aber radikale Reformen.



ANZAHL KOOPERATIONS-
APOTHEKEN

763



a PHOENIX Pharmacy Partnership member





FELIX SCHULZ
MODERNES FAMILIENUNTERNEHMEN
MIT LANGER TRADITION

DEUTSCHLAND

ETTENHEIM

**HISTORISCHE STADT,
MODERNE APOTHEKE**



FELIX SCHULZ IST GEFORDERT. DIE ERKÄLTUNGSZEIT HAT BEGONNEN.

Zwei Mitarbeiter sind ausgefallen und in der Apotheke stehen hustende Kunden-Schlange. Deshalb bleibt keine Zeit, um sich von den Nachtdiensten der vergangenen Woche zu erholen. Der Dienst am Kunden hat Vorrang.

Der 31-Jährige kennt das nicht anders. Er stammt aus einer Apothekerfamilie, die seit mehr als einem Jahrhundert diesem Beruf nachgeht. Seine Marien-Apotheke liegt in einem alten Fachwerkhaus in der barocken Altstadt von Ettenheim, einem Weinbaustädtchen in der Ortenau. Er hat sie von den Eltern übernommen.

In Ettenheim gibt es mehrere Apotheken. Felix Schulz hat zwar Kunden, die regelmäßig zu ihm kommen. Aber viele wechseln auch gern mal die Apotheke. Vor allem, wenn sie das gewünschte Präparat bei ihm nicht sofort erhalten. „Wir müssen deshalb möglichst alles, was verlangt wird, vorrätig haben“, sagt Schulz.

» FAST JEDEN TAG KOMMEN
KUNDEN UND VERLANGEN EIN
PRODUKT, DESSEN NAME SELBST
EIN APOTHEKER NIE GEHÖRT HAT «

Zum Glück könne er sich dabei auf PHOENIX Pharmahandel verlassen. Der Großhändler und seine Vorgängerunternehmen beliefern die Apotheken der Familie seit Generationen. „Immer pünktlich und sehr zuverlässig“, betont Schulz. Dreimal am Tag erhält er eine Lieferung. Nachts kommt der Kurier noch einmal und legt die bestellten Medikamente in einer Schleuse ab. Das ist besonders dann notwendig, wenn Kunden mit chronischen Leiden oder schweren Krankheiten ihr Präparat am nächsten Morgen abholen müssen. Die häufigen Lieferfahrten sind aber auch wirtschaftlich für die Apotheke wichtig. Denn die Kunden verlassen sich nicht mehr nur auf den Rat von Arzt oder Apotheker, wenn sie ein Medikament wählen.

Immer mehr Menschen informieren sich zusätzlich bei Freunden, Nachbarn oder im Internet, wo sie zuweilen auf exotische Mittel stoßen. „Fast jeden Tag kommen Kunden und verlangen ein Produkt, dessen Name selbst ein Apotheker noch nie gehört hat“, erzählt Schulz.

In diesen Fällen genügt ein Anruf bei PHOENIX.

Der zuständige Ansprechpartner im Vertrieb ermittelt dann das Produkt. „Und es kann in der Regel wenige Stunden später geliefert werden.“ Dennoch ist es natürlich besser, wenn der Kunde sofort das gewünschte Produkt erhält. Bei der Vielzahl unterschiedlicher Produkte kann es daher im Lager schon mal unübersichtlich werden. Um die Vorräte richtig einzukaufen, anzulegen und beim Verkauf abzurechnen, nutzen die insgesamt drei Apotheken der Familie Systeme von ADG.

Die Tochter der PHOENIX group bietet Apothekensoftware und Kassensystem. Vom „Lagercoach“ ist Schulz besonders angetan. Mit Hilfe einer besonderen Software kann er nicht nur feststellen, was vorhanden ist, sondern behält auch den Überblick, was das Haltbarkeitsdatum betrifft. Steht eine Packung kurz vor dem Ablauf, weist das System darauf hin.

Draußen scheint mittlerweile die Sonne, das Thermometer zeigt sechs Grad. Vieles spricht dafür, dass die Erkältungszeit bald vorbei ist. Dann wird Schulz wieder Zeit für sein Hobby haben: Fallschirmspringen. „Da bekomme ich am besten den Kopf frei.“ Und das ist wichtig – auch um neue Absatzwege zu erschließen. Seit kurzer Zeit können seine Kunden zum Beispiel Medikamente per WhatsApp bei ihm bestellen. Was als Test geplant war, schlug ein. „Der neue Service wird überraschend stark genutzt.“



DEUTSCHLAND



ANZAHL
EINWOHNER

82.521.653



BESONDERHEITEN DES
GESUNDHEITSWESENS

Die zunehmende Regulierung
des Marktes führt zu geringe-
ren Einkünften bei zahlreichen
Apotheken.

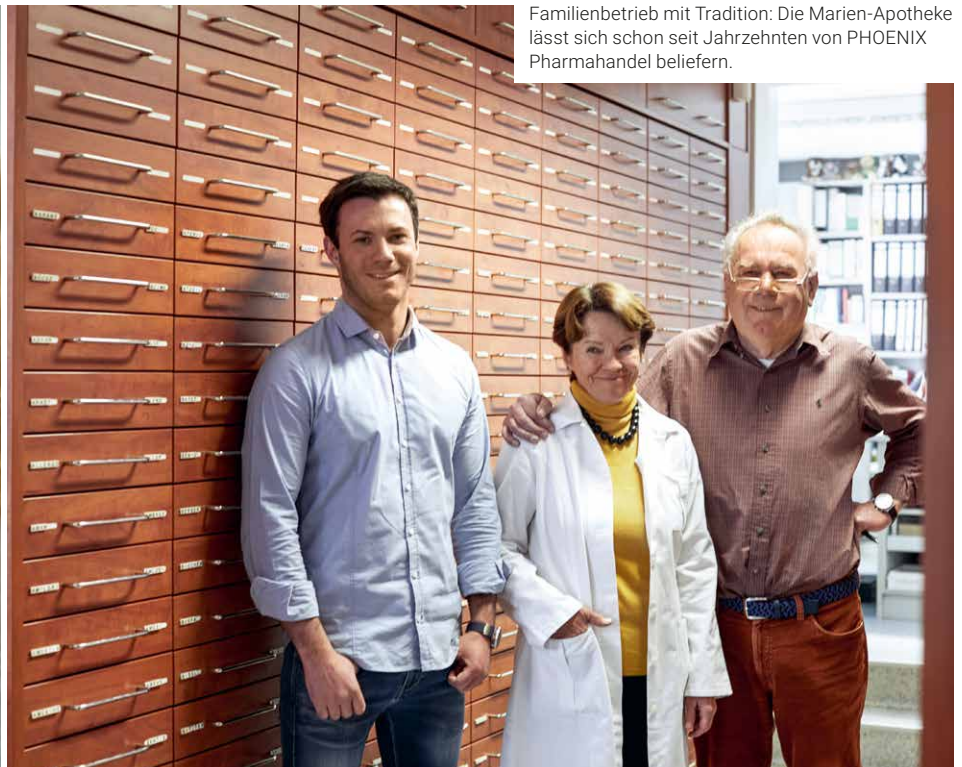


ANZAHL
BELIEFERTE APOTHEKEN

9.069



a PHOENIX company



Familienbetrieb mit Tradition: Die Marien-Apotheke lässt sich schon seit Jahrzehnten von PHOENIX Pharmahandel beliefern.





WAQQASS SHEIKH
SEINE APOTHEKE SOLL SPITZE SEIN –
DESHALB HEISST SIE EVEREST

**VEREINIGTES
KÖNIGREICH**

MANCHESTER/LIVERPOOL

**HÖCHSTLEISTUNGEN
IN DER
ZUSAMMENARBEIT**



HIER ZAHLEN DIE MENSCHEN ZEHN PFUND FÜR EINEN GESUNDHEITSCHECK, OBWOHL SIE IHN WOANDERS KOSTENLOS ERHALTEN.

Sein Anspruch ist hoch – besonders, wenn es um Gesundheit geht. Deshalb hat Waqqass Sheikh seine Apotheke nach dem höchsten Berg der Welt benannt. „Everest“ steht in weißen Buchstaben über der Ladenfront. „Schon mein Vater hatte eine Firma, die diesen Namen trug“, sagt der 35-Jährige. „Er wollte immer der Beste sein.“

Dieses Credo nahm sich der Sohn zu Herzen. Heute besitzt er vier Apotheken in der Region Manchester und beschäftigt 65 Angestellte. Zwölf davon arbeiten in seiner profitabelsten Filiale Whalley Range, in einem Außenbezirk der mittellenglischen Industriestadt.

» ICH BIETE MEINEN KUNDEN MEHR, ALS SIE VON EINER APOTHEKE ERWARTEN «

Wer die Everest Pharmacy betritt, dem fallen sofort die dort angebotenen umfangreichen Gesundheits- und Beratungsdienstleistungen und die zahlreichen nicht verschreibungspflichtigen Medikamente auf. Bei genauerem Hinsehen entdeckt man Präparate gegen Schnupfen und Halsschmerzen. „Ich biete meinen Kunden mehr, als sie von einer Apotheke erwarten“, sagt Sheikh. Seit er dieses Rezept beherzigt, habe sich sein Umsatz vervielfacht.

Damit seine Kunden gern kommen, ließ er die Apotheke vor drei Jahren neu gestalten. Die Räume sind in Grün und Weiß gehalten. Für die Präsentation der Waren gab ihm ein Berater von Numark wichtige Hinweise. Das Kooperationsprogramm der PHOENIX group gibt es im Vereinigten Königreich seit 52 Jahren. Es ist im vergangenen Geschäftsjahr um rund 400 auf nunmehr 3.630 Kooperations-Apotheken stark angewachsen.

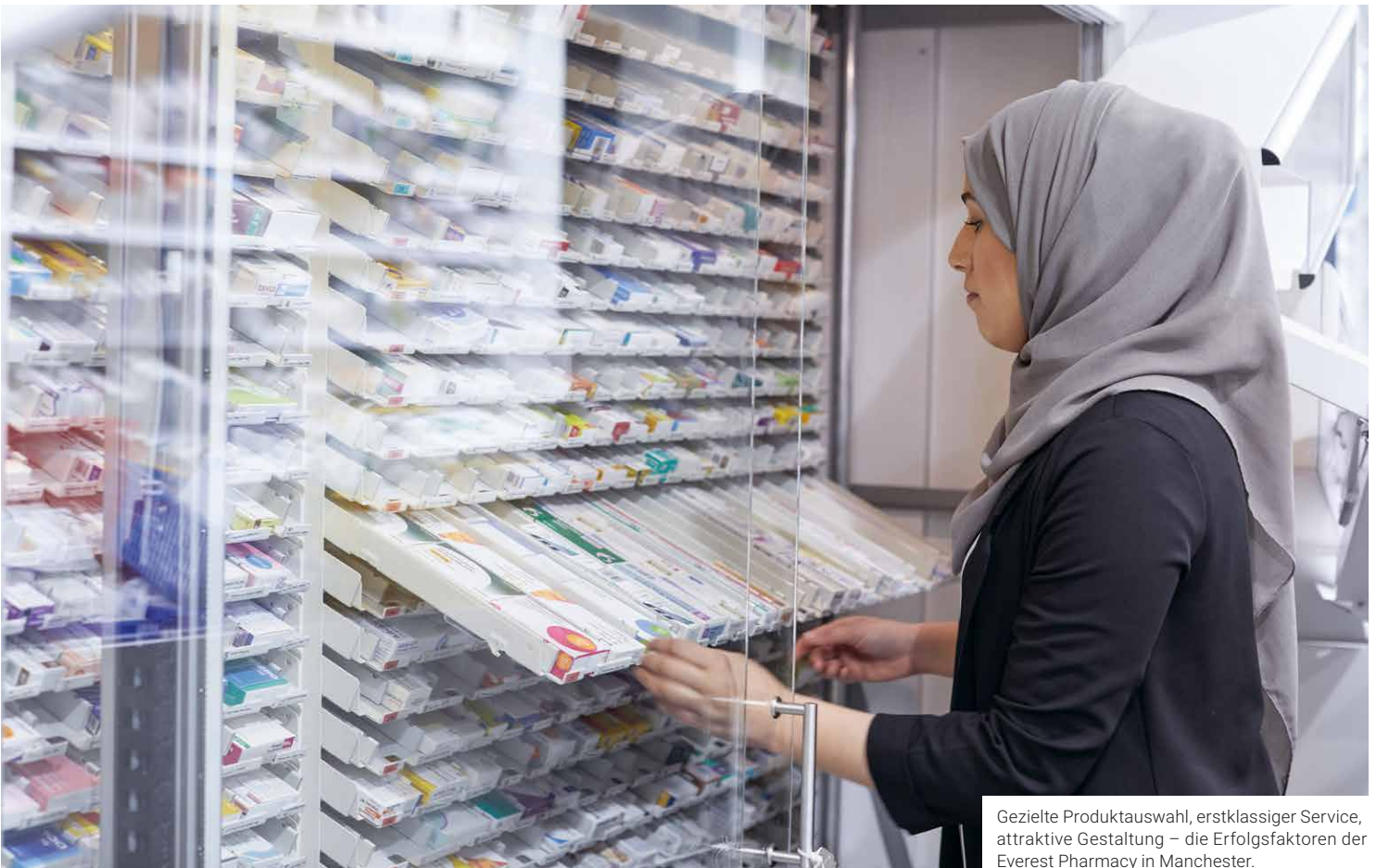
Auswahl und Präsentation sind ein Grund für den Erfolg. „Aber auch der Service muss stimmen“, sagt Sheikh. Sein Kurierdienst holt Rezepte in Arztpraxen ab und liefert die Arzneimittel anschließend den Patienten nach Hause. Bei der Lagerhaltung in der Apotheke hilft ein Roboter, der per Greifarm Medikamente einsortiert und ausgibt. Den Angestellten bleibt damit mehr Zeit für die Kunden.

Sie kommen auch, um ihre Gesundheit checken zu lassen. Blutdruck, Diabetes, Cholesterin und Körpergewicht. „Wir geben unseren Kunden die Ergebnisse in einer Mappe mit nach Hause“, sagt Sheikh. Dabei helfen Vorlagen, die Numark bereitstellt. Sheikhs Kunden sind bereit, knapp zehn Pfund für den Service zu bezahlen – obwohl er bei einigen der benachbarten Apotheken kostenlos sein mag.

Wenn Sheikh seine Kunden berät, setzt er auf Fachwissen und Menschenkenntnis. Er greift aber auch auf Infos, das Material zur Kundenbindung und die Praxistipps zurück, die Numark seinen Mitgliedern im monatlich erscheinenden Marketing-Paket, dem sogenannten „One Pack Promise“, bereitstellt.

Weitere Informationen steuert Rowlands Pharmacy bei – die große Vor-Ort-Apothekenkette der PHOENIX group im Vereinigten Königreich. Wie die Numark Kooperations-Apotheken bietet Rowlands Pharmacy seinen Kunden unter der Eigenmarke „Numark“ ein großes Sortiment nicht verschreibungspflichtiger Arzneimittel in seinen Filialen.





Gezielte Produktauswahl, erstklassiger Service, attraktive Gestaltung – die Erfolgsfaktoren der Everest Pharmacy in Manchester.



VEREINIGTES KÖNIGREICH



ANZAHL EINWOHNER

65.110.000



BESONDERHEITEN DES GESUNDHEITSWESENS

Die Behandlung durch den staatlichen Gesundheitsdienst NHS ist für alle kostenlos.

Eine Krankenversicherung ist nicht notwendig.



ANZAHL KOOPERATIONS-APOTHEKEN

3.630 **NUMARKO**
a PHOENIX Pharmacy Partnership member

ANZAHL APOTHEKEN PHOENIX GROUP

528



Eine dieser Rowlands-Apotheken führt Alison Moss am Rande von Liverpool. Sie atmet tief aus, bevor sie das Gespräch beginnt. „In der Apotheke ist immer etwas los“, sagt sie. „Trotzdem schaffen wir es, jedem unserer Kunden einen effizienten und qualitativ erstklassigen Service zu bieten.“ Die 48-Jährige ist keine Apothekerin, leitet aber dennoch voll verantwortlich die Filiale. Im Vereinigten Königreich ist das rechtlich möglich. Sie managt elf Angestellte, darunter einen Apotheker.

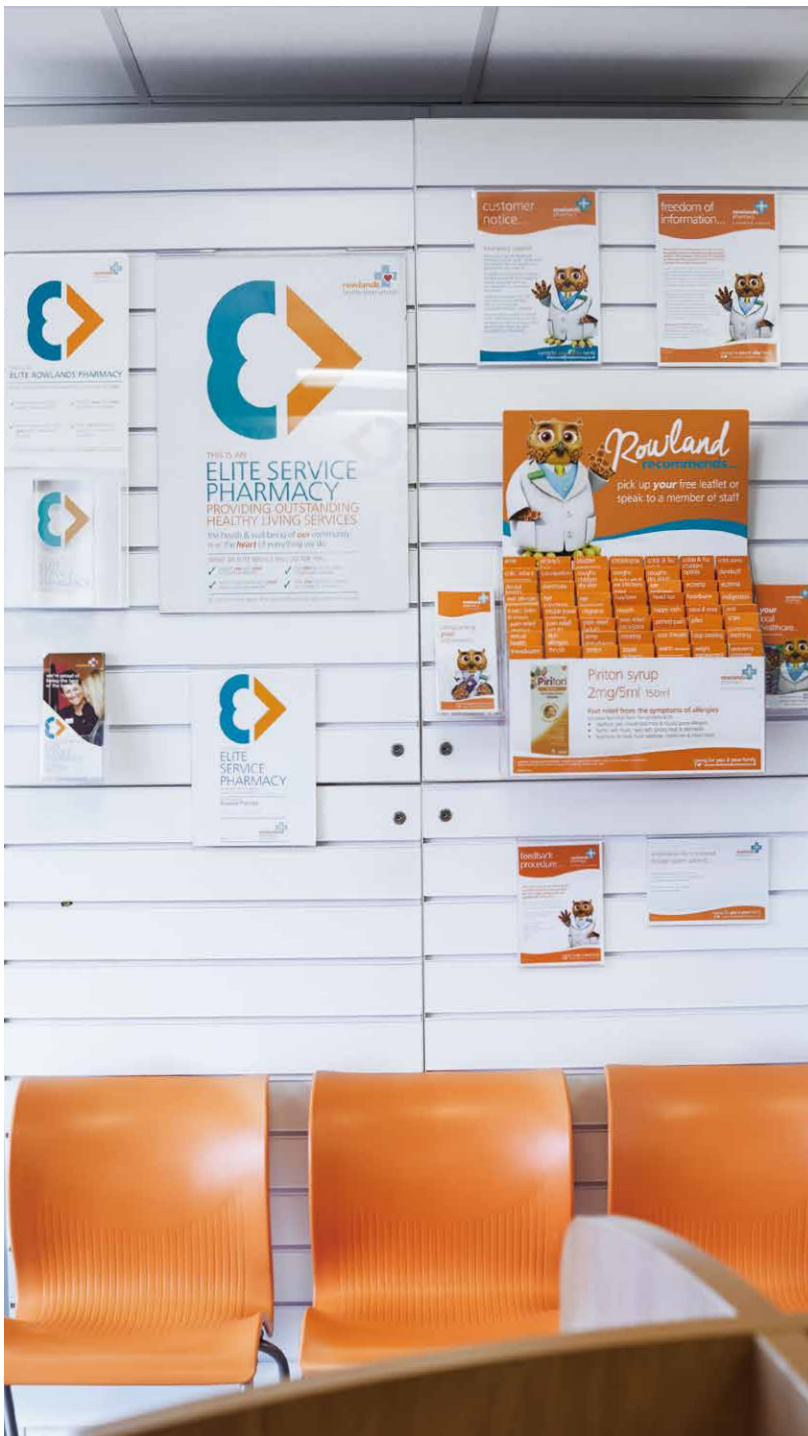
Der Erfolg ihrer Filiale mit monatlich 16.000 verkauften, verschreibungspflichtigen Artikeln, das entspricht mehr als einem Artikel pro Minute, basiert auf einer Geschäftserweiterung vor einigen Jahren sowie dem beispielhaften Kundenservice. Fast alle Kunden kommen mit einem Rezept, denn im selben Gebäude befinden sich mehrere Arztpraxen des staatlichen Gesundheitsdienstes NHS.

» NEBEN VERSCHRIEBENEN ARZNEIMITTELN BIETEN WIR DARÜBER HINAUS AUCH EINE VIELZAHL VON DIENSTLEISTUNGEN AN «

„In die Apotheke kommen unterschiedliche Menschen“, erzählt Alison Moss. „Wir geben jedoch nicht nur verschriebene Arzneimittel aus, sondern bieten darüber hinaus auch eine Vielzahl von Dienstleistungen an, wie zum Beispiel Medikamentenberatung, Blutdruckmessungen und Grippeimpfungen. Nebenan gibt es auch zwei Kliniken für Suchtkranke, die an Methadon-Programmen teilnehmen.“ In diesem Arbeiterviertel haben die wenigsten Bewohner viel Geld. Wer selbst für Arzneien zahlen muss, der schaut auf den Preis. „Wir haben jedoch den Vorteil, dass wir auch Numark-Produkte im Sortiment führen.“ Diese Produkte bieten Kunden, die sich für diese Alternative entscheiden, ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis und sind günstiger als vergleichbare Apothekenmarken. Alison Moss schmunzelt. „Auf diese Weise unterstützen wir gleichzeitig sowohl unsere Kunden als auch die Marke Numark.“



Gute Lage: Die Rowlands Pharmacy in Liverpool sitzt im gleichen Gebäude wie das Zentrum des staatlichen Gesundheitsdienstes NHS. Das Team um Alison Moss (r. u.) hat deshalb alle Hände voll zu tun.



PHOENIX GROUP. WIR SIND DA.



GROSSHANDEL

Der pharmazeutische Großhandel ist das Herzstück der PHOENIX group. Hier gehen jeden Tag zehn Millionen Packungen mit Medikamenten dorthin, wo sie gebraucht werden. Unser logistisches Netzwerk ist modern und funktioniert zuverlässig – in 26 Ländern Europas.

PHOENIX / ALBANIEN, BOSNIEN UND HERZEGOWINA, BULGARIEN, DEUTSCHLAND, FRANKREICH, KOSOVO, KROATIEN, MAZEDONIEN, MONTENEGRO, ÖSTERREICH, POLEN, SERBIEN, SLOWAKEI, TSCHECHIEN, UNGARN, VEREINIGTES KÖNIGREICH

AMEDIS / SCHWEIZ

APOTEK 1 / NORWEGEN

BROCACEF / NIEDERLANDE

COMIFAR / ITALIEN

NOMECO / DÄNEMARK

TAMRO / ESTLAND, LETTLAND, LITAUEN, FINNLAND, SCHWEDEN



EINZELHANDEL

Unsere Filialapotheken in Europa haben jedes Jahr rund 140 Millionen Kundenkontakte und geben rund 315 Millionen Arzneimittelpackungen aus.

APOTEK 1 / NORWEGEN

BENU / ESTLAND, LETTLAND, LITAUEN, MONTENEGRO, NIEDERLANDE, SCHWEIZ, SERBIEN, SLOWAKEI, TSCHECHIEN, UNGARN

ROWLANDS PHARMACY / VEREINIGTES KÖNIGREICH

ÜBER

53.000

APOTHEKENKUNDEN
IM GROSSHANDEL

2.237

EIGENE APOTHEKEN



APOTHEKEN-KOOPERATIONSPROGRAMME

Individual-Apotheken können sich enger an uns binden. Sie profitieren dann von Programmen, die auf die Besonderheiten ihrer Gesundheitsmärkte zugeschnitten sind. Dazu gehören günstige Einkaufspreise sowie Hilfen bei Marketing und Vertrieb.

ADIVA / KROATIEN

APTEEK1 / ESTLAND

APTIEKA1 / LETTLAND

BETTY / BOSNIEN UND
HERZEGOWINA, BULGARIEN,
MAZEDONIEN, SERBIEN

LIVPLUS / DEUTSCHLAND

NUMARK /
VEREINIGTES KÖNIGREICH

PARTNER / SLOWAKEI

PHARMAPOINT / TSCHECHIEN

PHARMAVIE / FRANKREICH

SZIMPATIKA / UNGARN

TOPAS / ÖSTERREICH

VALORE SALUTE / ITALIEN

12.712

INDIVIDUAL-APOTHEKEN IN DEN KOOPERATIONS-
UND PARTNERPROGRAMMEN

Wir haben das Geschäftsjahr 2017/18 erfolgreich abgeschlossen: Gesamtleistung, Umsatz und Ergebnis hat die PHOENIX group gegenüber dem Vorjahr klar gesteigert. Wir wachsen seit acht Jahren stärker als der Markt, dies ist in unserer Branche eine bemerkenswerte Leistung.

Aufgrund unserer Strategie des organischen und akquisitionsbedingten Wachstums sowie durch weitere Effizienzsteigerungen erwarten wir auch für das kommende Geschäftsjahr eine positive Entwicklung.

FINANZ- BERICHT

2017/18

32 FÜHRUNG UND VERANTWORTUNG

- 34 Brief des Vorsitzenden des Vorstands der PHOENIX group
- 38 Vorstand der PHOENIX group
- 40 Die PHOENIX group auf einen Blick
- 42 Bericht des Aufsichtsrats
- 45 Mitglieder des Aufsichtsrats
- 46 Highlights 2017/18
- 48 Nachhaltigkeit
- 50 Die PHOENIX group am Kapitalmarkt

52 KONZERN- LAGEBERICHT

- 53 Grundlagen des Konzerns
- 59 Wirtschaftsbericht
- 69 Risiko- und Chancenbericht
- 72 Prognosebericht

73 KONZERN- ABSCHLUSS

- 74 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 75 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 76 Konzernbilanz
- 78 Konzernkapitalflussrechnung
- 80 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 82 Konzernanhang

150 Weitere Informationen

BRIEF DES VORSITZENDEN DES VORSTANDS DER PHOENIX GROUP



OLIVER WINDHOLZ
VORSITZENDER DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,

in einem weiterhin von einer hohen Wettbewerbsintensität geprägten Marktumfeld konnte sich die PHOENIX group erneut gut entwickeln und die Gesamtleistung um mehr als 4 Prozent steigern. Wir wachsen seit acht Jahren stärker als der Markt – dies ist in unserer Branche eine bemerkenswerte Leistung. So gelingt es uns kontinuierlich, unsere Position als ein führender Gesundheitsdienstleister in 26 Ländern Europas weiter auszubauen.

„Da sein“, das diesjährige Motto unseres Geschäftsberichts, ist ein ganz wesentlicher Baustein davon. Apotheken sind heute in Europa die erste Anlaufstelle für die gesundheitliche Versorgung der Menschen. Dabei gelten in den verschiedenen Ländern ganz unterschiedliche rechtliche und regulatorische Voraussetzungen, die es zu berücksichtigen gilt. Der Online-Handel erhöht zudem den Wettbewerbsdruck. Die PHOENIX group leistet einen wesentlichen Beitrag, um die Individual-Apotheken zukunftsfähig zu halten. Wir unterstützen die Apotheken vor Ort in allen Belangen und in allen Lebensphasen mit modernen, digitalen Lösungen. Wir sind da – sowohl für die Pharmaindustrie, für alle unterschiedlichen Apothekentypen als auch für die Patienten – bei Tag und bei Nacht, in der Großstadt oder auf dem Land.

Zu den Stärken der PHOENIX group zählt die stabile Anteilseignerstruktur als Familienunternehmen. Diese wurde im vergangenen Geschäftsjahr durch die Gründung der neuen Dachgesellschaft PHOENIX Pharma SE noch einmal untermauert. Zugleich entspricht die Rechtsform der SE (Societas Europaea) unserem unternehmerischen Selbstverständnis als europäische Gruppe.

»Zu den Stärken der PHOENIX group zählt die stabile Anteilseignerstruktur als Familienunternehmen.«

Alle wesentlichen Finanzkennzahlen verbessert

Im Geschäftsjahr 2017/18 haben wir alle wesentlichen Kennzahlen gesteigert: Die Umsatzerlöse haben sich um 1,9 Prozent auf 24,9 Mrd. Euro erhöht. Die für Pharmagroßhändler relevante Kennzahl Gesamtleistung ist um 4,3 Prozent auf 31,5 Mrd. Euro gestiegen, den höchsten Wert der Firmengeschichte. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) hat sich um 9,0 Prozent auf 468,0 Mio. Euro verbessert.

Diese positive Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass die Unternehmenserwerbe des vorangegangenen Geschäftsjahres 2016/17 inzwischen weitestgehend erfolgreich integriert sind und einen wichtigen Ergebnisbeitrag leisten. Insbesondere die Übernahme von Mediq in den Niederlanden bringt deutlich positive Umsatz- und Ergebniseffekte mit sich. Zugleich ist die Geschäftsentwicklung der Gruppe vor allem in Norwegen, Finnland, Italien, Deutschland und Ungarn positiv.

Mit der im Berichtsjahr gestarteten Initiative „JUMP“ verfolgen wir das Ziel, betriebliche Prozesse weiter zu optimieren. Durch gezielte Investitionen leisten wir einen wichtigen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit unseres Logistiknetzwerks. Hierfür setzen wir auf ein Benchmarking unserer Vertriebszentren und den Austausch von Best Practices über Landesgrenzen hinweg.

Strategische Meilensteine im Geschäftsjahr 2017/18 erreicht

Mit „Fit für die Zukunft“ und „Fit4Two“, die wir in Deutschland und im Vereinigten Königreich auf den Weg gebracht haben, werden wir ergebnissteigernde Effekte generieren und stellen die Organisation schlagkräftig für die Zukunft auf. Damit begegnen wir den Herausforderungen der Märkte aus einer Position der Stärke heraus.

Wir haben im vergangenen Jahr wichtige operative Meilensteine zum Ausbau der Gruppe erreicht. Dazu zählt die Erweiterung unseres Apothekenportfolios, insbesondere im Hinblick auf unsere erfolgreiche Einzelhandelsmarke BENU. Unsere führende Position im Apothekeneinzelhandel haben wir durch Akquisitionen sowie neu errichtete Apotheken gezielt ausgebaut. So haben wir in Serbien die Apothekenkette Goodwill Apoteka übernommen.

Mit der Akquisition des niederländischen Dienstleisters für moderne Wundversorgung, DeclaCare, ergänzen wir unser Angebot für Apotheken vor Ort optimal. Zudem festigen wir so unsere Position als bester integrierter Gesundheitsdienstleister in den Niederlanden.

Außerdem haben wir mit LIVSANE die erste europaweite Eigenmarke auf den Markt gebracht, die mittlerweile in elf Ländern erhältlich ist. Davon profitieren sowohl unsere eigenen als auch die Individual-Apotheken. Weiterhin haben wir die PHOENIX Pharmacy Partnership, das größte Netzwerk von Individual-Apotheken in Europa, gestärkt. Von dem zunehmenden Best-Practice-Sharing profitieren rund 13.000 unabhängige Apotheken in unseren Kooperations- und Partnerprogrammen und eine große Anzahl an pharmazeutischen Herstellern. Ein Highlight im vergangenen Jahr war die erste European Conference der PHOENIX Pharmacy Partnership in Berlin, bei der rund 300 Partner aus 18 Ländern über aktuelle Herausforderungen der Branche diskutierten.

»Die Digitalisierung ist für Unternehmen wie PHOENIX Herausforderung und Chance zugleich.«

Die Digitalisierung ist für Unternehmen wie PHOENIX Herausforderung und Chance zugleich. Hierfür haben wir im Geschäftsjahr 2017/18 wichtige Weichen gestellt. Um Innovationen voranzutreiben, haben wir den neuen Bereich Business Innovation geschaffen. Der digitale Wandel und die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle stehen hier im Fokus – für die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens. Die Akquisition der Forschungs- und Beratungsgesellschaft Medaffcon in Finnland leistet dabei einen wichtigen Beitrag auf dem Gebiet zukunftssträchtiger Geschäftsfelder.

Mit hohen Investitionen stellen wir unser Unternehmen zukunftssicher auf. Im Rahmen unseres umfangreichen europaweiten Investitionsprogramms treiben wir unter anderem gezielt den Einsatz hochmoderner Lagerlogistik und damit einhergehende deutliche Produktivitätssteigerungen voran. Das Projekt ONE in Dänemark haben wir fortgesetzt und erwarten die Eröffnung des hochmodernen Warenhauses und Distributionszentrums im Herbst 2018. Damit entsteht eines der größten Logistikzentren Nordeuropas. Das Projekt Skårer in Norwegen zur Automatisierung von Logistikprozessen haben wir im Berichtsjahr erfolgreich implementiert. Mit dem Neubau des Vertriebszentrums Gotha haben wir zudem die größte Einzelinvestition in Deutschland in Rekordzeit abgeschlossen.

Blick in die Zukunft positiv

Wir sind gut gerüstet und blicken, trotz der weiterhin anspruchsvollen Rahmenbedingungen, optimistisch in die Zukunft. Wir wollen den eingeschlagenen profitablen Wachstumskurs mit unserer Strategie aus organischem Wachstum und gezielten Akquisitionen sowie dem Fokus auf Kundennähe, Kosteneffizienz und Marktführerschaft unvermindert fortsetzen. Außerdem werden wir die akquirierten Unternehmen nachhaltig in die PHOENIX group integrieren und daraus weitere positive Umsatz- und Ergebniseffekte generieren. Unser Markteintritt in Rumänien wird ebenfalls dazu beitragen. Im April 2018 haben wir einen Kaufvertrag zur Übernahme des rumänischen Pharmagroßhändlers Farmexim S.A. und der landesweiten Apothekenkette Help Net Farma S.A. unterzeichnet. Der Erwerb steht unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Genehmigung.

»Unsere Erfolge sind nur mit hoch qualifizierten und motivierten Mitarbeitern möglich; sie sind entscheidend für die erfolgreiche Weiterentwicklung der PHOENIX group.«

All die genannten Erfolge sind nur mit hoch qualifizierten und motivierten Mitarbeitern möglich; sie sind entscheidend für die erfolgreiche Weiterentwicklung der PHOENIX group. Deshalb danke ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern europaweit – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – für ihre herausragenden Leistungen und ihren hohen Einsatz für unser Unternehmen, gerade angesichts der Veränderungen, die den beruflichen Alltag mehr und mehr prägen. Wir werden auch künftig alles daran setzen, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein und untermauern dies durch unsere umfangreichen Weiterbildungs- und Entwicklungsinitiativen für alle Personalebene in den einzelnen Ländern.

Danken möchte ich außerdem unseren Führungskräften in den Landesgesellschaften und den zentralen Stabsfunktionen. Sie tragen mit ihrer hohen Loyalität und Leistungsbereitschaft entscheidend zum Unternehmenserfolg bei. Darüber hinaus geht mein Dank an unsere Geschäftspartner, den Aufsichtsrat und die Anteilseigner für die erfolgreiche Zusammenarbeit und ihr Vertrauen.

Wir werden auch weiterhin alles daransetzen, die Zukunft der PHOENIX group aktiv zu gestalten!

Mannheim, im Mai 2018

Ihr



Oliver Windholz
Vorsitzender des Vorstands

VORSTAND DER PHOENIX GROUP



STEFAN HERFELD
MITGLIED DES VORSTANDS
EINZELHANDEL

HELMUT FISCHER
MITGLIED DES VORSTANDS
FINANZEN

OLIVER WINDHOLZ
VORSITZENDER
DES VORSTANDS

FRANK GROSSE-NATROP
MITGLIED DES VORSTANDS
BETRIEB UND LOGISTIK



»In 26 Ländern Europas stehen wir vor Ort an der Seite von Apothekern und Patienten. Für sie entwickeln wir Lösungen, die passen.«

DIE PHOENIX GROUP AUF EINEN BLICK

GESAMTLEISTUNG

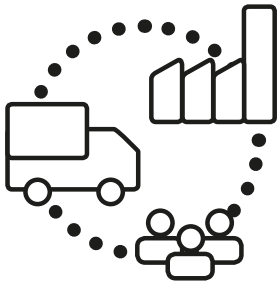
31.526

MIO. EURO

Dienstleistungen für über

200

Pharmahersteller



154

Distributionszentren

Bereits heute
agieren wir in

26

Ländern



Rund

34.0000

Mitarbeiter

TOP 1

PHARMAGROSSHÄNDLER IN 13 LÄNDERN

31,7%

EIGENKAPITALQUOTE



RUND

315.000.000

ARZNEIMITTELPACKUNGEN GEHEN AN PATIENTEN



RUND

140.000.000

PATIENTENKONTAKTE IN DEN APOTHEKEN

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Dr. Bernd Scheifele
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2017/18 war für die PHOENIX group wiederum sehr erfolgreich. Das Unternehmen erzielte beim Umsatz erneut einen Rekordwert und das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen lag deutlich über Vorjahr. Die PHOENIX group hat damit ihre Marktposition in einem wettbewerbsintensiven Umfeld europaweit klar gestärkt. Die nachhaltige Wachstumsstrategie zahlt sich weiterhin aus.

In Verbindung mit der stabilen Gesellschafterstruktur hat das Unternehmen große Planungssicherheit für die Zukunft. Die Familie Merckle als alleiniger Eigner betrachtet PHOENIX als wichtiges und dauerhaftes Standbein ihrer Unternehmensgruppe. Mit der Errichtung einer europäischen Gesellschaft haben die Gesellschafter im Geschäftsjahr 2017/18 die Weichen für die weitere Zukunft als Familienunternehmen gestellt. Seit dem 18. Oktober 2017 hat die PHOENIX group mit der PHOENIX Pharma SE (Societas Europaea, „SE“) eine neue Dachgesellschaft, wobei die Eigentumsverhältnisse unverändert blieben. Die PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, die bis dato die Obergesellschaft der PHOENIX group bildete, besteht unverändert fort. Im Zuge der Gründung der PHOENIX Pharma SE wurden für die neue Gesellschaft Aufsichtsrat und Vorstand geschaffen. Der Aufsichtsrat der PHOENIX Pharma SE setzt sich aus den fünf Beiratsmitgliedern der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG zusammen. Die vier Geschäftsführer der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG sind in Personalunion Vorstandsmitglieder der PHOENIX Pharma SE. Der vorliegende Geschäftsbericht bezieht sich auf die Geschäftstätigkeit der PHOENIX Pharma SE. Im Folgenden werden daher die Begriffe „Aufsichtsrat“ und „Vorstand“ verwendet.

Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Im Geschäftsjahr 2017/18 hat der Aufsichtsrat der PHOENIX Pharma SE die ihm nach Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit überwacht. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat zeitnah, kontinuierlich und ausführlich schriftlich wie mündlich über die Entwicklung aller maßgeblichen wirtschaftlichen Kennzahlen des Unternehmens. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum kontinuierlich über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung, die auch die Umsatz-, Finanz-, Investitions- und Personalplanung umfasste, unterrichtet. Weiterhin stimmte der Vorstand bedeutende Geschäftsvorgänge sowie die Rentabilität, das Risikomanagement und die künftige strategische Ausrichtung des Unternehmens betreffende Themen mit dem Aufsichtsrat ab.

In alle Entscheidungen, die von strategischer Bedeutung für das Unternehmen sind, war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Er hat seine Beschlüsse nach eingehender Prüfung der eingereichten Unterlagen und der mündlichen Berichte gefasst. Auch im Geschäftsjahr 2017/18 besuchten der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Vorstands diverse Landesgesellschaften der PHOENIX group, unter anderem in Bulgarien, Italien, Deutschland und Frankreich. Bei diesen Gelegenheiten wurden gezielt strategische Aktivitäten in den Bereichen Groß- und Einzelhandel sowie Pharma Services erörtert.

Wesentliche Geschäftsentwicklungen

Die PHOENIX group hat im Geschäftsjahr 2017/18 ihre Dienstleistungen entlang der gesamten pharmazeutischen Wertschöpfungskette kontinuierlich erweitert und mit dem Ausbau des Apothekenportfolios ihre führende Position im Einzelhandel gestärkt. Die Strategie des Wachstums aus eigener Kraft und durch gezielte Akquisitionen erweist sich als nachhaltig erfolgreich.

Im Berichtsjahr standen insbesondere die folgenden Unternehmensaktivitäten im Mittelpunkt:

- PHOENIX hat das Apothekenportfolio im Berichtsjahr auf über 2.200 Apotheken erweitert.
- Die Übernahmen der Apothekenkette Goodwill Apoteka in Serbien sowie der Forschungs- und Beratungsgesellschaft Medaffcon in Finnland stärken die PHOENIX group zusätzlich mit Blick auf Marktführerschaft, eine integrierte Wertschöpfungskette und Digitalisierung. Mit der Akquisition des niederländischen Dienstleisters für moderne Wundversorgung, DeclaCare, erweitert das Unternehmen das Angebot als integrierter Gesundheitsdienstleister.
- Die PHOENIX Pharmacy Partnership, das größte europäische Netzwerk unabhängiger Apotheker, hat ihr erstes Gipfeltreffen veranstaltet. An der dreitägigen Konferenz nahmen über 300 Apotheker, Industrievertreter und Führungskräfte aus 18 Ländern teil.
- Mit dem Projekt ONE investiert das Unternehmen im dänischen Køge in ein hochmodernes Logistikzentrum für Nordeuropa. In Gotha, Deutschland, ist das neu errichtete Vertriebs- und Logistikzentrum seit Oktober 2017 einsatzbereit. Weitere Modernisierungen im Bereich Großhandel werden die hochmoderne Logistikinfrastruktur der PHOENIX group auch in Zukunft nachhaltig stärken.
- Um Innovationen voranzutreiben, hat das Unternehmen den neuen Bereich Business Innovation geschaffen. Dieser beschäftigt sich primär mit dem digitalen Wandel und der Entwicklung neuer Geschäftsmöglichkeiten.

Insgesamt ist das Unternehmen sehr gut aufgestellt und kann so auch künftig die zu erwartenden Veränderungen in seinen Märkten aktiv mitgestalten.

Schwerpunkte der Beratungs- und Kontrolltätigkeit 2017/18

Im Geschäftsjahr 2017/18 erörterte der Aufsichtsrat in drei Präsenzsitzungen und einer Telefonkonferenz die Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung der PHOENIX group, wichtige Einzelvorgänge sowie zustimmungspflichtige Geschäfte. Neben der aktuellen Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie der Finanz- und Vermögenslage wurden insbesondere die Herausforderungen in den jeweiligen Einzelmärkten sowie Personalentscheidungen auf Top-Management-Level diskutiert.

Folgende Inhalte wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr besonders verfolgt und erörtert:

- In seiner Sitzung im Mai 2017 in Mannheim befasste sich das Gremium schwerpunktmäßig mit dem Jahresabschluss des Unternehmens, der anschließend geprüft und gebilligt wurde. Im Juli 2017 tauschte sich das Gremium in einer Telefonkonferenz erneut über die aktuelle Geschäftsentwicklung aus.
- Im Oktober 2017 tagte das Gremium für zwei Tage in Runcorn, Großbritannien, und diskutierte sehr ausführlich über die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Wichtige Inhalte waren unter anderem strategische Wachstumsfelder, die Evaluation von Akquisitionsoptionen und die allgemeine Geschäftsentwicklung.
- Schwerpunkte der Sitzung im Januar 2018 in Mannheim waren die Unternehmensplanung sowie die Budgets der Länder und Zentralen Servicebereiche für das Geschäftsjahr 2018/19. Diese wurden im Rahmen dieser Sitzung auch verabschiedet.

Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2017/18

Der Aufsichtsrat hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH, Stuttgart, mit der Prüfung für das Geschäftsjahr 2017/18 beauftragt und gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer die Prüfungsschwerpunkte festgelegt. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat zuvor die vorläufigen und noch nicht testierten Kennzahlen des Geschäftsjahres sowie den Stand der Vorbereitungen für den Abschlussbericht übermittelt. Der Wirtschaftsprüfer hat den Jahresabschluss sowie den Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Sämtliche Abschlussunterlagen gingen dem Aufsichtsrat fristgerecht zu und wurden in Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers detailliert besprochen. Dabei gab es keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Im Geschäftsjahr 2017/18 haben Aufsichtsrat und Vorstand vertrauensvoll, effektiv und effizient zusammengearbeitet. Der Austausch war stets offen und intensiv.

Gemeinsam mit der Unternehmensführung verfolgt der Aufsichtsrat das Ziel, die führende Stellung der PHOENIX group im Markt zu behaupten und langfristig auszubauen. Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren tatkräftigen Einsatz und ihre erbrachten Leistungen im Geschäftsjahr 2017/18.

Für den Aufsichtsrat
Mannheim, im Mai 2018

Bernd Scheifele

Dr. Bernd Scheifele
Vorsitzender des Aufsichtsrats

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Dr. Bernd Scheifele

Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Vorstandsvorsitzender HeidelbergCement AG,
Heidelberg

Dr. Wolfram Freudenberg

Ehem. Vorsitzender Gesellschafterausschuss
der Freudenberg & Co. KG,
Weinheim

Dr. Peter Maag

President & CEO, CareDx Inc.,
USA

Ludwig Merckle

Gesellschafter des Unternehmens,
Geschäftsführer Merckle Service GmbH,
Ulm

Dr. Lorenz Näger

Mitglied des Vorstands HeidelbergCement AG,
Heidelberg

HIGHLIGHTS 2017/18

DIGITALE KOMPETENZ

Abschluss Künftig können wir uns noch besser für Kunden in Finnland einsetzen. Die PHOENIX Tochter Tamro hat die auf Gesundheitsdaten spezialisierte Beratungsfirma Medaffcon gekauft. Damit macht die PHOENIX group einen weiteren Schritt zum besten integrierten Gesundheitsdienstleister in Finnland und Europa. Mehr unter: www.medaffcon.fi/en



Starke Gemeinschaft Im Juni 2017 hat die PHOENIX group in Deutschland das neue Apotheken-Kooperationsprogramm LIVPLUS gestartet. Wichtigstes Ziel ist es, die unabhängigen Apotheken vor Ort zu stärken. Sie profitieren von einem breiten Sortiment zu Top-Konditionen und haben bevorzugten Zugriff auf Produkte der PHOENIX Eigenmarke LIVSANE. Mehr unter: www.phoenix-online.de/livplus



Exklusive Qualität Im Sommer 2017 hat die PHOENIX group mit LIVSANE ihre erste europaweite Eigenmarke schrittweise in elf Ländern eingeführt. Durch den einheitlichen Markenauftritt sinken die Kosten für Herstellung und Vertrieb. Unabhängige Apotheken in den PHOENIX Kooperationsprogrammen, Individual-Apotheken, die das Unternehmen im Pharmagroßhandel beliefert, und die eigenen BENU Apotheken können dadurch hohe Qualität zu günstigen Preisen anbieten.

BENU WIRD 5

Geburtstag Seit über fünf Jahren wächst das Netz der PHOENIX Apothekenmarke BENU. Zur Kette gehören über 1.300 Apotheken in zehn europäischen Staaten. Sehr stark ist BENU in Osteuropa vertreten. Die erste BENU Apotheke öffnete 2012, heute ist die Kette Marktführer in den Niederlanden, Ungarn, Serbien und Montenegro. Mehr unter: www.benu.eu



Austausch Rund 13.000 unabhängige Apotheken aus 15 Ländern arbeiten in den PHOENIX Kooperations- und Partnerprogrammen zusammen. Das europäische Dach für die zwölf Kooperationsprogramme bildet die PHOENIX Pharmacy Partnership. Im Oktober erreichte die Zusammenarbeit eine neue Stufe. Über 300 Teilnehmer von Apotheken und Herstellern tauschten sich erstmals auf einer Konferenz in Berlin über die Apotheke der Zukunft aus. Mehr unter: www.phoenix-pharmacy-partnership.eu



Wir gratulieren Wie merkt das Gehirn, dass wir Fieber haben? Warum hellt Johanniskraut die Stimmung auf? Fragen wie diesen gingen Experten nach, die im Oktober 2017 den PHOENIX Pharmazie Wissenschaftspreis erhalten haben. Die mit insgesamt 40.000 Euro dotierte Ehrung zählt zu den angesehensten Preisen für Arzneimittelforscher im deutschsprachigen Raum. Mehr unter: www.phoenix-group.eu/de/unternehmen/wissenschaftspreis



Über 100.000 Arzneimittel und Gesundheitsprodukte kann unser neues Vertriebszentrum in Gotha dank modernster Warenwirtschaftssysteme fast automatisch versandfertig machen. So versorgt die PHOENIX Tausende Apotheken in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt schnell und zuverlässig mit Medikamenten. Das Zentrum nahm im Oktober 2017 seinen Betrieb auf.

Expansion in Serbien

Pole-Position Die PHOENIX group läuft in Serbien zur Höchstform auf. Im November 2017 kaufte sie die Kette Goodwill Apoteka. Die 138 Läden sollen Teil der Marke BENU werden, die damit in Serbien auf mehr als 300 Apotheken wächst. PHOENIX betreibt in Serbien außerdem Großhandel, ein internationales Logistikzentrum sowie das Kooperationsprogramm BETTY. Mehr unter: www.benu.apoteka.rs und www.betty.rs

FAMILIENSACHE

Ausgezeichnet Die Intes Akademie für Familienunternehmen hat den Unternehmer Ludwig Merckle geehrt und ihm den Titel „Familienunternehmer des Jahres“ 2017 verliehen. Der Gesellschafter der PHOENIX group habe in einer herausfordernden Zeit die Weichen für den Fortbestand seiner Firmengruppe gestellt, hieß es in der Begründung der Jury. In der Nachfolge seines Vaters hatte Merckle 2009 das Alleinerbe angetreten und eine erfolgreiche Konsolidierung eingeleitet.

TV-WERBUNG MIT PARTNER

Neue Wege Für die Apotheken des slowakischen Kooperationsprogramms PARTNER hat eine neue Ära begonnen. Zum ersten Mal macht PHOENIX dort Werbung im Fernsehen. Ziel ist es, die Bekanntheit der Marke PARTNER zu erhöhen. Beispiele unter: <https://goo.gl/NnX26y> und <https://goo.gl/Er8gf3>



Friedensnobelpreis-Konzert Außergewöhnliche Preise hat unsere norwegische Apothekenkette Apotek 1 verliehen. Im Dezember ehrte sie 1.000 Personen – darunter 650 Mitarbeiter. Sie hatten in einem internen Vergleich bewiesen, dass sie ihre Kunden besonders gut beraten. Geehrt wurden auch Geschäftspartner, die sich für das Gemeinwohl einsetzen. Die Gewinner besuchten das Friedensnobelpreis-Konzert, das jedes Jahr einen Tag nach Verleihung des Friedensnobelpreises in Oslo stattfindet.

STARKE MARKE

Image ausgezeichnet Die Marke BENU hat in Ungarn einen wertvollen Preis gewonnen. Die Apothekenkette der PHOENIX group wurde zum vierten Mal mit dem Superbrands-Award ausgezeichnet. Eine hohe Punktzahl erreichte BENU Ungarn in der Kategorie Image und Markenpflege. Superbrands ist eine unabhängige Organisation und zeichnet die stärksten Unternehmensmarken in mehr als 88 Ländern aus.

NACHHALTIGKEIT

Verantwortungsbewusstes Handeln in allen Unternehmensbereichen, über Ländergrenzen hinweg und entlang der gesamten Wertschöpfungskette sichert das nachhaltige Wachstum der PHOENIX group. Unsere Strategie beruht dabei auf vier wesentlichen Verantwortungsbereichen:

- Wertschöpfung für Kunden und Unternehmen
- Schutz der Umwelt
- Förderung der Mitarbeiter
- Engagement für die Gesellschaft

Fortschritte bei den Nachhaltigkeitszielen

Im vergangenen Geschäftsjahr hat die PHOENIX group konsequent an der Erreichung ihrer konzernweiten Nachhaltigkeitsziele gearbeitet und deutliche Fortschritte erzielt. Zu den Erfolgen zählte die Reduktion der Kosten für pharmazeutische Abfälle. PHOENIX schont so natürliche Ressourcen und senkt den finanziellen Aufwand für das Unternehmen. Die PHOENIX group befindet sich auf einem guten Weg, das Ziel der 10-prozentigen Kostenreduzierung für pharmazeutischen Abfall bis 2018/19 gegenüber dem Basisjahr 2014/15 zu erreichen.

Bei der angestrebten Senkung der Krankheitsquote um 1 Prozent bis 2018/19 verzeichnen wir dank unseres Gesundheitsmanagements einige Verbesserungen, auch wenn hier noch umfangreiche Anstrengungen nötig sind. Bereits vollständig erreicht haben wir das Ziel, bis zum Ende des Geschäftsjahres 2016/17 alle relevanten Mitarbeiter zum Thema Compliance zu schulen.

Der von uns etablierte Lieferantenkodex für den Einkauf indirekter Güter und Handelswaren wird Schritt für Schritt europaweit als fester Bestandteil in unsere Beschaffungsprozesse integriert und sichert die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards in unserer Wertschöpfungskette.

Thema Datenschutz im Fokus

Datenschutz ist ein Thema, dem sich die PHOENIX group seit einigen Jahren verstärkt annimmt. So haben wir wie geplant im Mai 2018 eine konzernweite Datenschutzrichtlinie eingeführt und bis zum Ende des Geschäftsjahres 2017/18 alle Mitarbeiter zur Datenschutzrichtlinie in Deutschland geschult. Die PHOENIX group hat ein weiteres Datenschutzziel in ihr Zielerreichungsprogramm aufgenommen: Bis zum Jahr 2018/19 sollen gruppenweit alle Mitarbeiter zum Datenschutz, insbesondere zur neuen Europäischen Datenschutz-Grundverordnung, geschult werden.

Zudem plant das Unternehmen eine international ausgerichtete Stakeholder-Befragung zur Nachhaltigkeitsleistung der PHOENIX group sowie zur Identifizierung weiterer wesentlicher CSR-Themen.



[www.phoenixgroup.eu/de/
verantwortung/
nachhaltigkeitsbericht](http://www.phoenixgroup.eu/de/verantwortung/nachhaltigkeitsbericht)

Nachhaltigkeitsbericht nach etablierten Standards

Über Ziele und Maßnahmen informiert PHOENIX jährlich in einem eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht, der den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) entspricht und von ihr geprüft wird. Er beinhaltet die wesentlichen Leistungskennzahlen (Key Performance Indicators – KPIs) aller Landesgesellschaften der PHOENIX group und zeigt die Werte im Drei-Jahres-Vergleich. Der CSR-Report für den aktuellen Berichtszeitraum wird Ende des zweiten Quartals 2018 veröffentlicht.



WERTSCHÖPFUNG

NACHHALTIGE WACHSTUMSSTRATEGIE AUF DEM WEG ZUM BESTEN INTEGRIERTEN GESUNDHEITSDIENSTLEISTER

- Hohe Kundenorientierung und Qualität bilden die Basis
- Qualitätsmanagement hat hohe Arzneimittelsicherheit zum Ziel
- Zunehmender Fokus auf Datenschutz



UMWELT

NATÜRLICHE RESSOURCEN KONSEQUENT SCHONEN

- Fortschritte bei der Kostenreduktion des pharmazeutischen Abfalls
- Energiemonitoring zeigt Effizienzpotenziale auf
- Transparenz bei CO₂-Emissionen



MITARBEITER

UNTERNEHMENSKULTUR IM ZEICHEN VON DIALOG UND VERTRAUEN

- Zukunftsorientiertes System der Aus- und Weiterbildung
- Talentmanagement deutlich ausgebaut
- Erfolge bei Senkung der Krankheitsrate



GESELLSCHAFT

INTERNATIONALES ENGAGEMENT FÜR DAS GEMEINWOHL

- Vielfältige Aktivitäten rund um die Mission „Wir bringen Gesundheit europaweit“
- Förderung pharmazeutischer Forschung durch den PHOENIX Pharmazie Wissenschaftspreis und Health Award
- Gruppenweiter Spenden- und Sponsoring-Leitfaden etabliert

DIE PHOENIX GROUP AM KAPITALMARKT

- Unternehmensrating und Rating der Anleihen von Standard & Poor's bei „BB+“ bestätigt
- Ausstehende PHOENIX group Anleihen haben sich mit dem Markt entwickelt
- Erfolgreicher Rückkauf von 100 Mio. Euro Nominalvolumen einer Anleihe

PHOENIX group mit zwei Anleihen und Schuldscheindarlehen am Kapitalmarkt präsent

Die PHOENIX group versteht sich, obwohl nicht börsennotiert, als ein mit dem Kapitalmarkt eng verbundenes Unternehmen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die PHOENIX group mit zwei ausstehenden Anleihen und den im Geschäftsjahr 2016/17 platzierten Schuldscheindarlehen am Kapitalmarkt vertreten. Wichtiges Ziel bei der Nutzung von Kapitalmarktfinanzierungen ist die Diversifikation der Finanzierungsquellen, um die Liquiditätsversorgung jederzeit und dauerhaft sicherzustellen. Finanzierungen über den Kapitalmarkt sind – neben der Bereitstellung eines langfristigen Kreditrahmens durch ein internationales Bankenkonsortium und einem breit gefächerten Portfolio an ABS- und Factoring-Programmen – ein wesentlicher Bestandteil unserer Refinanzierung. Sie tragen damit zu unserer guten und ausgewogenen Fälligkeitsstruktur bei. Seit der Begebung unserer ersten börsennotierten Anleihe im Jahr 2010 orientieren wir uns in Bezug auf Transparenz und Publizität an den Anforderungen des Kapitalmarkts. Dazu gehört unter anderem die transparenzfördernde Bilanzierung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Transparente Creditor Relations

Mit unseren Creditor-Relations-Aktivitäten verfolgen wir das Ziel, das Vertrauen in die PHOENIX group zu stärken und gleichzeitig das Verständnis für unser Geschäft zu fördern. Transparente, konsistente und zeitnahe Informationen über die Entwicklungen in unserem Unternehmen sowie in unserem Marktumfeld tragen hierzu ebenso bei wie die klare Definition und Vermittlung unserer Ziele. Unsere Kapitalmarktkommunikation ist langfristig orientiert und versteht sich als Teil der nachhaltigen Wertsteigerungsstrategie des Konzerns. Auf der Webseite der PHOENIX group stellen wir den Kapitalmarktteilnehmern im Bereich Investor Relations regelmäßig relevante Informationen zur Verfügung. Seit der Emission der ersten Anleihe im Jahr 2010 veröffentlicht die PHOENIX group neben den Geschäftsberichten auch Quartalsberichte zum Geschäftsverlauf. Persönliche Gespräche und quartalsweise stattfindende Telefonkonferenzen mit Mitgliedern des Vorstands sind zudem wichtige Instrumente des kontinuierlichen und aktiven Dialogs mit bestehenden und potenziellen Investoren.

100 Mio. Euro Nominalvolumen der 2021 fälligen 3,625-Prozent-Anleihe erfolgreich zurückgekauft

Im November 2017 hat die PHOENIX group mittels eines öffentlichen Übernahmeangebots erfolgreich 100 Mio. Euro Nominalvolumen der im Juli 2021 fälligen 3,625-Prozent-Anleihe von Anleihegläubigern zurückgekauft. Diese Maßnahme diente der Optimierung der Finanzierungsstruktur sowie der Reduktion der Bruttoverschuldung der PHOENIX group. Zudem werden hierdurch die zukünftigen Zinsaufwendungen des Konzerns reduziert.

Kurzüberblick über die zurzeit ausstehenden Anleihen der PHOENIX group

Emittent	PHOENIX PIB Dutch Finance B.V.	PHOENIX PIB Dutch Finance B.V.
Garantiegeber	PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG PHOENIX PIB Finance B.V. PHOENIX International Beteiligungs GmbH	PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG PHOENIX PIB Finance B.V. PHOENIX International Beteiligungs GmbH
Anleiheart	Unbesicherte Euroanleihe	Unbesicherte Euroanleihe
Emissionsvolumen	300.000.000 Euro	300.000.000 Euro
Kupon	3,1250%	3,6250%
Zinszahlungstermine	Jährlich am 27. Mai	Jährlich am 30. Juli
Stückelung	100.000 Euro	100.000 Euro
Fälligkeit	27. Mai 2020	30. Juli 2021
Börsennotierung	Luxemburger Börse	Luxemburger Börse
ISIN	XS0935786789	XS1091770161
Anleiherating zum Stichtag	Standard & Poor's: BB+	Standard & Poor's: BB+
Unternehmensrating zum Stichtag	Standard & Poor's: BB+, Ausblick stabil	Standard & Poor's: BB+, Ausblick stabil

Anleihen entwickeln sich positiv

Die beiden ausstehenden Anleihen der PHOENIX PIB Dutch Finance B.V. sind unbesichert und werden von der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, der PHOENIX International Beteiligungs GmbH und der PHOENIX PIB Finance B.V. garantiert. Im Berichtszeitraum haben sich die Anleihen wie der Markt für vergleichbare Anleihen hinsichtlich Laufzeit und Rating entwickelt. Zum Stichtag 31. Januar 2018 notierten die Kurse bei 105,287 Prozent (300 Mio. Euro, fällig im Mai 2020) beziehungsweise 109,318 Prozent (200 Mio. Euro, fällig im Juli 2021).

Ratings bestätigen die erfolgreiche Entwicklung der PHOENIX group

Die PHOENIX group lässt als einziger der führenden unabhängigen, paneuropäischen Pharmahändler ihre Bonität durch eine externe Ratingagentur bewerten und publizieren. Dabei wird sowohl ein Unternehmensrating erstellt, das ein unabhängiges Urteil über die allgemeine Finanzkraft des Unternehmens liefert, als auch ein Anleiherating, das in erster Linie die jeweilige Anleihe bewertet. Im Geschäftsjahr 2017/18 hat die Ratingagentur Standard & Poor's das Rating der PHOENIX group sowie der beiden ausstehenden Unternehmensanleihen bei „BB+“ bestätigt. Der Ausblick wurde von positiv auf stabil geändert. Wesentliche Gründe für die Bestätigung des „BB+“-Ratings sind die führende Stellung der PHOENIX group im pharmazeutischen Großhandel zahlreicher europäischer Märkte und die wachsende Präsenz des Unternehmens im margenstärkeren pharmazeutischen Einzelhandel. Im Dezember 2017 hat die Ratingagentur Fitch ihre Ratings aus kommerziellen Gründen zurückgezogen.

KONZERN- LAGEBERICHT

2017/18

53 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

- 53 Die PHOENIX group
- 56 Strategie und Konzernsteuerung
- 57 Prozesse und Organisation

59 WIRTSCHAFTSBERICHT

- 59 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 59 Geschäftsverlauf im Überblick
- 62 Ertragslage
- 65 Vermögenslage
- 65 Finanzlage
- 67 Mitarbeiter

69 RISIKO- UND CHANCENBERICHT

- 69 Risikomanagement
- 69 Risiken
- 71 Chancen
- 71 Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch den Vorstand

72 PROGNOSEBERICHT

- 72 Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld
- 72 Zukünftige Entwicklung der PHOENIX group
- 72 Beurteilung der künftigen Lage durch den Vorstand

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

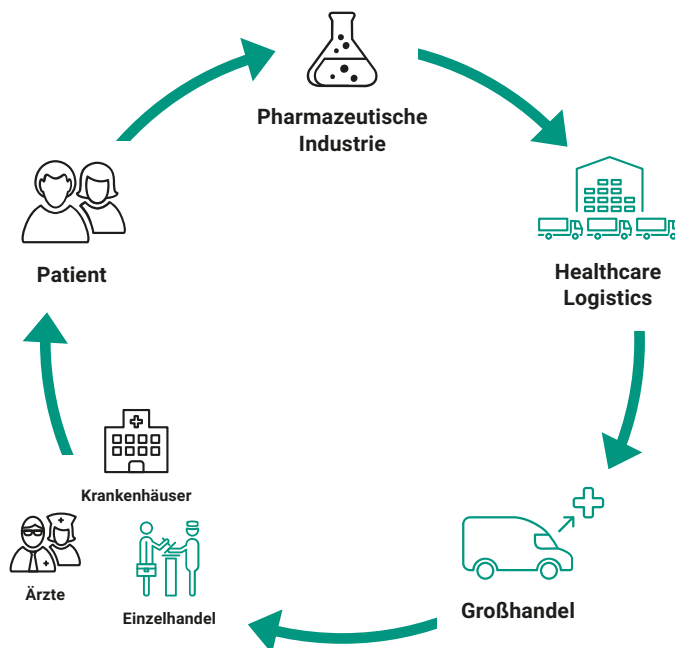
- Führend im europäischen Pharmahandel
- Strategische Ausrichtung auf kundenfokussierte Unternehmenskultur, konsequentes Kostenbewusstsein und ertragsorientiertes Wachstum
- Innovationen im Fokus
- Kontinuierliche Prozessoptimierungen und europaweite Implementierung von Best Practices

DIE PHOENIX GROUP

Familienunternehmen mit führender Marktposition im europäischen Pharmahandel

Die PHOENIX group mit Hauptsitz in Mannheim, Deutschland, ist ein führendes Unternehmen im europäischen Pharmahandel und gehört sowohl in Deutschland als auch in Europa zu den größten Familienunternehmen. Ihr Kerngeschäft ist der Pharmagroßhandel und Apothekeneinzelhandel. Daneben sind Tochterunternehmen in ergänzenden Geschäftsfeldern tätig. Deren Aktivitäten erweitern das Angebot um Dienstleistungen für die pharmazeutische Industrie, Apotheken-EDV-Systeme und Logistiklösungen. Das Ziel der PHOENIX group ist es, der beste integrierte Gesundheitsdienstleister zu sein – wo immer sie tätig ist.

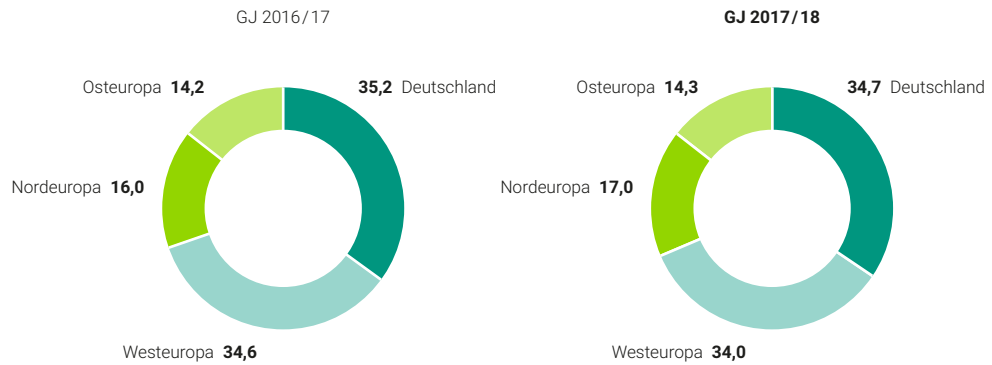
PHOENIX GROUP: BINDEGLIED ZWISCHEN HERSTELLER UND PATIENT



Die PHOENIX group ist in 26 europäischen Ländern aktiv. Im Kerngeschäft betreibt das Unternehmen zum Ende des Berichtsjahres 154 Distributionszentren und insgesamt 2.099 Apotheken. Es verfügt damit über ein sehr diversifiziertes Länderportfolio.

UMSATZSTRUKTUR

in %



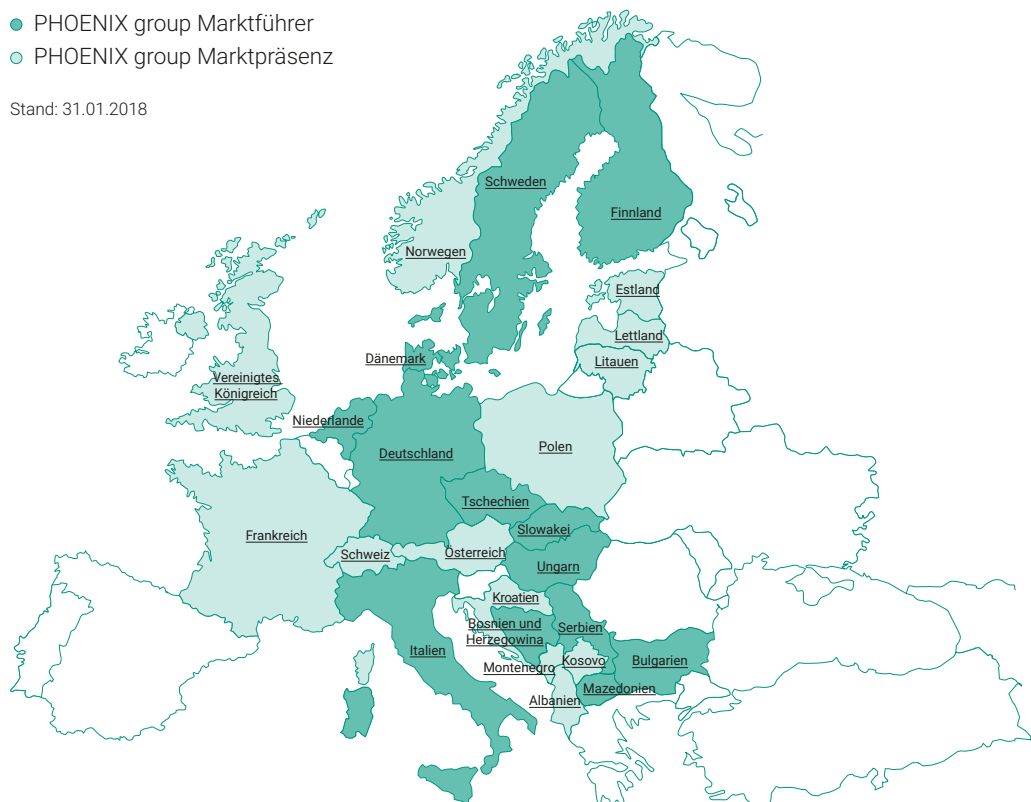
In 13 Ländern die Nummer 1 im Pharmagroßhandel

Im Pharmagroßhandel ist die PHOENIX group in 13 Ländern die Nummer 1. Das Apothekeneinzelhandels-geschäft betreibt sie im Wesentlichen im Vereinigten Königreich, in Norwegen, den Niederlanden, der Schweiz, in Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Serbien, Montenegro und den baltischen Ländern und ist dabei Marktführer in Kontinentaleuropa. Zudem bietet sie Unternehmen der pharmazeutischen Industrie ihre Dienstleistungen entlang der gesamten pharmazeutischen Wertschöpfungskette an.

PHOENIX GROUP ALS FÜHRENDER PHARMAGROSSHÄNDLER IN 13 LÄNDERN EUROPAS

- PHOENIX group Marktführer
- PHOENIX group Marktpräsenz

Stand: 31.01.2018



Neue Dachgesellschaft PHOENIX Pharma SE

Seit dem 18. Oktober 2017 hat die PHOENIX group mit der PHOENIX Pharma SE eine neue Dachgesellschaft. Mit der Errichtung einer europäischen Gesellschaft (Societas Europaea, „SE“) untermauert die Gesellschafterfamilie Merckle die Stellung der PHOENIX group als Familienunternehmen. Die Beteiligungsstruktur wird vereinfacht, die Eigentumsverhältnisse bleiben hingegen unverändert. Die Rechtsform der SE entspricht dem unternehmerischen Selbstverständnis von PHOENIX als europäische Gruppe.

Die PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, die bis dato die Obergesellschaft der PHOENIX group bildete, besteht unverändert fort. Sie umfasst weiterhin den operativen Geschäftsbetrieb in Deutschland und hält direkt und indirekt ihre in- und ausländischen Tochtergesellschaften.

Unternehmensleitbild gibt Werte vor

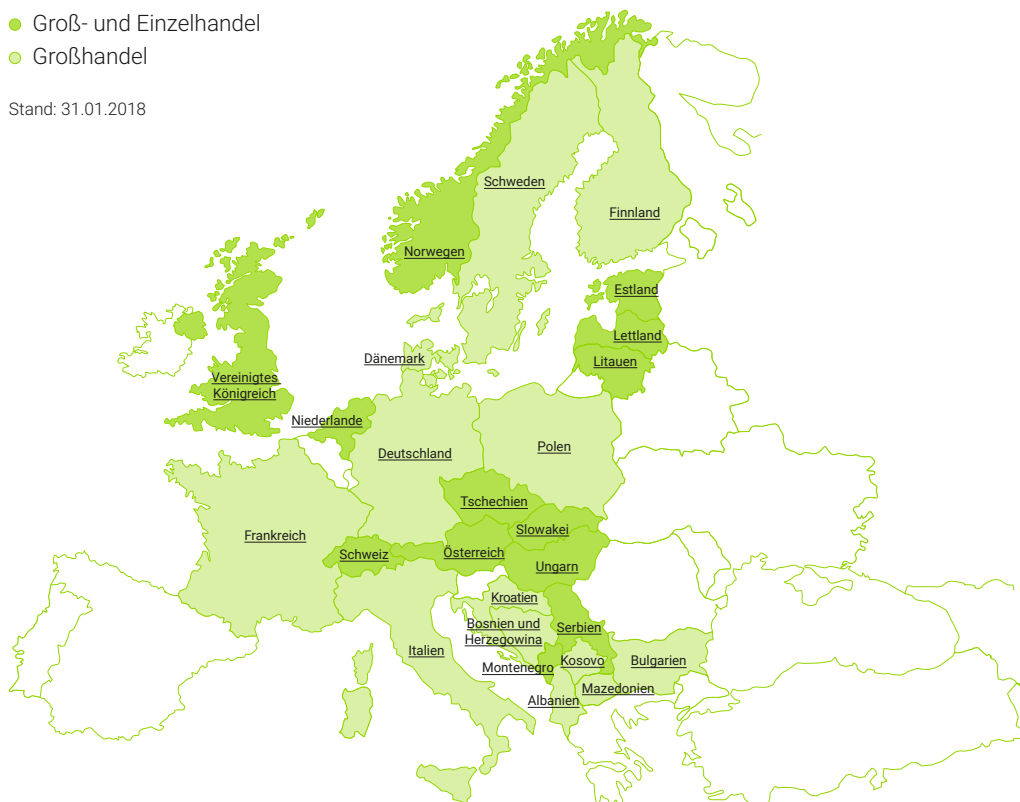
Eine zentrale Rolle in unserem täglichen Handeln spielt unser Unternehmensleitbild. Dadurch werden unsere Unternehmensphilosophie sowie unsere Vision und unsere Werte transparent. Als Familienunternehmen sind wir unabhängig in unseren Entscheidungen und verfolgen eine langfristige Strategie. Unsere Vision, der beste integrierte Gesundheitsdienstleister zu sein – wo immer wir sind, können wir nur mit kompetenten, motivierten und loyalen Mitarbeitern erfüllen. Sie tragen mit ihrem täglichen Handeln zu dem Gesamterfolg der PHOENIX group bei. So können wir unseren verantwortungsvollen Aufgaben heute und in Zukunft gerecht werden.

Status als Familienunternehmen sichert langfristige Stabilität und Unabhängigkeit

PHOENIX GROUP MIT PRÄSENZ IM GROSS- UND EINZELHANDEL IN 13 LÄNDERN EUROPAS

- Groß- und Einzelhandel
- Großhandel

Stand: 31.01.2018



Differenzierung vom Wettbewerb durch europaweite Zusammenarbeit

Mit unserer breiten Aufstellung verfügen wir über zahlreiche Alleinstellungsmerkmale. Zu den Wettbewerbsvorteilen der PHOENIX group zählen insbesondere:

- Eine europaweit einzigartige Flächenabdeckung durch unsere Präsenz in 26 Ländern Europas
- Das Schaffen eines Mehrwerts für Apotheken, Krankenhäuser und Ärzte mit unserer integrierten und umfassenden Dienstleistungspalette
- Unsere europaweit stark aufgestellten Apothekenmarken: Apotek 1, BENU und Rowlands Pharmacy
- Das Apothekennetzwerk mit rund 13.000 Apotheken in den Kooperations- und Partnerprogrammen der PHOENIX group. Dabei fungiert die PHOENIX Pharmacy Partnership als europaweites Dach für die zwölf Kooperationsprogramme
- Unsere integrierten Dienstleistungen im Bereich Pharma Services, die wir unter der Servicemarke „All-in-One“ anbieten

STRATEGIE UND KONZERNSTEUERUNG

Strategie zielt auf Wachstum und Kosteneffizienz ab

Die Aktivitäten der PHOENIX group zielen darauf ab, durch eine kundenfokussierte Unternehmenskultur, ein konsequentes Kostenbewusstsein und ertragsorientiertes Wachstum nachhaltig Werte zu schaffen. Marktführerschaft und Effizienz haben für uns dabei höchste Priorität. Im Fokus steht zudem das Thema Innovation, dem wir uns mit dem neu geschaffenen Bereich „Business Innovation“ gezielt widmen. Damit wollen wir die Chancen der Digitalisierung nutzen und die Entwicklung neuer Geschäftsideen sowie Trends und Innovationen in der Gesundheitsbranche aktiv vorantreiben. Durch die vorhandene lokale Expertise innerhalb der Gruppe wird den nationalen und regionalen Unterschieden der europäischen Pharmamärkte stets Rechnung getragen.

Die PHOENIX group will die Chancen der Digitalisierung gezielt nutzen

Ein wichtiger Teil unserer Strategie ist es, sowohl organisch als auch durch zielgerichtete Akquisitionen zu wachsen und unsere Position in den Bereichen Apotheken und pharmazeutischer Großhandel kontinuierlich auszubauen. Insbesondere die Akquisition von Mediq im Vorjahr in den Niederlanden mit Aktivitäten entlang der gesamten pharmazeutischen Wertschöpfungskette war ein wichtiger Schritt zur Integration unserer Geschäftstätigkeit.

Im Pharmagroßhandel unterhält die PHOENIX group etablierte und partnerschaftliche Beziehungen zu rund 53.000 Apothekenkunden. Viele sind Teil unserer Apotheken-Kooperationsprogramme. In einigen Ländern bieten wir auch Franchise-Systeme für unabhängige Apotheken an. Regelmäßige Befragungen tragen in einem hohen Maße zur Kundenorientierung und infolgedessen zu einer großen Kundenzufriedenheit bei.

Den Apothekeneinzelhandel wollen wir gezielt ausbauen, stärken und weiter professionalisieren. Dafür haben wir in den vergangenen Jahren eine optimale Basis mit unseren Apothekenmarken BENU, Rowlands Pharmacy und Apotek 1 geschaffen. Zu den strategischen Maßnahmen zählen unter anderem die Einführung der europaweiten Eigenmarke „LIVSANE“ und die weitere Steigerung der Markenbekanntheit in allen Ländern. Auch den Bereich Pharma Services bauen wir weiter aus und bieten der pharmazeutischen Industrie mit der Servicemarke „All-in-One“ umfassende Dienstleistungen entlang der gesamten pharmazeutischen Wertschöpfungskette an.

In allen Bereichen setzt die PHOENIX group auf eine fortlaufende, europaweite Implementierung von Best Practices (vorbildliche Verfahren). Neben gruppenweiten Initiativen profitieren wir hier vor allem von lokal erfolgreich durchgeführten Prozessoptimierungen, die als Ansatzpunkte für Verbesserungsmaßnahmen in anderen Ländern dienen. Darüber hinaus investieren wir gezielt in Technik und Automation, wo immer es uns sinnvoll erscheint, und erhöhen dadurch Effizienz und Produktivität.

Steuerung über wesentliche Finanzkennzahlen

Die Unternehmenssteuerung erfolgt vornehmlich anhand von Finanzkennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz. Bei den Gewinn- und Verlustrechnungs-Kennzahlen liegt ein Schwerpunkt auf dem Umsatz und dem EBITDA, bei der Bilanz auf der Eigenkapitalquote.

PROZESSE UND ORGANISATION

Laufende Optimierungen erhöhen Effizienz und Flexibilität

Wir überprüfen und verbessern laufend unsere Prozesse und Strukturen zugunsten einer hohen Effizienz und flexiblen Handlungsfähigkeit. Dies gibt uns die Möglichkeit, kurzfristig auf Marktveränderungen zu reagieren und nachhaltig zu wachsen.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir dafür unter anderem zwei ehrgeizige Themen auf den Weg gebracht. Mit der Initiative „JUMP“ verfolgen wir das Ziel, unsere betrieblichen Prozesse zu optimieren und mit innovativen Ansätzen einen großen Sprung in Richtung Zukunftsfähigkeit unseres Logistiknetzwerks zu machen. Hierfür setzen wir auch verstärkt auf Benchmarking unserer Vertriebszentren und den Austausch von Best Practices über Landesgrenzen hinweg. Das Fokusthema „SAFE“ hat die konzernweite Senkung von Minusdifferenzen, das heißt unter anderem Verluste infolge von Bruchschäden und überschrittener Verfalldaten, zum Ziel. Unsere Initiative Warehouse Excellence spielt dafür eine wichtige Rolle, wenn es um die Ursachenerkennung von Schäden sowie die Umsetzung von Verbesserungsideen, die auf Risikovermeidung abzielen, geht. Zusätzlich integrieren wir das Thema in unsere Einkaufsstrategie.

Um die Marktführerschaft zu sichern, haben wir in Deutschland außerdem das Projekt „Fit für die Zukunft“ auf den Weg gebracht. Zur weiteren Effizienzsteigerung optimieren und harmonisieren wir in diesem Rahmen Prozesse und Strukturen. Dazu zählt, dass wir die bestehende Regionsstruktur in Deutschland auflösen und stattdessen Vertriebs- und Betriebsdirektoren einführen, Prozesse standardisieren, bestimmte Tätigkeiten zentralisieren und die Bedeutung des Einkaufs stärken. Im Vereinigten Königreich haben wir mit „Fit4Two“ ein ähnliches Projekt aufgesetzt: Auch hier geht es darum, die Strukturen zu konsolidieren und zu optimieren und die Leistungen für Apotheken, Krankenhäuser und Ärzte zu zentralisieren. Letzteres hat unter anderem auch das „Centralized Business Model“ in Norwegen im Fokus. Leistungen der Apotheke werden dabei zentral erstellt.

Verschiedene Projekte
in mehreren Ländern tragen
zur Effizienzsteigerung bei

Am 9. Februar 2019 tritt die EU-Direktive 2011/62/EU (EU Falsified Medicine Directive; FMD) zur Bekämpfung von Arzneimittelfälschung in Kraft. Jedes verschreibungspflichtige Arzneimittel muss künftig ein individuelles Erkennungsmerkmal tragen, das in einem zweidimensionalen Barcode abgebildet ist. Darüber hinaus müssen die Arzneimittelpackungen in Zukunft mit einer Vorrichtung gegen Manipulationen versehen sein. Das Fälschungsschutzsystem securPharm ermöglicht ab diesem Zeitpunkt eine lückenlose Verifizierung jeder einzelnen Packung eines verschreibungspflichtigen Arzneimittels. Die PHOENIX group arbeitet intensiv an diesem gemeinsamen Projekt der Verbände von Arzneimittelherstellern, Großhandel und Apotheken mit. Den Eckpfeiler unserer Lösung bildet die PHOENIX FMD Cloud, die eine flexible, zuverlässige und kosteneffiziente Methode für unsere Partner darstellt. Sie fungiert als Schnittstelle zwischen den PHOENIX Systemen und den verschiedenen nationalen Überprüfungssystemen sowie als eine Verbindung zu den Cloud-Systemen unserer Partner.

IT-Prozesse weiter optimiert

Nach der erfolgreich abgeschlossenen Konsolidierung der IT-Infrastruktur im zentralen Rechenzentrum Nürnberg hat die PHOENIX group ihre IT-Betriebsabläufe und -prozesse weiter optimiert. Damit entspricht das Unternehmen den erhöhten Sicherheitsanforderungen und verbessert zugleich die IT-Betriebsstabilität und -qualität. Wir haben dies durch verschiedene Einzelinitiativen wie die konsequente Trennung der Organisation in die Bereiche Planung, Umsetzung und Betrieb, die intensive Rekrutierung von Talenten sowie die Fremdvergabe eigener Leistungen erreicht.

IT unterstützt Innovation und Digitalisierung bei der PHOENIX group

Die IT der PHOENIX group hat darüber hinaus weitere Innovations- und Digitalisierungsprojekte umgesetzt. Ein Fokus lag dabei auf der Einführung der vollautomatisierten Produkteinlagerung in den deutschen Vertriebszentren Hannover, Leipzig und Gotha sowie automatisierter Hochregallager in Göteborg, Schweden, und Tampere, Finnland. Auf Basis unserer weiterentwickelten IT-Systeme haben wir im vergangenen Geschäftsjahr neue Geschäftsmodelle wie die strategische Partnerschaft mit der größten schwedischen Apothekenkette und die Belieferung von Krankenhäusern gestartet. Ebenso haben wir unsere Beratungsleistungen für die pharmazeutische Industrie im Bereich Business Intelligence-Lösungen etwa bei Produkteinführungen erweitert.

Im Hinblick auf erfolgte und zukünftige Gesetzesänderungen wie die ab Mai 2018 geltende europäische Datenschutz-Grundverordnung und die im Jahr 2019 anstehende EU-Fälschungsrichtlinie haben wir die erforderlichen IT-Lösungen geschaffen und eingeleitet. Darüber hinaus haben wir unsere einheitliche Schnittstelle „BRIDGE“ zur zentralen Anbindung von Herstellern an die verschiedenen nationalen Warenwirtschaftssysteme der PHOENIX group weiterentwickelt.

WIRTSCHAFTSBERICHT

- Wesentliche Finanzkennzahlen gesteigert
- Marktumfeld ist weiterhin von starkem Wettbewerb geprägt
- Europa und Deutschland wachsen solide
- Qualifizierte Mitarbeiter tragen entscheidend zum Erfolg der PHOENIX group bei

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung positiv

Die europäische Wirtschaft konnte 2017 ein spürbares Wachstum verzeichnen. So stieg das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Prozent. Auch die deutsche Wirtschaft zeigte sich in solider Verfassung. Hier war ebenfalls ein Anstieg des preis- und kalenderbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 2,5 Prozent zu beobachten.

Die europäischen Pharmamärkte entwickelten sich unterschiedlich. Ein moderates Wachstum zeigte der deutsche Pharmagroßhandelsmarkt, der 2017 gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Prozent zulegen konnte. Dies war vor allem auf einen spürbaren Anstieg der Umsätze mit rezeptpflichtigen Arzneimitteln zurückzuführen. Der deutsche Markt war zugleich von einer weiterhin hohen Wettbewerbsintensität geprägt.

GESCHÄFTSVERLAUF IM ÜBERBLICK

Führend im europäischen Pharmagroßhandel

Der Gesundheitssektor bleibt, insbesondere aufgrund des demografischen Wandels, ein wachsender Markt. Der Pharmagroßhandel in Europa ist außerdem von einer zunehmenden Konsolidierung geprägt. Hiervon kann die PHOENIX group auf Basis ihrer integrierten Position profitieren.

Auf der anderen Seite spielt der zunehmende Kostendruck innerhalb der europäischen Gesundheitssysteme insbesondere im pharmazeutischen Großhandel eine wichtige Rolle. Diesem begegnet die PHOENIX group in allen Ländern durch vielfältige Maßnahmen zur Ertrags- und Effizienzsteigerung, beispielsweise durch die Initiative Warehouse Excellence. Darüber hinaus hat das Unternehmen in Deutschland das Projekt „Fit für die Zukunft“ auf den Weg gebracht sowie im Vereinigten Königreich das Projekt „Fit4Two“.

Gleichzeitig wird die Entwicklung neuer innovativer Geschäftsmodelle mit der neu geschaffenen Abteilung „Business Innovation“ vorangetrieben. Damit will die PHOENIX group sich weiterhin zukunftsfähig aufstellen und so noch unabhängiger von Schwankungen in einzelnen Bereichen werden.

Der Ausbau der Servicedienstleistungen stand für die PHOENIX group im Geschäftsjahr 2017/18 weiter im Fokus. Dies beinhaltet insbesondere die Weiterentwicklung der verschiedenen Apotheken-Kooperationsprogramme.



Siehe „Prozesse und Organisation“ (S. 57)

Das Apothekennetzwerk der PHOENIX group mit rund 13.000 unabhängigen Apotheken in den Kooperations- und Partnerprogrammen des Unternehmens ist europaweit das größte seiner Art. Dabei fungiert die PHOENIX Pharmacy Partnership als europaweites Dach der zwölf Apotheken-Kooperationsprogramme der PHOENIX group in 15 Ländern. Diese Partnerschaft ist Teil der Dienstleistungen der PHOENIX Servicemarke „All-in-One“. Im Oktober 2017 fand das erste Gipfeltreffen der PHOENIX Pharmacy Partnership in Berlin statt. Rund 300 Apotheker, Industrievertreter und Führungskräfte der PHOENIX group aus insgesamt 18 Ländern diskutierten auf der mehrtägigen Veranstaltung über aktuelle Herausforderungen, allen voran die Digitalisierung der Gesundheitsbranche.

Apothekeneinzelhandel legt deutlich zu



Siehe Abschnitt
zu Akquisitionen
(S. 61)

Der Apothekeneinzelhandel der PHOENIX group hat im vergangenen Jahr stark an Gewicht gewonnen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2017/18 verfügte das Unternehmen über 2.099 Apotheken und war in zahlreichen Ländern marktführend. Durch die Übernahme der Apothekenkette Goodwill wird die Apothekenzahl insbesondere in Serbien erheblich ausgeweitet. Die Akquisition des Goodwill-Eigners Inter Pharma d.o.o. stand unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die serbischen Wettbewerbsbehörden, die Anfang des Geschäftsjahres 2018/19 erteilt wurde. Deutlich wachsen konnte der Einzelhandel der PHOENIX group außerdem in Norwegen, Tschechien und der Slowakei, basierend auf den getätigten Akquisitionen und Eröffnungen neuer Apotheken.

Mit „LIVSANE“ hat das Unternehmen im Juli 2017 die erste europaweite Eigenmarke der PHOENIX group für alle Apotheken erfolgreich auf den Markt gebracht. Die Gesundheitsprodukte sind seitdem schrittweise in insgesamt elf europäischen Ländern eingeführt worden. Das Angebot richtet sich an unabhängige Apotheken in den PHOENIX Kooperationsprogrammen sowie an Individual-Apotheken, die das Unternehmen im Pharmagroßhandel beliefert. Zusätzlich vertreibt die PHOENIX group die LIVSANE Produkte über die rund 1.200 eigenen BENU Apotheken. Dieses Konzept soll in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Darüber hinaus arbeitet das Unternehmen an der weiteren Erschließung von Vertriebskanälen und digitalen Lösungen. So hat die PHOENIX group beispielsweise den Online-Shop in Tschechien ausgebaut, der mittlerweile zu den Top-3 der Online-Shops des Landes zählt. In Norwegen wiederum hat die PHOENIX group eine Online-Apotheke gegründet, über die zukünftig etwa 10 Prozent des Umsatzes erzielt werden sollen. Daneben sollen auch die bereits bestehenden Online-Shops in den Niederlanden und im Vereinigten Königreich weiter ausgebaut werden. In der Slowakei wird das Unternehmen zudem einen Online-Shop nach tschechischem Vorbild einführen.

Pharma Services schafft mit Dienstleistungen Mehrwert für die pharmazeutische Industrie

Pharma Services vereint unter der Servicemarke „All-in-One“ europaweit Dienstleistungen für die pharmazeutische Industrie. Im Fokus des Geschäftsjahres 2017/18 stand für Pharma Services die zielgenaue und kundenorientierte Weiterentwicklung der Serviceleistungen. Im Bereich „Business Intelligence“ ermöglichten neue Produkte den Kunden Markteinblicke und Informationen zum Patientenverhalten auf Basis einer Stichprobe von 12.000 Apotheken in Europa. Das „Healthcare Logistics“-Netzwerk mit der Lösung CEE (Central Eastern Europe) Bridge verfügt derzeit über drei Hubs in Belgrad, Prag und Warschau. Mit dem Bau neuer, moderner Logistikzentren in Køge, Dänemark, und Brno, Tschechische Republik, stärkte die PHOENIX group ihre Stellung in der europäischen Pharmalogistik. Im Bereich „Patient Services“ führte die PHOENIX group in Kooperation mit der pharmazeutischen Industrie Kampagnen in Apotheken durch. Ziel der Maßnahmen war es, Patienten in ganz Europa auf gefährliche Erkrankungen und eine rechtzeitige Behandlung aufmerksam zu machen. Im Bereich „Clinical Trial Supply Services“ baute das Unternehmen seine Dienstleistungen etwa beim Bezug von Vergleichsmitteln und Beratungsservices aus.

Akquisitionsstrategie trägt zu profitabilem Wachstum bei

Gezielte Akquisitionen im Kerngeschäft Großhandel und Apothekeneinzelhandel sowie im Servicebereich tragen dazu bei, dass die PHOENIX group nachhaltig wächst. Die Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2017/18 führten zu Auszahlungen in Höhe von 38,8 Mio. Euro (Vorjahr: 328,6 Mio. Euro). Die Einzahlungen aus Desinvestitionen beliefen sich auf 12,2 Mio. Euro (Vorjahr: 33,4 Mio. Euro). Im Berichtsjahr standen dabei drei Akquisitionen im Fokus: die Übernahme von Medaffcon durch Tamro in Finnland, die beabsichtigte Akquisition von Goodwill in Serbien und der Kauf von DeclaCare in den Niederlanden.

Drei Akquisitionen
im Fokus

Im Mai 2017 hat Tamro, die finnische Landesgesellschaft der PHOENIX group, Medaffcon Oy übernommen. Das Unternehmen ist in den Bereichen Forschung und Beratung für die pharmazeutische Industrie und das Gesundheitswesen tätig. Mit der Transaktion stärkt Tamro das Leistungsportfolio als führender Gesundheitsdienstleister in Finnland deutlich. Im Oktober 2017 hat die PHOENIX group einen Vertrag zum Erwerb der Apothekenkette Goodwill Apoteka in Serbien unterzeichnet. Mit dem Kauf des Unternehmens, das landesweit 138 Apotheken betreibt, baut die PHOENIX group die Marktführerschaft im serbischen Apothekenmarkt weiter aus. Nach einer Umbenennung werden zukünftig mehr als 300 serbische Apotheken unter der Marke BENU firmieren. Die Akquisition des Goodwill-Eigners Inter Pharma d.o.o. stand unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die serbischen Wettbewerbsbehörden, die Anfang des Geschäftsjahres 2018/19 erteilt wurde. Im Dezember 2017 hat die zur PHOENIX group gehörende BENU Nederland B.V. den Dienstleister DeclaCare B.V. akquiriert. DeclaCare erweitert das bisherige Angebot der niederländischen PHOENIX Tochter „BENU Direct“, die schwerpunktmäßig Inkontinenz- und Diabetes-Artikel vertreibt, um medizinische Produkte bei moderner Wundversorgung und Kompressionstherapie. Die Übernahme macht BENU Direct in diesem Segment zum Marktführer. All diese Maßnahmen bedeuten für die PHOENIX group einen weiteren Schritt zum europaweit besten integrierten Gesundheitsdienstleister.

Die Unternehmenserwerbe des vorangegangenen Geschäftsjahres sind inzwischen weitgehend abgeschlossen. Insbesondere die Übernahme der Mediq Apotheken Nederland B.V. durch die Brocacef Groep N.V. in den Niederlanden verläuft nach wie vor erfolgreich und bringt deutlich positive Umsatz- und Ergebniseffekte mit sich.

Hohe Investitionen stellen das Unternehmen gut für die Zukunft auf

Neben Akquisitionen bilden auch Investitionen einen wichtigen Baustein der Unternehmensstrategie der PHOENIX group. Einen gewichtigen, stetig gestiegenen Anteil des Ergebnisses investiert die PHOENIX group deshalb in neue Vertriebszentren, Automatisierungstechnik, Dienstleistungen für die pharmazeutische Industrie und die Modernisierung von Apotheken. Im Rahmen eines großen europaweiten Investitionsprogramms hat das Unternehmen im vergangenen Jahr 207,4 Mio. Euro investiert. Mit dem Projekt ONE baut die PHOENIX group im dänischen Køge ein wegweisendes Logistikzentrum. Das moderne Hochregallager wird Platz für 60.000 Paletten bieten, unter anderem für Betäubungsmittel und Produkte, die eine kontrollierte Umgebungstemperatur erfordern. Die Fertigstellung ist für Sommer 2018 geplant. Die Investitionssumme dafür beläuft sich auf mehr als 70 Mio. Euro. Das Investitionsprojekt Skårer in Norwegen haben wir im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen. Hier haben wir eine neue Automatisierungstechnik implementiert, mit der wir einen hohen Volumennutzungsgrad erreichen und die Produktivität deutlich steigern. In Gotha hat das Unternehmen in Rekordzeit von elf Monaten sein neues Vertriebs- und Logistikzentrum in Deutschland errichtet und im Oktober 2017 eröffnet. Der über 10.000 Quadratmeter große Standort übernimmt seitdem die Belieferung von Apotheken in Thüringen und den angrenzenden Bundesländern Sachsen und Sachsen-Anhalt. Den Umbau und die Modernisierung des größten Distributionszentrums im Vereinigten Königreich, in Runcorn, hat die PHOENIX group im Frühjahr 2017 vollständig abgeschlossen.

Gesamtbeurteilung der Lage durch den Vorstand

Die PHOENIX group konnte auch im Geschäftsjahr 2017/18 ihre Marktposition als führender Pharmahändler in Europa weiter stärken und das Geschäft im Groß- und Einzelhandel erfolgreich weiterentwickeln. Trotz weiterhin anspruchsvoller Rahmenbedingungen ist es der PHOENIX group gelungen, stärker als der Gesamtmarkt zu wachsen und Gesamtleistung und Umsatz erneut zu steigern. Auch das Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

ERTRAGSLAGE

	GJ 2016/17 Mio. Euro	GJ 2017/18 Mio. Euro	Veränderung Mio. Euro	Veränderung %
Gesamtleistung	30.232,8	31.526,2	1.293,4	4,3
Umsatzerlöse	24.436,7	24.909,8	473,1	1,9
EBITDA	429,3	468,0	38,7	9,0
EBIT nach Goodwill Impairment	301,2	319,5	18,3	6,1
EBIT vor Goodwill Impairment	301,2	333,5	32,3	10,7
Finanzergebnis	-53,8	-55,3	-1,5	2,8
Ergebnis vor Steuern	247,4	264,2	16,8	6,8
Periodenergebnis nach Goodwill Impairment	147,6	186,7	39,1	26,5
Periodenergebnis vor Goodwill Impairment	147,6	200,7	53,1	36,0
Eigenkapital	2.639,9	2.646,6	6,7	0,3
Eigenkapitalquote in %	30,5	31,7	1,2	3,9
Nettoverschuldung	1.643,0	1.783,0	140,0	8,5

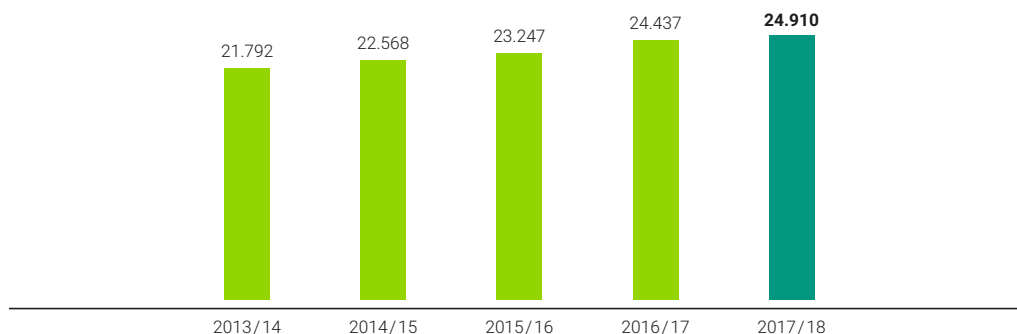
Die Gesamtleistung, die sich aus den Umsatzerlösen und dem bewegten Warenvolumen zusammensetzt, erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017/18 um 4,3 Prozent auf 31.526,2 Mio. Euro. Wechselkursbereinigt belief sich der Zuwachs auf 4,7 Prozent.

**Gesamtleistung und
Umsatz steigen
wechselkursbereinigt
deutlich**

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2017/18 um 1,9 Prozent auf 24.909,8 Mio. Euro (Vorjahr: 24.436,7 Mio. Euro). Wir haben in allen Regionen einen Zuwachs verzeichnet. Bereinigt um Wechselkurseffekte belief sich der Anstieg der Umsatzerlöse auf 2,4 Prozent. Änderungen im Konsolidierungskreis wirkten sich mit 0,1 Prozent aus.

UMSATZENTWICKLUNG

in Mio. Euro



Die Umsatzerlöse je Region (vor Konsolidierung) stellen sich wie folgt dar:

	GJ 2016/17 Mio. Euro	GJ 2017/18 Mio. Euro	Veränderung Mio. Euro	Veränderung %
Deutschland	8.623,8	8.666,4	42,6	0,5
Westeuropa	8.458,3	8.492,7	34,4	0,4
Osteuropa	3.474,4	3.576,0	101,6	2,9
Nordeuropa	3.927,3	4.236,6	309,3	7,9

Rohertragsquote weiter erhöht

Der Rohertrag stieg um 83,0 Mio. Euro auf 2.508,4 Mio. Euro. Die Rohertragsquote – berechnet als Rohertrag im Verhältnis zu den Umsatzerlösen – erhöhte sich von 9,93 Prozent auf 10,07 Prozent. Dies geht vor allem auf eine verbesserte Wareneinsatzquote zurück. Gegenläufig wirkte sich ein marktbedingter Margendruck im Vereinigten Königreich aus.

Rohertragsquote trotz
anhaltenden Margendrucks
verbessert

Die Personalkosten sind von 1.289,2 Mio. Euro auf 1.342,4 Mio. Euro gestiegen. Bereinigt um Währungskurseffekte erhöhten sich die Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 5,2 Prozent. Im Wesentlichen ist dies durch Akquisitionen, Tarifierhöhungen und eine gestiegene Mitarbeiteranzahl infolge der Geschäftsausweitung begründet.

Die sonstigen Aufwendungen sind um 9,0 Mio. Euro auf 862,2 Mio. Euro gestiegen. Dies lag insbesondere an höheren Transportkosten und Mietaufwendungen. Bezogen auf die Umsatzerlöse beliefen sich die sonstigen Aufwendungen auf 3,5 Prozent (Vorjahr: 3,5 Prozent).

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) nahm von 429,3 Mio. Euro auf 468,0 Mio. Euro zu. Dies entspricht einer Steigerung um 9,0 Prozent. Der Gesamtertrag ist im Verhältnis zu den Gesamtaufwendungen in diesem Jahr überproportional angestiegen.

Die Abschreibungen erreichten mit 148,5 Mio. Euro einen um 20,4 Mio. Euro höheren Wert als im Vorjahr. Maßgeblich waren dafür eine Abwertung auf Geschäfts- und Firmenwerte von 14,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) sowie Akquisitionseffekte und Investitionen.

Die beschriebenen Effekte führten insgesamt zu einem Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) von 319,5 Mio. Euro (Vorjahr: 301,2 Mio. Euro). Die Umsatzrendite auf Basis des EBIT betrug 1,28 Prozent (Vorjahr: 1,23 Prozent). Das EBIT vor Goodwill Impairment konnte gegenüber dem Vorjahr um 32,3 Mio. Euro gesteigert werden.

Finanzergebnis etwas niedriger

Das Finanzergebnis ging, trotz eines negativen Effekts von 12,2 Mio. Euro infolge des Rückkaufs von Anleihen im Nennwert von 100,0 Mio. Euro, nur leicht von – 53,8 Mio. Euro um 1,5 Mio. Euro auf – 55,3 Mio. Euro zurück.

Ergebnis vor Ertragsteuern auf 264,2 Mio. Euro gesteigert

Das Ergebnis vor Ertragsteuern belief sich auf 264,2 Mio. Euro (Vorjahr: 247,4 Mio. Euro).

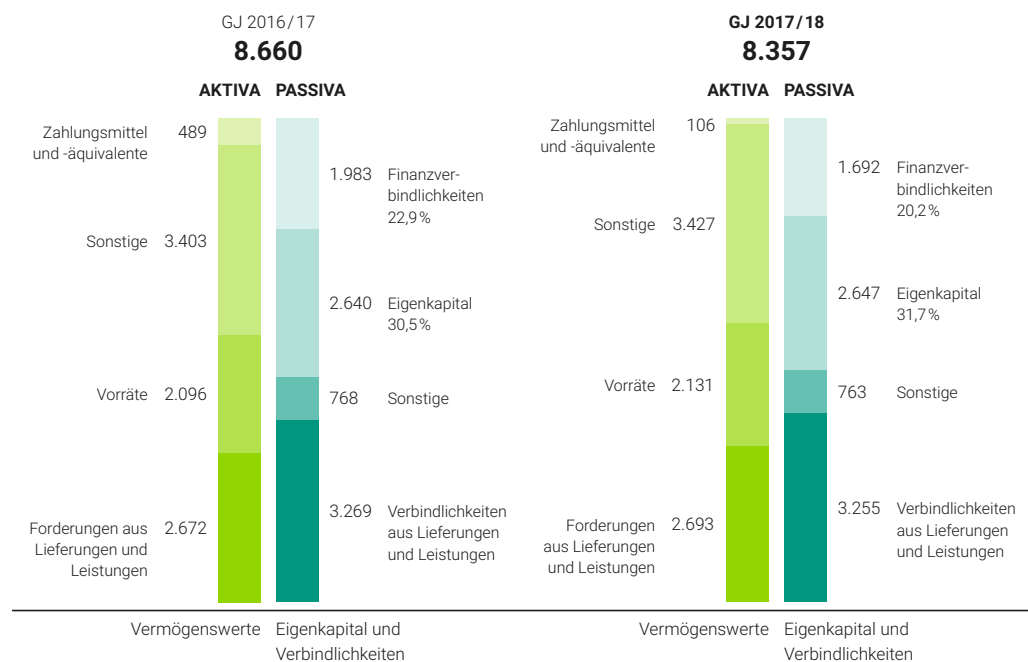
Die Ertragsteuern lagen bei 77,5 Mio. Euro (Vorjahr: 99,8 Mio. Euro). In den Ertragsteuern sind Aufwendungen aus den laufenden Steuern des Geschäftsjahres in Höhe von 65,6 Mio. Euro (Vorjahr: 90,4 Mio. Euro) sowie latente Steueraufwendungen von 11,9 Mio. Euro (Vorjahr: 9,4 Mio. Euro) enthalten. Die Steuerquote belief sich auf 29,3 Prozent (Vorjahr: 40,4 Prozent). Der Rückgang der Steuerquote geht insbesondere auf im Vorjahr enthaltene Einmaleffekte im Zusammenhang mit steuerpflichtigen Veräußerungsgewinnen, das Untergehen von steuerlichen Verlustvorträgen und Steuererstattungen für frühere Jahre im laufenden Geschäftsjahr zurück.

Das Periodenergebnis betrug 186,7 Mio. Euro (Vorjahr: 147,6 Mio. Euro); davon entfielen 25,0 Mio. Euro (Vorjahr: 14,8 Mio. Euro) auf Minderheiten. Das Periodenergebnis vor Goodwill Impairment konnte gegenüber dem Vorjahr um 53,1 Mio. Euro gesteigert werden.

Das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Ergebnis im Geschäftsjahr 2017/18 belief sich auf 161,7 Mio. Euro (Vorjahr: 132,8 Mio. Euro).

BILANZSTRUKTUR

in Mio. Euro



VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des Konzerns ging um 3,5 Prozent auf 8.357,1 Mio. Euro zurück. Die Währungs-umrechnungsdifferenz auf die gesamte Bilanzsumme betrug –98,6 Mio. Euro (Vorjahr: –94,8 Mio. Euro).

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich um 17,3 Mio. Euro auf 1.975,6 Mio. Euro erhöht. Dies ist vor allem auf gestiegene Geschäfts- oder Firmenwerte aufgrund von Akquisitionen zurückzuführen. Zum 31. Januar 2018 bestanden die immateriellen Vermögenswerte hauptsächlich aus Geschäfts- oder Firmenwerten (1.600,0 Mio. Euro; Vorjahr: 1.577,4 Mio. Euro) und Apothekenlizenzen (295,1 Mio. Euro; Vorjahr: 302,1 Mio. Euro).

Die Vorräte erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,7 Prozent auf 2.130,7 Mio. Euro. Die durchschnittlichen Vorratstage nahmen leicht von 31,5 auf 32,0 Tage zu.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen leicht von 2.672,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 2.693,3 Mio. Euro. Die durchschnittlichen Debitorentage sind weiter von 41,8 auf 41,1 zurückgegangen.

Zum 31. Januar 2018 wurden Forderungen in Höhe von 61,2 Mio. Euro (Vorjahr: 24,0 Mio. Euro) im Rahmen Off-balance bilanzierter ABS-/Factoring-Programme verkauft. Im Rahmen von ABS-/Factoring-Programmen, die lediglich in Höhe des „Continuing Involvement“ bilanziert werden, waren zum 31. Januar 2018 Forderungen in Höhe von 177,1 Mio. Euro (Vorjahr: 175,6 Mio. Euro) veräußert, wobei das „Continuing Involvement“ 8,2 Mio. Euro (Vorjahr: 7,9 Mio. Euro) betrug.

Die sonstigen Forderungen und sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte reduzierten sich um 48,3 Mio. Euro auf 167,2 Mio. Euro. Dies geht hauptsächlich auf gesunkene Forderungen gegen nahestehende Unternehmen zurück.

FINANZLAGE

Ziel des Finanzmanagements ist es, eine solide Kapitalstruktur zur Finanzierung des operativen Geschäfts sicherzustellen.

Weitere Zunahme des Eigenkapitals

Das Eigenkapital ist von 2.639,9 Mio. Euro zum 31. Januar 2017 auf 2.646,6 Mio. Euro zum 31. Januar 2018 angestiegen. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 30,5 Prozent im Vorjahr auf 31,7 Prozent. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem erwirtschafteten Periodenergebnis von 186,7 Mio. Euro. Gegenläufig wirkte sich vor allem eine Kapitalherabsetzung bei konsolidierten Unternehmen und deren Ausschüttung an Aktionäre der PHOENIX Pharma SE in Höhe von 156,5 Mio. Euro aus.

**Eigenkapitalquote erhöht
sich ergebnisbedingt
auf 31,7 Prozent**

	GJ 2016/17 Mio. Euro	GJ 2017/18 Mio. Euro	Veränderung Mio. Euro	Veränderung %
Periodenergebnis	147,6	186,7	39,1	26,5
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge, ergebnisunwirksame Zahlungen	258,4	195,1	-63,3	-24,5
Veränderung des Working Capitals	-27,3	-173,1	-145,8	534,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	378,7	208,7	-170,0	-44,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-451,3	-181,0	270,3	-59,9
Free Cashflow	-72,6	27,7	100,3	-138,2

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 208,7 Mio. Euro (Vorjahr: 378,7 Mio. Euro). Hier wirkte sich insbesondere ein im Vergleich zum Vorjahr um 145,8 Mio. Euro höherer Anstieg des Working Capitals aus. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -181,0 Mio. Euro nach -451,3 Mio. Euro im Vorjahr. Im Vorjahr wirkte sich insbesondere der Erwerb der Mediq Apotheken Nederland B.V. aus.

**Free Cashflow auf
27,7 Mio. Euro verbessert**



Siehe Konzern-
kapitalflussrechnung
(S. 78)

Der freie Cashflow verbesserte sich von -72,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 27,7 Mio. Euro. Zur Veränderung des freien Cashflows und der liquiden Mittel wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen reduzierten sich – im Wesentlichen bedingt durch Wechselkurs-effekte – von 260,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 242,7 Mio. Euro im Berichtsjahr.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf 655,8 Mio. Euro (Vorjahr: 753,5 Mio. Euro). Hierin enthalten sind unter anderem Anleihen in Höhe von 496,3 Mio. Euro (Vorjahr: 594,1 Mio. Euro) sowie ein im Oktober 2016 begebenes Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von 150,0 Mio. Euro, einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren und einem Buchwert von 149,6 Mio. Euro (Vorjahr: 149,3 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2017/18 hat die PHOENIX group Anleihen mit einem Nennwert von 100,0 Mio. Euro zurückgekauft.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind insbesondere aufgrund geringerer Verbindlichkeiten aus ABS-/Factoring-Vereinbarungen insgesamt um 192,6 Mio. Euro auf 1.036,7 Mio. Euro gesunken.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten unter anderem Verbindlichkeiten gegenüber Banken von 179,3 Mio. Euro (31. Januar 2017: 182,2 Mio. Euro), Verbindlichkeiten aus ABS-/Factoring-Vereinbarungen von 415,0 Mio. Euro (31. Januar 2017: 533,9 Mio. Euro), Darlehen von nahestehenden Unternehmen von 264,5 Mio. Euro (31. Januar 2017: 315,9 Mio. Euro) sowie sonstige Ausleihungen von 116,0 Mio. Euro (31. Januar 2017: 134,1 Mio. Euro).



Siehe Finanzielle
Verbindlichkeiten (S. 91) und
Sonstige Angaben (S. 130)

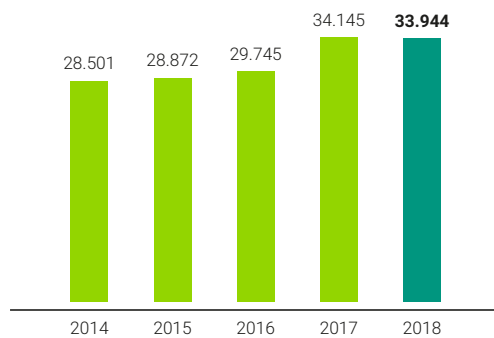
Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 13,9 Mio. Euro auf 3.255,0 Mio. Euro gesunken.

Weitergehende Angaben zu den finanziellen Verbindlichkeiten der PHOENIX group befinden sich im Konzernanhang unter „Finanzielle Verbindlichkeiten“ sowie unter „Sonstige Angaben“.

MITARBEITER

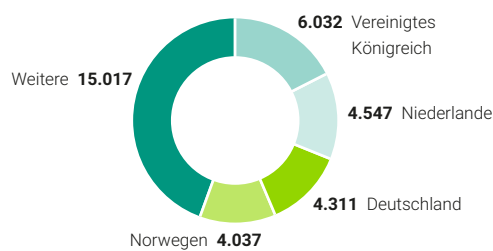
MITARBEITERENTWICKLUNG

Anzahl zum 31.01.



MITARBEITER NACH LÄNDERN

zum 31.01.2018



Ende des Geschäftsjahres 2017/18 waren in insgesamt 26 europäischen Ländern 33.944 Mitarbeiter bei der PHOENIX group beschäftigt. Damit blieb die Zahl der Mitarbeiter gegenüber der Vergleichsperiode nahezu stabil. Die Zahl der rechnerischen Vollzeitstellen wuchs auf 27.638 an und lag damit 3,9 Prozent über dem Vorjahr.

Im engen Dialog mit den Beschäftigten

Die Unternehmenskultur der PHOENIX group wird geprägt von den im Unternehmensleitbild verankerten Werten, den konzernübergreifenden Führungsleitlinien sowie dem vertrauensvollen Dialog zwischen Führungskräften und Mitarbeitern.

Im Rahmen des Folgeprozesses zu der Ende 2015 konzernweit durchgeführten Mitarbeiterbefragung haben die Führungskräfte für ihre jeweiligen Bereiche Handlungsfelder definiert und gemeinsam mit ihren Mitarbeitern Maßnahmen entwickelt. Insgesamt wurden über 140 Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet, die bis Ende 2017 weitestgehend umgesetzt wurden. Ein Großteil davon betraf die Themengebiete Kommunikation, Informationsaustausch und die Gestaltung eines gesunden, motivierenden und wertschätzenden Arbeitsklimas.

Zahlreiche Folgemaßnahmen aus der Mitarbeiterbefragung abgeleitet und umgesetzt

Die weitere Umsetzung der Maßnahmen wird ebenso wie die Zielerreichung von den Geschäftsleitungen der Landesgesellschaften und dem Vorstand der PHOENIX group konsequent nachverfolgt. Für die zweite Jahreshälfte 2018 plant das Unternehmen die erneute Durchführung einer internationalen Mitarbeiterbefragung, um die Entwicklung der Zufriedenheit und Motivation der Beschäftigten nachvollziehen und weitere Verbesserungspotenziale erkennen zu können. Wichtige Rückmeldungen dazu erhält die PHOENIX group zudem aus den regelmäßigen Mitarbeiterjahresgesprächen.

Fachkompetenz durch Weiterbildung

Der PHOENIX group ist es besonders wichtig, die Potenziale ihrer Beschäftigten zu erkennen und ihre Fähigkeiten systematisch zu fördern. Daher hat das Unternehmen ein effizientes System der Weiterbildung etabliert, mit dem die Beschäftigten ihre fachliche Kompetenz erweitern und ihrer persönlichen Weiterentwicklung wichtige Impulse geben können. Alle Mitarbeiter absolvieren entsprechend ihrem Aufgabengebiet gezielte Einarbeitungsprogramme und Fortbildungen. Zum Pflichtprogramm gehören

dabei Schulungen in den Bereichen Good Distribution Practice (GDP), zum Verhaltenskodex, zur Anti-Korruptionsrichtlinie sowie zur Wettbewerbscompliance-Richtlinie. Zudem treibt die PHOENIX group auf europaweiter Ebene den Austausch von Best Practices bei der Umsetzung von Weiterbildungskonzepten im Apothekeneinzelhandel voran. Neben Präsenzs Schulungen werden im Unternehmen vor allem E-Learning-Systeme genutzt, mit deren Hilfe sich die Mitarbeiter effizient zu verschiedenen Themen weiterbilden können.

Talent Management breit ausgerollt

Die PHOENIX group will leitende Positionen möglichst aus dem eigenen Unternehmen heraus besetzen. Dazu dient eine länderübergreifende Nachfolgeplanung für Top-Positionen, die den Führungskräften internationale Karrierechancen bietet und ihre Bindung an das Unternehmen stärkt. Dafür wurde ein Talent Management etabliert, das Schlüsselpositionen im Unternehmen festlegt, die Leistungsträger identifiziert sowie optimale Fördermöglichkeiten eröffnet. 2017 wurden insgesamt 270 Führungskräfte in das Talent Management einbezogen.

Die PHOENIX group nutzt verschiedene Entwicklungsprogramme, um talentierte Führungskräfte weiterzuentwickeln:

- das „Junior Entwicklungsprogramm“ (JEP) für jüngere Mitarbeiter mit Führungspotenzial in Deutschland
- das „Management Entwicklungsprogramm“ (MEP) für erfahrenere Beschäftigte in Deutschland
- das „European Management Development Programme“ (EMDP) als konzernübergreifende Personalentwicklungsmaßnahme für den Führungsnachwuchs in allen Ländern der PHOENIX group
- das „Top Management Education Programme“ (TMP) für die Top-Manager der PHOENIX group

Das Talent Management wurde in den Ländern erstmalig dazu genutzt, Potenzialträger aus dem Senior Management zu identifizieren und für ein gruppenweites Entwicklungsprogramm zu nominieren. Die Teilnehmer dieses neu etablierten „Senior Management Education Programme“ (SMP) für Führungskräfte der zweithöchsten Ebene der PHOENIX group werden 2018 zentral mittels eines Online-Assessments ausgewählt. Damit ist ein hohes Leistungs- und Lernniveau sichergestellt. Ab 2018 wird zudem das EMDP als „Middle Management Education Programme“ (MMP) komplett neu aufgesetzt.

Attraktive Angebote für Auszubildende und Studenten

Die PHOENIX group bildet aus und fördert so junge Menschen

Die PHOENIX group bietet jungen und motivierten Menschen vielfältige Einstiegsmöglichkeiten wie Praktika, Ausbildungen und duale Studiengänge an. Um interessierte Bewerber auf die attraktiven Angebote der PHOENIX group aufmerksam zu machen, nimmt das Unternehmen an diversen Berufs- und Studieninformationstagen sowie Ausbildungsbörsen teil.

Zum 1. Oktober 2017 beschäftigte die PHOENIX group in ihrem deutschen Teilkonzern 123 Auszubildende und 17 dual Studierende. Den Start in das Berufsleben ermöglicht das Unternehmen unter anderem über eine Ausbildung als Kauffrau oder Kaufmann für den Groß- und Außenhandel, als Fachkraft für Lagerlogistik, als Fachinformatiker oder als Bachelor in Betriebswirtschaft beziehungsweise Wirtschaftsinformatik. Die PHOENIX group fördert die gruppenweite Kommunikation über Ländergrenzen hinweg durch Auslandsaufenthalte während des dualen Studiums. So konnten die Teilnehmer der Studiengänge im Geschäftsjahr 2017/18 Erfahrungen in Finnland, Italien, Lettland und Litauen sammeln.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

- Risikomanagementsystem ermöglicht schnelle Handlungsfähigkeit
- Qualität und Stabilität der betrieblichen Abläufe als Grundlage
- Chancen werden identifiziert und genutzt

RISIKOMANAGEMENT

In der PHOENIX group existieren umfangreiche Planungs-, Genehmigungs-, Berichterstattungs- und Frühwarnsysteme, die in ihrer Gesamtheit das Risikomanagementsystem bilden. Die interne Revision kontrolliert dieses System regelmäßig auf Angemessenheit, Funktionsfähigkeit und Effizienz. Über die Prüfungsfeststellungen der internen Revision wird dem Vorstand regelmäßig Bericht erstattet.

RISIKEN

Die PHOENIX group unterliegt Risiken auf der Marktseite. Der Pharmamarkt ist in der Regel von konjunkturellen Schwankungen weniger als andere Branchen betroffen. Ein Rückgang der Kaufkraft und gesundheitspolitische Einsparmaßnahmen von Seiten des Staates können jedoch negative Folgen für den Markt haben und sich ungünstig auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken.

Die PHOENIX group ist unterschiedlichen Risiken ausgesetzt

Die Ertragssituation im Pharmagroßhandel wird maßgeblich durch an Kunden gewährte sowie von Lieferanten erhaltene Konditionen beeinflusst. Diese hängen insbesondere von der Wettbewerbsintensität in den einzelnen Ländern ab und werden daher auf der Vertriebs- und der Einkaufsseite stetig überwacht.

Im operativen Geschäft sind die Qualität und Stabilität der betrieblichen Prozesse von entscheidender Bedeutung. Es bestehen hier in weiten Bereichen Pläne, wie der Geschäftsbetrieb selbst bei unvorhergesehenen Störungen aufrechterhalten werden kann. Auch die Standardisierung der IT-Systeme trägt dazu bei, die Beständigkeit der betrieblichen Abläufe zu gewährleisten.

Forderungsrisiko und Debitorenmanagement

Das Forderungsrisiko ist für die PHOENIX group, gemessen am Gesamtforderungsbestand, eher gering. Ungeachtet dessen sind die Zahlungszeiträume im öffentlichen Gesundheitswesen von Land zu Land unterschiedlich, wobei in Süd- und Osteuropa tendenziell längere Zahlungszeiträume üblich sind. Überdies sind die Risiken erfahrungsgemäß durch die Vielzahl der Kundenbeziehungen diversifiziert. Im Zuge der Liberalisierung von Apothekenmärkten in Europa kommt es jedoch zunehmend zur Bildung von Apothekenketten und neuen Vertriebswegen, wodurch die Anzahl der Großkunden mit entsprechend höheren Außenständen zunimmt.

Eine konzernweite Debitorenmanagement-Richtlinie zielt darauf ab, die Forderungsrisiken systematisch zu überwachen.

Akquisitionsprojekte

Zur Strategie der PHOENIX group gehört es, Apotheken und Großhandelsunternehmen zum Ausbau der Marktposition zu erwerben. Damit ist der Konzern rechtlichen, steuerlichen, finanziellen und operativen Risiken aus den Unternehmensakquisitionen ausgesetzt. Akquisitionsprojekte werden daher durch die zentrale Mergers & Acquisitions-Abteilung analysiert und überprüft, bevor sie vom Vorstand genehmigt werden. Es kann dennoch vorkommen, dass die zum Akquisitionszeitpunkt erwartete Entwicklung in der Realität anders eintritt. Im Rahmen von Werthaltigkeitstests kann dies eine Abwertung von Geschäfts- oder Firmenwerten zur Folge haben.

Rechtliche Risiken

Die PHOENIX group ist in 26 europäischen Ländern aktiv. Angesichts ihrer starken Marktposition besteht das Risiko, dass Wettbewerbsbehörden in bestimmten Fällen zu unserem Nachteil entscheiden. Im Rahmen des Handels mit pharmazeutischen Produkten sind in den verschiedenen Ländern bestimmte gesetzliche Regelungen zu beachten. Verstöße gegen diese Vorschriften können zu entsprechenden Sanktionsmaßnahmen seitens der Behörden führen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Auf der finanzwirtschaftlichen Seite ist die PHOENIX group verschiedenen Risiken ausgesetzt.

Im Rahmen der im Juni 2012 abgeschlossenen Refinanzierung sind bestimmte Finanzkennzahlen vereinbart worden, deren Nichteinhaltung ein Finanzierungsrisiko darstellt. Die Entwicklung der Verschuldung und der Finanzkennzahlen wird daher regelmäßig kontrolliert. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden die vereinbarten Finanzkennzahlen klar eingehalten.

Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken kommen im Unternehmen Derivate zum Einsatz, die zeitnah und intensiv überwacht werden. Derivate werden nur zu Sicherungszwecken abgeschlossen, Kontrahentenrisiken durch eine sorgfältige Auswahl der Handelspartner minimiert.

Die Verträge zu unseren Unternehmensanleihen enthalten marktübliche Beschränkungen und Verpflichtungen für die PHOENIX group als Emittent. Im Falle eines Verstoßes könnte der Anleihebetrag zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen fällig gestellt werden.

Hinsichtlich des Translationsrisikos sind insbesondere die Umrechnungskurse des Britischen Pfunds und der Norwegischen Krone für die PHOENIX group von Bedeutung. Transaktionsrisiken sind in einzelnen osteuropäischen Ländern relevant, wo Lieferungen seitens der Pharmahersteller teilweise in Euro oder US-Dollar fakturiert werden. Für den Konzern sind diese jedoch nicht von wesentlicher Bedeutung. Schwankungen an den Finanzmärkten können auch bei den Pensionsfonds zu Unterdeckungen führen, was das Risiko eines ungeplanten Personalkostenanstiegs birgt.

Steuerliche Risiken

Die in Deutschland ansässigen Gesellschaften der PHOENIX group unterliegen steuerlichen Außenprüfungen. Ausländische Tochtergesellschaften unterliegen den Prüfungserfordernissen der dortigen Steuerbehörden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es anlässlich von Betriebsprüfungen bei in- und ausländischen Gesellschaften zu Steuernachforderungen kommen kann.



Siehe Konzernanhang
(S. 82)

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

CHANCEN

Die demografische Entwicklung und der medizinische Fortschritt stellen einen wichtigen Wachstumstreiber für den Pharmamarkt dar. Die breite geografische Diversifikation der PHOENIX group verringert den Einfluss gesundheitspolitischer Veränderungen in einzelnen Märkten und bildet eine starke Basis für eine positive Weiterentwicklung unserer Geschäftsaktivitäten. So kann die PHOENIX group durch die breite geografische Abdeckung der pharmazeutischen Industrie europaweite Dienstleistungen anbieten.

Starke Marktposition im Großhandel

Die PHOENIX group hat in fast allen Ländern, in denen sie aktiv ist, eine führende Marktposition im Pharmagroßhandel inne. In einer Vielzahl der Länder ist sie Marktführer. Eine besonders starke Position hat sie in Nord- und Osteuropa sowie in Deutschland. Kein Wettbewerber verfügt hier über eine vergleichbare Länderabdeckung oder Stellung im Markt.



Siehe Grafiken S. 54 und S. 55
(Grundlagen des Konzerns)

Daneben kann die PHOENIX group auf etablierte, partnerschaftliche Beziehungen zu den Apothekenkunden zurückgreifen. Viele nehmen an Kooperationsprogrammen teil. In einigen Ländern offeriert die PHOENIX group auch Franchise-Systeme für unabhängige Apotheken.

Gut aufgestellt in einem stabilen Markt

Chancen bieten sich ferner durch die Integration von Pharmagroß- und Apothekeneinzelhandel, wodurch die Arzneimittelversorgung weiter verbessert und Kosten eingespart werden.

Im logistischen Bereich setzt die PHOENIX group auf eine europaweite und kontinuierliche Implementierung von Best Practices. Die in einem Land erfolgreichen Prozessoptimierungen dienen als Ansatzpunkte für Verbesserungsmaßnahmen in anderen Ländern und können dort helfen, Kosten zu senken.

Durch die solide Finanzierungsstruktur sind die finanziellen Voraussetzungen für das zukünftige Wachstum der PHOENIX group geschaffen. Dies gilt sowohl für organisches Wachstum als auch für geeignete Akquisitionen.

GESAMTBEURTEILUNG DER RISIKO- UND CHANCENLAGE DURCH DEN VORSTAND

Insgesamt ist die PHOENIX group in einem stabilen Markt tätig und gut aufgestellt. So kann sie sich bietende Chancen erfolgreich nutzen, um die starke Marktstellung künftig auszubauen. Die Risiken und Chancen im Pharmahandel unterliegen im Zeitverlauf in der Regel keinen wesentlichen Veränderungen. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

PHOENIX group
gut aufgestellt

PROGNOSEBERICHT

- Voraussichtlich moderates Wirtschaftswachstum im Euroraum und in Deutschland
- Umsatzzuwächse in nahezu allen Märkten erwartet
- Voraussetzungen für eine langfristige positive Geschäftsentwicklung der PHOENIX group geschaffen

ZUKÜNFTIGES WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Für 2018 gehen wir von einem stabilen wirtschaftlichen Umfeld aus. So wird für Deutschland und den Euroraum mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von etwa 2 Prozent gerechnet.

Für die europäischen Pharmamärkte gehen wir für 2018 insgesamt von einem Wachstum von rund 2,2 Prozent aus. In Deutschland, unserem größten Markt, erwarten wir ein Marktwachstum von etwa 2,9 Prozent.

ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER PHOENIX GROUP

Für das Geschäftsjahr 2018/19 geht die PHOENIX group davon aus, ihre Marktposition in Europa durch organisches Wachstum und Akquisitionen weiter auszubauen und so einen Anstieg der Umsatzerlöse leicht über dem Wachstum der europäischen Pharmamärkte zu erzielen. Umsatzzuwächse erwarten wir in fast allen Märkten, in denen wir vertreten sind.

Wir erwarten für 2018/19 ein aufgrund von Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit Optimierungsprogrammen leicht unter dem Niveau von 2017/18 liegendes EBITDA.

Bei der Eigenkapitalquote erwarten wir eine weitestgehend stabile Entwicklung.

BEURTEILUNG DER KÜNFTIGEN LAGE DURCH DEN VORSTAND

Es wird eine weiterhin positive Unternehmensentwicklung prognostiziert

Der Vorstand ist überzeugt, dass die PHOENIX group gut aufgestellt ist, um auch mittel- und langfristig eine positive Geschäftsentwicklung erreichen zu können. Neben dem organischen und akquisitionsbedingten Wachstum wird die weitere Steigerung der Effizienz hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

Mannheim, 6. April 2018

Der Vorstand

Oliver Windholz (Vorsitzender)

Helmut Fischer

Frank Große-Natrop

Stefan Herfeld



KONZERN- ABSCHLUSS

2017/18

74	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
75	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
76	KONZERNBILANZ
78	KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
80	KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
82	KONZERNANHANG
82	Allgemeines
102	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
107	Erläuterungen zur Bilanz
130	Sonstige Angaben

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2017/18

TEUR	Anhang	GJ 2016/17	GJ 2017/18
Umsatzerlöse	1	24.436.695	24.909.833
Aufwendungen für bezogene Waren und für bezogene Leistungen		-22.011.309	-22.401.432
Rohertrag		2.425.386	2.508.401
Sonstige betriebliche Erträge	2	142.184	159.466
Personalaufwand	3	-1.289.195	-1.342.434
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	-853.223	-862.172
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	5	1.671	2.543
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	5	2.494	2.190
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)		429.317	467.994
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	6	-128.115	-148.512
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		301.202	319.482
Zinserträge		14.038	15.433
Zinsaufwand		-65.197	-55.559
Übriges Finanzergebnis		-2.643	-15.145
Finanzergebnis	7	-53.802	-55.271
Ergebnis vor Ertragsteuern		247.400	264.211
Ertragsteuern	8	-99.835	-77.527
Periodenergebnis		147.565	186.684
davon entfallen auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		14.753	24.974
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		132.812	161.710

	Anhang	GJ 2016/17	GJ 2017/18
Anteil der Aktionäre der PHOENIX Pharma SE am Periodenergebnis		132.812	161.710
Aktienanzahl		2.515.200	2.515.200
Ergebnis je Aktie	9	52,80	64,29

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2017/18

TEUR	GJ 2016/17	GJ 2017/18
Ergebnis nach Steuern	147.565	186.684
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	-30.448	788
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	1.657	2.805
Ergebniswirksame Reklassifizierung	-270	-
Währungsdifferenzen	-45.429	-3.773
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Steuern	-74.490	-180
Gesamtergebnis	73.075	186.504
davon entfallen auf nicht beherrschende Anteile	16.361	24.967
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	56.714	161.537

KONZERNBILANZ

zum 31. Januar 2018

AKTIVA

TEUR	Anhang	1. Febr. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	10	1.568.886	1.958.319	1.975.561
Sachanlagen	11	831.268	880.325	934.816
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	12	7.902	11.794	10.596
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	13	15.757	14.134	14.726
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		35	153	16
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	73.121	91.648	95.008
Sonstige Vermögenswerte		0	236	0
Latente Steueransprüche	8	90.094	83.658	79.689
Ertragsteuerforderungen		4.046	0	0
		2.591.109	3.040.267	3.110.412
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	15	1.981.327	2.096.010	2.130.706
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	2.539.905	2.672.065	2.693.262
Ertragsteuerforderungen		41.075	33.391	31.609
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16	202.338	215.580	167.236
Sonstige Vermögenswerte	17	109.381	105.161	112.185
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18	369.957	489.337	106.223
		5.243.983	5.611.544	5.241.221
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	25	655	8.285	5.507
Bilanzsumme		7.835.747	8.660.096	8.357.140

PASSIVA

TEUR	Anhang	1. Febr. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	19			2.515
Kapitalrücklage	19			626.375
Gewinnrücklagen	19			2.002.650
Nettovermögen der Konzerngesellschaften vor Überführung in die PHOENIX Pharma SE	19	2.509.409	2.637.145	0
Kumuliertes übriges Eigenkapital	19	-151.731	-227.829	-228.002
Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens		2.357.678	2.409.316	2.403.538
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	19	161.755	230.568	243.029
		2.519.433	2.639.884	2.646.567
Langfristige Schulden				
Finanzielle Verbindlichkeiten	22	604.262	753.516	655.783
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.243	220	2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20	220.465	260.624	242.686
Sonstige langfristige Rückstellungen	21	2.681	1.311	1.401
Latente Steuerschulden	8	121.128	120.311	122.482
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	24	2.552	2.534	2.115
		952.331	1.138.516	1.024.469
Kurzfristige Schulden				
Finanzielle Verbindlichkeiten	22	999.936	1.229.279	1.036.655
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	3.041.469	3.268.703	3.255.025
Sonstige Rückstellungen	21	29.012	50.826	51.729
Ertragsteuerschulden		34.918	45.938	36.769
Sonstige Verbindlichkeiten	24	258.648	286.479	305.926
		4.363.983	4.881.225	4.686.104
Schulden in Verbindung mit als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	25	0	471	0
Bilanzsumme		7.835.747	8.660.096	8.357.140

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2017/18

TEUR	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Ergebnis nach Ertragsteuern	147.565	186.684
Ertragsteuern	99.835	77.527
Ergebnis vor Ertragsteuern	247.400	264.211
Anpassungen für:		
Zinsaufwendungen und -erträge	51.159	40.126
Abschreibungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	128.115	148.512
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	- 4.165	- 4.733
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten, die der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind	1.540	- 7.171
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	108.797	77.954
	532.846	518.899
Gezahlte Zinsen	- 43.797	- 45.670
Erhaltene Zinsen	12.853	14.339
Gezahlte Ertragsteuern	- 69.868	- 75.669
Erhaltene Dividenden	3.096	2.556
Ergebnis vor Veränderungen der Aktiva und Passiva	435.130	414.455
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nicht zahlungswirksamen Veränderungen:		
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	- 29.150	- 32.651
Ergebnis vor Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva	405.980	381.804
Veränderungen der Vorräte	- 73.076	- 44.519
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 88.411	- 87.705
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	141.344	- 5.947
	- 20.143	- 138.171
Veränderungen der übrigen Aktiva und Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	- 7.147	- 34.937
Veränderungen betrieblicher Aktiva und Passiva	- 27.290	- 173.108
Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	378.690	208.696
Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	- 328.572	- 38.844
Investitionsausgaben für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	- 163.235	- 208.083
Investition in sonstige Finanzanlagen und langfristige Vermögenswerte	- 1.974	- 1.221
Investitionsausgaben	- 493.781	- 248.148

TEUR	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten, abzüglich abgegebener Zahlungsmittel	33.366	12.192
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	2.598	16.908
Einnahmen aus sonstigen Finanzanlagen und langfristigen Vermögenswerten	6.469	38.017
Einnahmen aus getätigten Investitionen und Desinvestitionen	42.433	67.117
Zahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-451.348	-181.031
Zahlungsmittel frei verfügbar zur Finanzierung	-72.658	27.665
Kapitalerhöhung/-rückzahlung	67.108	-156.494
Kapitaleinlage von/Kapitalrückzahlung an Minderheitsgesellschafter(n)	0	-159
Erwerb weiterer Anteile an bereits konsolidierten Unternehmen	-12.137	-5.131
Einnahmen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen, die nicht in einem Verlust der Beherrschung resultieren	79	54
Dividendenzahlungen an Anteilseigner des Mutterunternehmens	-7.756	0
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	-8.329	-10.371
Aufnahme von Anleihen und Krediten von Banken	222.391	49.485
Tilgung von Anleihen und Krediten von Banken	-213.217	-219.655
Veränderungen der Bankdarlehen mit einer Laufzeit von bis zu 3 Monaten	-3	47.992
Aufnahme von Krediten von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0	217.600
Tilgung von Krediten von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0	-138.356
Aufnahme von Krediten von nahestehenden Unternehmen	150.000	316.900
Tilgung von Krediten von nahestehenden Unternehmen	-151.654	-446.230
Veränderungen der ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	145.584	-63.002
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-665	-544
Veränderungen der übrigen Finanzverbindlichkeiten	0	-1.146
Zahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	191.401	-409.057
Veränderung des Finanzmittelbestands	118.743	-381.392
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	637	-1.722
Finanzmittelbestands am Anfang der Periode	369.957	489.337
Finanzmittelbestands am Ende der Periode	489.337	106.223
Abzüglich Finanzmittelbestand der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	0	0
Bilanzausweis des Finanzmittelbestandes am Ende der Periode	489.337	106.223

KONZERNEIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2017/18

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Nettovermögen der Konzern- gesellschaften vor Überführung in die PHOENIX Pharma SE
TEUR				
1. Februar 2016				2.509.409
Ergebnis nach Steuern				132.812
Kumuliertes übriges Gesamtergebnis				
Gesamtergebnis nach Steuern				132.812
Kapitalerhöhung/-herabsetzung				
Änderungen des Konsolidierungskreises				
Anteilsveränderungen bei konsolidierten Gesellschaften				651
Dividenden				
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern				-7.756
Sonstige Eigenkapitalveränderungen				2.029
31. Januar 2017	0	0	0	2.637.145
1. Februar 2017	0	0	0	2.637.145
Überführung des Nettovermögens in die PHOENIX Pharma SE am 30. April 2017 ¹⁾	2.515	626.375	2.008.255	-2.637.145
Ergebnis nach Steuern			161.710	
Kumuliertes übriges Gesamtergebnis				
Gesamtergebnis nach Steuern			161.710	
Anteilsveränderungen bei konsolidierten Gesellschaften			-2.183	
Dividenden				
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern			-164.526	
Sonstige Eigenkapitalveränderungen			-606	
31. Januar 2018	2.515	626.375	2.002.650	0

¹⁾ Zwecks Fortführung des Konzerns der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG unter dem neu gegründeten, obersten Mutterunternehmen, der PHOENIX Pharma SE, haben die bisherigen unter gemeinsamer Beherrschung stehenden Gesellschafter der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG am 30. April 2017 ihre KG-Anteile und das Sonderbetriebsvermögen in die PHOENIX Pharma SE eingebracht. Weitergehende Ausführungen sind im Konzernanhang im Kapitel Allgemeines – Entstehung des Konzerns und erstmalige Anwendung der IFRS enthalten.

Währungs- umrechnungs- differenz	IAS 39 Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	Neubewertung von leistungs- orientierten Plänen	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital Gesamt
-49.528	8.682	-110.885	2.357.678	161.755	2.519.433
			132.812	14.753	147.565
-45.275	1.322	-32.145	-76.098	1.608	-74.490
-45.275	1.322	-32.145	56.714	16.361	73.075
				67.624	67.624
				2.240	2.240
			651	-9.304	-8.653
				-8.231	-8.231
			-7.756		-7.756
			2.029	123	2.152
-94.803	10.004	-143.030	2.409.316	230.568	2.639.884
-94.803	10.004	-143.030	2.409.316	230.568	2.639.884
			161.710	24.974	186.684
-3.766	2.805	788	-173	-7	-180
-3.766	2.805	788	161.537	24.967	186.504
			-2.183	-2.380	-4.563
				-10.225	-10.225
			-164.526		-164.526
			-606	99	-507
-98.569	12.809	-142.242	2.403.538	243.029	2.646.567

KONZERNANHANG

für das Geschäftsjahr 2017/18

ALLGEMEINES

Das Unternehmen

Der Konzern der PHOENIX Pharma SE, Mannheim („PHOENIX group“), ist ein europäischer Pharmahandelskonzern. Die PHOENIX group betreibt Geschäftsaktivitäten in 26 europäischen Ländern. In mehreren Ländern betreibt die PHOENIX group auch eigene Apothekenketten. Die Gesellschaft ist im Handelsregister Mannheim unter HRB 727494 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Pfingstweidstraße 10 – 12 in 68199 Mannheim, Deutschland.

Entstehung des Konzerns und erstmalige Anwendung der IFRS

Die PHOENIX group stellt im Wesentlichen die Fortführung des Konzerns der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co. KG unter dem im August 2016 neu gegründeten, obersten Mutterunternehmen, der PHOENIX Pharma SE dar. Zu diesem Zweck haben die bisherigen unter gemeinsamer Beherrschung stehenden Gesellschafter der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG im August 2017 ihre KG-Anteile in die PHOENIX Pharma SE eingebracht und im Gegenzug Anteile an dieser Gesellschaft erhalten. Zudem hat die PHOENIX Pharma SE Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 283.692 übernommen. Dabei handelt es sich um Darlehen, welche von nahestehenden Unternehmen zur Finanzierung der Kommanditbeteiligung an der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG gewährt wurden.

Daneben haben die bisherigen Gesellschafter der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG in geringerem Umfang Sonderbetriebsvermögen in PHOENIX Pharma SE eingebracht. Eingebracht wurde das Sonderbetriebsvermögen entweder durch Übertragung der verpachteten Betriebe und Betriebsgrundstücke selber oder der Anteile an den Gesellschaften, welche die verpachteten Betriebe oder Betriebsgrundstücke halten.

Die Beteiligungsverhältnisse der obersten Gesellschafter haben sich durch diese Maßnahmen nicht geändert.

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Januar 2018 stellt den ersten Konzernabschluss der PHOENIX Pharma SE dar.

Sowohl aus dem Umstand, dass es sich bei der PHOENIX group im Wesentlichen um eine Fortführung des Konzerns der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG unter einem neuen obersten Mutterunternehmen handelt, als auch aus der Erstanwendung der IFRS ergeben sich folgende bilanzielle Konsequenzen:

- a) Die PHOENIX group führte grundsätzlich die Buchwerte aus dem Konzernabschluss der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG zum 31. Januar 2018 fort.
- b) Die zusätzlich eingebrachten Vermögenswerte und Schulden wurden so bilanziert und insbesondere bewertet als ob sie bereits seit ihrer Entstehung vom Konzern der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG gehalten worden wären. Insoweit wurden die Vorjahresvergleichszahlen und die laufende Periode bis zur Einbringung auf Basis eines kombinierten Abschlusses unter Einbeziehung aller Konzerngesellschaften dargestellt. Hierbei wurden alle gruppeninterne Salden eliminiert. Soweit es bis zum 30. April 2017 (Einbringungsstichtag) zu Zahlungen an die bisherigen Kommanditisten der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG gekommen ist, wurden diese als „sonstige Transaktionen mit Anteilseignern“ in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.
- c) Anpassungen erfolgten im Rahmen der Konsolidierung und aufgrund der abweichenden Rechtsform des Mutterunternehmens des Konzerns. Letzteres wirkte sich insbesondere auf die Gliederung des Eigenkapitals und die Bilanzierung der latenten Steuern aus.
- d) Aufgrund der erstmaligen Anwendung der IFRS wird eine zusätzliche Bilanz zu Beginn der Vergleichsperiode ausgewiesen.

Eine Überleitung des nach den handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Eigenkapitals und des Gesamtergebnisses auf diese nach den IFRS ermittelten Größen wurde nicht vorgenommen, da die PHOENIX Pharma SE vor der Fortführung des Konzerns der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG über kein nennenswertes Vermögen verfügte.

Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss der PHOENIX group wurde nach den zum Bilanzstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) sowie den zusätzlich nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Der Konzernabschluss wird grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips erstellt. Hiervon ausgenommen sind zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, derivative Finanzinstrumente und Grundgeschäfte im Rahmen eines Fair Value-Hedges, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Bilanz ist entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Aus Gründen der Klarheit werden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung bestimmte Posten zusammengefasst. Diese werden im Anhang ausführlich dargestellt.

Der Konzernabschluss der PHOENIX group für das Geschäftsjahr zum 31. Januar 2018 wurde am 6. April 2018 vom Vorstand der PHOENIX Pharma SE zur Veröffentlichung freigegeben.

Veröffentlichte, jedoch noch nicht angewandte Standards, Interpretationen und Änderungen

IASB und IFRS IC haben die unten aufgeführten Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2017/18 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und teilweise noch nicht von der Europäischen Kommission ratifiziert waren. Eine vorzeitige Anwendung ist nicht geplant.

Standard/Interpretation		Anzuwenden ab dem Geschäftsjahr	Übernahme durch EU
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	2018/19	Ja
Änderungen an IFRS 9	Vorzeitige Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung	2019/20	Ja
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	2018/19	Ja
Klarstellungen zu IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	2018/19	Ja
IFRS 16	Leasing	2019/20	Ja
IFRS 17	Versicherungsverträge	2021/22	Nein
Änderungen an IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge	2018/19	Ja
Änderungen an IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Vergütungsvereinbarungen	2018/19	Nein
Änderungen an IAS 19	Plankürzung oder Abgeltung eines Plans	2019/20	Nein
Änderungen an IAS 28	Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	2019/20	Nein
Änderungen an IAS 40	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2018/19	Ja
Jährliche Verbesserungen an den IFRS	Zyklus 2014 – 2016	2017/18 bzw. 2018/19	Ja
Jährliche Verbesserungen an den IFRS	Zyklus 2015 – 2017	2019/20	Nein
IFRIC 22	Fremdwährungstransaktionen und Vorauszahlungen	2018/19	Ja
IFRIC 23	Steuerrisikopositionen aus Ertragsteuern	2019/20	Nein
Änderungen am Rahmenkonzept	Rahmenkonzept	2020/21	Nein

IFRS 9, der künftig IAS 39 ablösen wird, umfasst Vorschriften zur Klassifizierung, zum Ansatz und zur Bewertung (einschließlich Wertminderung) von Finanzinstrumenten. Darüber hinaus beinhaltet IFRS 9 Regelungen zum Hedge Accounting. Mit IFRS 9 werden zusätzliche Anhangangaben erforderlich. Aus der erstmaligen und fortlaufenden Anwendung von IFRS 9 werden sich nach aktueller Einschätzung – außer einer Erweiterung der Anhangangaben – keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der PHOENIX group ergeben.

Die Änderungen an IFRS 9 sollen eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert auch für solche finanziellen Vermögenswerte mit negativer Ausgleichszahlung bei vorzeitiger Rückzahlung ermöglichen.

IFRS 15, der künftig IAS 11, IAS 18, IFRIC 13, IFRIC 15, IFRIC 18 und SIC-31 ablösen wird, legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. IFRS 15 sieht dabei ein einheitliches, fünfstufiges Erlösrealisierungsmodell vor, das grundsätzlich auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Wir erwarten – außer einer Erweiterung der Anhangangaben – keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PHOENIX group. Aus den Klarstellungen zu IFRS 15 erwarten keine weiteren Auswirkungen.

Die aus IFRS 16 resultierenden Änderungen betreffen im Wesentlichen den Leasingnehmer. Nach IFRS 16, der künftig IAS 17, IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27 ablösen wird, sind grundsätzlich alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen. Zum Erstanwendungszeitpunkt erwarten wir eine signifikante Erhöhung der Bilanzsumme aufgrund des Anstiegs der Leasing-Verbindlichkeiten sowie des Anlagevermögens aufgrund des zu aktivierenden Nutzungsrechts. Die Erhöhung der Leasing-Verbindlichkeiten führt zu einer entsprechenden Erhöhung der Nettoverschuldung. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden künftig Abschreibungen und Zinsaufwand anstatt Leasing-Aufwand erfasst. Dies wird zu einer wesentlichen Verbesserung des EBITDA und zu einer Erhöhung des Cash Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit in der Kapitalflussrechnung führen. Die Gesamtauswirkungen auf den Konzernabschluss der PHOENIX group werden im Rahmen eines konzernübergreifenden Projekts zur Implementierung von IFRS 16 untersucht.

Aus der Anwendung von IFRS 17 erwarten wir keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PHOENIX group.

Aus den Änderungen an IFRS 4 ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PHOENIX group.

Die Änderungen an IFRS 2 haben keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PHOENIX group.

Die Änderungen an IAS 19 legen fest, auf welcher Basis im Falle einer Plankürzung oder Abgeltung („Eingriff“) der laufende Dienstzeitaufwand und der Nettozinsaufwand für den Zeitraum zwischen dem Eingriff und dem Ende der Berichtsperiode zu ermitteln sind. Aus heutiger Sicht erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PHOENIX group.

Die Änderungen an IAS 28 stellen klar, dass auf langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, die nach der Equity-Methode bilanziert sind, die Wertminderungsvorschriften nach IFRS 9 anzuwenden sind. Aus heutiger Sicht erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PHOENIX group.

Die Änderungen an IAS 40 betreffen Klarstellungen hinsichtlich der Voraussetzungen für eine Umklassifizierung in die Kategorie „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“. Aus heutiger Sicht erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PHOENIX group.

Die jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklen 2014 bis 2016 und 2015 bis 2017, beinhalten Klarstellungen zu einzelnen Standards. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PHOENIX group werden sich daraus nicht ergeben.

IFRIC 22 regelt die Umrechnung von Fremdwährungstransaktionen im Fall von geleisteten oder erhaltenen Vorauszahlungen. Wir erwarten hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PHOENIX group.

IFRIC 23 konkretisiert den Ansatz und die Bewertung von Steuerrisikopositionen. Wir erwarten hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PHOENIX group.

Aus den Änderungen am Rahmenkonzept erwarten wir keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der PHOENIX group.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss beinhaltet die Abschlüsse der PHOENIX Pharma SE und deren Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr zum 31. Januar 2018.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Die PHOENIX group erlangt die Beherrschung über ein anderes Unternehmen, wenn sie Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Die Abschlüsse der meisten Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Lediglich die Gesellschaften in Norwegen, Luxemburg, Bulgarien, Serbien, Bosnien, Mazedonien, Kosovo, Montenegro und Albanien sowie Gesellschaften in Ungarn, den Niederlanden, Deutschland und der Schweiz haben den 31. Dezember als Bilanzstichtag. Grundsätzlich gibt es keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss; im Falle wesentlicher Auswirkungen werden diese berücksichtigt.

Alle konzerninternen Salden, Erträge und Aufwendungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden in voller Höhe eliminiert.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil am Ergebnis und am Reinvermögen dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Das auf diese Anteile entfallende Ergebnis wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung folglich separat vom Anteil am Ergebnis, der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzuordnen ist, ausgewiesen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Der Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen und Änderungen der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

Der vollständige Konsolidierungskreis umfasst 442 (31. Januar 2017: 446, 1. Februar 2016: 375) vollkonsolidierte deutsche und ausländische Unternehmen, davon ein (31. Januar 2017: ein, 1. Februar 2016: ein) strukturiertes Unternehmen. 25 Unternehmen (31. Januar 2017: 29, 1. Februar 2016: 23) wurden nach der Equity-Methode bilanziert. Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes, die Bestandteil des Konzernanhangs ist, wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

137 (31. Januar 2017: 137, 1. Februar 2016: 12) Gesellschaften werden vollkonsolidiert, obwohl die PHOENIX group über weniger als 50 % der Stimmrechte verfügt. Die PHOENIX group ist hier über vertragliche Regelungen in der Lage, die maßgeblichen Tätigkeiten dieser Gesellschaften zu lenken.

Zum Bilanzstichtag bestehen Beziehungen zu insgesamt fünf (31. Januar 2017: fünf, 1. Februar 2016: vier) strukturierten Unternehmen, von denen eins (31. Januar 2017: eins, 1. Februar 2016: eins) konsolidiert wird. Bei den strukturierten Unternehmen handelt es sich um Asset Backed Securities (ABS)-Gesellschaften. Die ABS-Gesellschaften werden insbesondere zur Refinanzierung des Konzerns genutzt. Die nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen sind für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PHOENIX group nicht von Bedeutung.

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufstellung der Beteiligungsänderungen ohne Verlust der Beherrschung, welche im aktuellen Geschäftsjahr angefallen sind.

in %	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Pharmac Finland Oy	43,00	44,30
Apotheek Straver BV	51,00	100,00
Vadsoe Apotek AS	51,00	100,00
PLUS PHARMACIE SA	77,07	78,28
PHOENIX Zdravotnícke zásobovanie a.s.	96,00	96,04

Die PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, Mannheim, hat von der Befreiungsvorschrift des § 264b HGB Gebrauch gemacht.

Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Bei der erstmaligen Erfassung werden sämtliche identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Nach der erstmaligen Erfassung wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertberichtigung bewertet und nicht planmäßig abgeschrieben. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens einmal jährlich zum Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft oder wann immer sich Hinweise auf eine Wertminderung ergeben.

Sind zum Erwerbszeitpunkt die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Das ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem die PHOENIX group tätig ist.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Am Abschlussstichtag werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Stichtagskurses angesetzt. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst, soweit sie nicht auf monetäre Posten in fremder Währung entfallen, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen. In diesem Fall erfolgt eine Erfassung der Umrechnungsdifferenzen im kumulierten übrigen Eigenkapital.

Die Vermögenswerte und Schulden der Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen werden zum Durchschnittskurs umgerechnet. Die sich hieraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang des Tochterunternehmens im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

Die Währungskurse haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Land	Währung	Stichtagskurs			Durchschnittskurse	
		1. Febr. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018	GJ 2016/17	GJ 2017/18
Albanien	ALL	138,6800	136,3900	133,4400	136,3900	133,4400
Bulgarien	BGN	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Bosnien und Herzegowina	BAM	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Tschechische Republik	CZK	27,0260	27,0210	25,2720	27,0338	26,1904
Kroatien	HRK	7,6600	7,4790	7,4325	7,5234	7,4556
Dänemark	DKK	7,4628	7,4373	7,4419	7,4431	7,4395
Vereinigtes Königreich	GBP	0,7641	0,8611	0,8791	0,8280	0,8786
Ungarn	HUF	312,0300	310,6400	310,6500	310,9794	309,2176
Mazedonien	MKD	61,6950	61,6985	61,5388	61,5997	61,5901
Norwegen	NOK	9,4845	8,8880	9,5620	9,2427	9,3829
Polen	PLN	4,4398	4,3239	4,1503	4,3601	4,2394
Serbien	RSD	123,2485	123,9595	118,7428	123,2504	120,7874
Schweden	SEK	9,3483	9,4505	9,7645	9,4869	9,6618
Schweiz	CHF	1,1144	1,0668	1,1631	1,0883	1,1204

Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich etwaiger Preisnachlässe oder Rabatte angesetzt. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt.

In den Folgeperioden werden die immateriellen Vermögenswerte mit ihren historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Für Abschreibungszwecke wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von unbestimmter zur begrenzten Nutzungsdauer prospektiv vorgenommen.

Apothekenlizenzen mit unbestimmter Nutzungsdauer gewähren einen zeitlich unbegrenzten öffentlich-rechtlichen Gebietsschutz für den Verkauf von Arzneimitteln und pharmazeutischen Produkten.

Die Nutzungsdauern der bedeutenden Arten immaterieller Vermögenswerte sind wie folgt:

- Apothekenlizenzen Unbestimmt
- Software 3 bis 5 Jahre
- Marken Unbestimmt oder 18 Jahre

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und abzüglich etwaiger kumulierter Wertminderungen angesetzt. Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort aufwandswirksam erfasst. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugerechnet werden können, werden aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen.

Mit Ausnahme von Grundstücken werden Sachanlagen über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Sachanlagen werden im Jahr des Erwerbs zeitanteilig abgeschrieben. Die Restwerte, Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode für die Vermögenswerte werden mindestens einmal zum Geschäftsjahresende überprüft.

Die Nutzungsdauern der bedeutenden Arten materieller Vermögenswerte sind wie folgt:

- Gebäude 25 bis 50 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen 5 bis 14 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 13 Jahre

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen solche Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Die Bilanzierung erfolgt analog zu den Sachanlagen nach dem Anschaffungskostenmodell zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und gegebenenfalls notwendiger Wertminderungen.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches der Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vor. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert, der weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen wird.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis der assoziierten Unternehmen. Unmittelbar im Eigenkapital der assoziierten Unternehmen ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und, soweit erforderlich, in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil an den assoziierten Unternehmen eliminiert.

Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert des Anteils als Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (oder Gruppen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst wird und der Verkauf höchst wahrscheinlich ist. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer wird an jedem Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen vorliegen. Sofern dies der Fall ist, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bestimmt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird ein Wertminderungsaufwand in Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag erfolgswirksam erfasst. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die separate Cashflows identifiziert werden können. Sind die Cashflows für einen Vermögenswert nicht separat identifizierbar, erfolgt die Durchführung des Werthaltigkeitstests auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Vermögenswert angehört.

Wenn die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine Zuschreibung auf den neuen erzielbaren Betrag. Die Wertobergrenze für Zuschreibungen sind die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die sich ergeben würden, wenn keine Wertminderungen erfasst worden wären.

Zur Durchführung des Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte werden diese den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Eine Überprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich oder wenn Anhaltspunkte vorliegen, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit über dem erzielbaren Betrag liegt. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert ihres Reinvermögens unterschreitet, wird eine Wertminderung erfolgswirksam nach den Vorschriften des IAS 36 erfasst. Eine Wertaufholung des Geschäfts- oder Firmenwerts in den Folgeperioden ist ausgeschlossen.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) wird grundsätzlich auf Basis eines Nutzungswerts ermittelt. Dabei werden freie Cashflows unter Anwendung eines gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatzes abgezinst. Die freien Cashflows basieren auf vom Vorstand genehmigten Finanzplänen, die detaillierte Planungen für einen Zeitraum von fünf Jahren enthalten.

Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nach denselben Grundsätzen vorgenommen. Wenn die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine Zuschreibung auf den neuen erzielbaren Betrag.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)

Bewertung und Erfassung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Finanzinstrumente werden erfasst, wenn die PHOENIX group in Bezug auf das Instrument Vertragspartei wird. Marktübliche Käufe werden am Erfüllungstag erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und **finanzielle Verbindlichkeiten** werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Finanzmärkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Verwendung von Discounted-Cashflow-Methoden und anderer Bewertungsmodelle.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung entweder als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als finanzielle Vermögenswerte, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, klassifiziert. Die darauf folgende Bewertung und Erfassung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt in Abhängigkeit von dieser Klassifizierung.

Gemäß IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifizierte **sonstige finanzielle Vermögenswerte** werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und nicht realisierte Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis erfasst. Finanzielle Vermögenswerte, für die kein Marktpreis verfügbar ist und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Wird der Vermögenswert ausgebucht, ist der im Eigenkapital ausgewiesene kumulierte Gewinn oder Verlust ergebniswirksam zu erfassen. Bei Feststellung einer Wertminderung wird der im Eigenkapital ausgewiesene kumulierte Verlust ergebniswirksam erfasst. Nicht-derivative sonstige finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestition klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als Kredite und Forderungen kategorisiert und zu fortgeführten Anschaffungskosten, ggf. unter Verwendung der Effektivzinsmethode, bewertet. Alle erkennbaren Einzelrisiken und Wertverluste werden mittels eines Wertberichtigungskontos bilanziert. Entfallen die Gründe für eine Wertminderung, wird eine Wertaufholung erfasst. Ein Forderungsausfall hat die unmittelbare Ausbuchung von Forderungen zur Folge.

Sonstige Forderungen werden als Kredite und Forderungen kategorisiert und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode berechnet, abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und Tilgungen oder Minderungen. Gewinne und Verluste werden erfasst, wenn die Kredite ausgebucht oder wertgemindert werden sowie im Rahmen der Abschreibung gemäß Effektivzinsmethode. Alle erkennbaren Einzelrisiken und Wertverluste in Verbindung mit Kundenkrediten werden mittels eines Wertberichtigungskontos bilanziert.

Bei der erstmaligen Erfassung werden **finanzielle Verbindlichkeiten** als zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert oder als finanzielle Verbindlichkeiten, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten und **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** werden ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Gewinne und Verluste werden erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden. Gewinne oder Verluste aus dem Grundgeschäft im Rahmen der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts nach IAS 39, die dem abgesicherten Risiko zuzurechnen sind, führen zu einer Anpassung des Buchwerts des Grundgeschäfts.

Der Konzern hat keine nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten als ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

Vom Konzern ausgereichte **Finanzgarantien** sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Die Finanzgarantien werden bei erstmaliger Erfassung als Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, abzüglich der mit der Ausreichung der Garantie direkt verbundenen Transaktionskosten. Anschließend erfolgt die Bewertung der Verbindlichkeit mit der bestmöglichen Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Berichtsstichtag erforderlichen Ausgaben oder dem höheren angesetzten Betrag abzüglich der kumulierten Amortisationen.

Der Konzern hat keine entgeltlichen Finanzgarantien ausgereicht.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, gelten als wertgemindert, wenn ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt (z. B. Schuldner befinden sich in wesentlichen finanziellen Schwierigkeiten, bei Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, eine Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren ist wahrscheinlich oder beobachtbare Daten weisen auf eine messbare Verringerung des erwarteten künftigen Cashflows hin, wie Änderungen der Rückstände oder wirtschaftlichen Bedingungen, die mit Ausfällen korrelieren). Die PHOENIX group bewertet im Einzelfall, ob eine Wertminderung von Vermögenswerten vorliegt. Zudem werden Vermögenswerte in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit ähnlichen Ausfallrisikomerkmale zusammengefasst und gemeinsam auf Wertminderung überprüft. Sämtlicher Wertminderungsaufwand wird ergebniswirksam erfasst.

Wertminderungsaufwand aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten liegt vor, wenn der Barwert künftiger geschätzter Cashflows unter dem Buchwert liegt. Der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows wird mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts abgezinst. Im Falle eines variablen Zinssatzes entspricht der zur Bewertung eines Wertminderungsaufwands verwendete Abzinsungssatz dem aktuellen effektiven Zinssatz.

Der Wertminderungsaufwand aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wird als Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert bewertet, abzüglich zuvor ergebniswirksam erfasster Wertminderungen. Wertminderungsaufwand wird aus dem Eigenkapital entfernt und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn der beizulegende Zeitwert in einer nachfolgenden Berichtsperiode ansteigt und sich der Anstieg objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der ergebniswirksamen Verbuchung der Wertminderung auftrat, wird der Betrag der Wertaufholung ergebniswirksam erfasst. Bei als zur Veräußerung verfügbar eingestuften Eigenkapitalinstrumenten würde ein signifikanter oder anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des Instruments unter seine Anschaffungskosten einen objektiven Hinweis darstellen. Der Wertminderungsaufwand für Eigenkapitalinstrumente wird nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht, sondern im sonstigen Ergebnis erfasst.

Ausbuchung von Finanzinstrumenten

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen sind. Eine Ausbuchung erfolgt auch, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen wurden – oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Durchleitungsvereinbarung übernommen wurde – und entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen wurde.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Die PHOENIX group veräußert im Rahmen von Forderungsverkäufen und Verbriefungsprogrammen Forderungen im wesentlichen Umfang. Erfüllen die veräußerten Forderungen die Bedingungen für eine Ausbuchung gemäß IAS 39 nicht, werden die Forderungen im Konzernabschluss erfasst, obwohl sie rechtlich veräußert wurden. In der Konzernbilanz wird eine entsprechende finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung solcher Vermögenswerte werden so lange nicht erfasst, bis die Vermögenswerte aus der Konzernbilanz entfernt sind. Im Rahmen bestimmter Verbriefungsprogramme hat die PHOENIX group im Wesentlichen alle Risiken und Chancen des Vermögenswerts weder behalten noch übertragen noch die Verfügungsgewalt an dem Vermögenswert übertragen. Diese Transaktionen werden im Umfang der Verpflichtung des „Continuing Involvement“ des Konzerns erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente, um sich gegen Zins- und Währungsrisiken abzusichern. Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeiten, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten während der Berichtsperiode, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen erfüllen, und der unwirksame Teil eines wirksamen Sicherungsinstruments werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Im Falle von Derivaten, für die Marktpreise verfügbar sind, ist der beizulegende Zeitwert der positive oder negative beizulegende Zeitwert, falls erforderlich nach entsprechenden Abzügen für das Kontrahentenrisiko. Sind keine Marktpreise verfügbar, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis der Bedingungen am Ende der Berichtsperiode ermittelt, wie beispielsweise Zinssätze oder Wechselkurse, sowie unter Anwendung anerkannter Bewertungstechniken, wie etwa Discounted-Cashflow-Methoden oder Optionspreismodellen.

Die PHOENIX group wendet die Vorschriften zum Hedge Accounting zur Sicherung von bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen (schwebende Verträge) an. Bei diesen – als Fair Value-Hedge klassifizierten – Transaktionen werden die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der als Sicherungsinstrument eingesetzten Derivate sowie die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die anfänglichen Buchwerte der Vermögenswerte, die aus der Erfüllung der schwebenden Verträge hervorgehen, werden um die kumulierten Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der vorher separat bilanzierten finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten angepasst.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten basierend auf dem First-in-first-out-Verfahren (FIFO) bewertet. Kosten, die angefallen sind, um ein Produkt an seinen derzeitigen Ort zu bringen und in seinen derzeitigen Zustand zu versetzen, werden bei der erstmaligen Erfassung in die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einbezogen.

An jedem Bilanzstichtag werden die Vorräte mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten Vertriebskosten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Bilanzposten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ umfasst den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen, die im Zeitpunkt der Anschaffung eine Laufzeit von maximal drei Monaten aufweisen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Höhe der aus den leistungsorientierten Plänen resultierenden Verpflichtung wird nach IAS 19 unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Hierbei werden nicht nur die zum Abschlussstichtag bekannten Pensionsverpflichtungen und unverfallbaren Anwartschaften berücksichtigt, sondern auch erwartete künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen. Der zur Ermittlung der Nettoverpflichtung verwendete Zinssatz basiert auf erstklassigen festverzinslichen Wertpapieren, deren Laufzeit den Pensionsplänen im entsprechenden Land entspricht. Planvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden vollständig erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort als Aufwand erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, sofern sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung ergibt, und die Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Rückstellungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Ist der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der für die Schuld spezifische Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendungen erfasst.

Laufende und latente Steuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Laufende Ertragsteuern

Die tatsächlichen Ertragsteueransprüche und -schulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Latente Ertragsteuern

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. der Schulden (Tax Base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (sogenannte Verbindlichkeitenmethode). Außerdem erfolgt die Bildung aktiver latenter Steuern auf noch nicht genutzte Verlustvorträge und Steuergutschriften. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerschuld erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporären Differenzen und noch nicht genutzten Verlustvorträge verwendet werden können.

Latente Steuerschulden, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Leasingverhältnisse

Leasingtransaktionen werden entweder als Finance Lease oder als Operating Lease klassifiziert. Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt, werden als Finance Lease behandelt. Der Konzern aktiviert in diesem Fall das Leasingobjekt zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingzahlungen und schreibt das Leasingobjekt in der Folge über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit ab. Zugleich wird eine entsprechende Verbindlichkeit angesetzt, die in den Folgeperioden entsprechend der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben wird. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, werden als Operating Lease behandelt. In diesem Fall werden die Leasingzahlungen linear als Aufwand erfasst.

Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern als Leasinggeber alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt, werden als Finance Lease behandelt. Der Konzern erfasst in diesem Fall eine Forderung aus Finanzierungsleasingverhältnissen in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis. Die Leasingzahlungen werden so in Zinszahlungen und Tilgung der Leasingforderung aufgeteilt, dass eine konstante periodische Verzinsung der Forderung erzielt wird. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern als Leasinggeber auftritt, werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Operating-Leasingvertrags entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstands hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses korrespondierend zu den Mieterträgen als Aufwand erfasst.

Umsatzerlöse und Ertragsrealisierung

Die PHOENIX group generiert Erträge in erster Linie aus dem Verkauf von Pharmazeutika und damit im Zusammenhang stehenden Waren sowie in geringerem Umfang aus der Erbringung von Dienstleistungen.

Soweit die PHOENIX group als Auftraggeber den wesentlichen Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Waren ausgesetzt ist, werden die Erträge aus dem Verkauf von Pharmazeutika und der damit im Zusammenhang stehenden Waren als Umsatzerlöse erfasst. Indikatoren für diesen Fall sind Vertragssituationen, in denen der Konzern Hauptschuldner gegenüber dem Kunden ist, die wesentlichen Risiken und Chancen in Verbindung mit Vorräten trägt, Freiheit bei der Preisgestaltung hat und das Ausfallrisiko im Rahmen des Verkaufs übernimmt.

Handelt der Konzern als Vermittler im Interesse Dritter, werden nur Umsatzerlöse in Höhe des Serviceentgelts ausgewiesen. Dies ist der Fall, wenn die o.g. Indikatoren insgesamt betrachtet überwiegend nicht erfüllt sind. Diese Situation ergibt sich, wenn die PHOENIX group nicht im Wesentlichen alle Risiken und Chancen trägt und das Eigentum an den Waren hat.

Erträge aus dem Verkauf von Pharmazeutika und damit im Zusammenhang stehenden Waren werden erfasst, wenn die PHOENIX group alle im Wesentlichen mit dem Eigentum an den Waren verbundenen Risiken und Chancen übertragen hat, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts abzüglich gewährter Preisnachlässe und Rabatte sowie der Umsatzsteuer oder anderer Abgaben bewertet.

Die Erfassung der Dienstleistungserlöse erfolgt bei der Leistungserbringung.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen. Schätzungen werden in erster Linie bei der Bewertung von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Vermögenswerten, übernommenen Schulden und Eventualverbindlichkeiten, bei Werthaltigkeitstests nach IAS 36 sowie bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen und Ertragsteuern, insbesondere in Verbindung mit latenten Steueransprüchen auf Verlustvorträge, vorgenommen. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein könnte, werden nachstehend erläutert.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Werthaltigkeitstest des Konzerns in Bezug auf den Geschäfts- oder Firmenwert basiert grundsätzlich auf Berechnungen des Nutzungswerts. Dabei werden freie Cashflows unter Anwendung eines angemessenen Abzinsungsfaktors (gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz) abgezinst. Die Cashflows werden aus dem Finanzplan der nächsten fünf Jahre abgeleitet, wobei Restrukturierungsmaßnahmen, zu denen sich der Konzern noch nicht verpflichtet hat, und wesentliche künftige Investitionen, die die Ertragskraft der getesteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit erhöhen werden, nicht enthalten sind.

Der erzielbare Betrag ist stark abhängig von dem im Rahmen der Berechnung des Nutzungswerts verwendeten fortlaufenden Investitionsbetrag und Abzinsungssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate.

Für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer basiert der Werthaltigkeitstest auf Berechnungen des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten, unter Verwendung einer Lizenzpreisanalogiemethode oder eines EBITDA-Vielfachen.

Weitere Einzelheiten zur Wertminderung finden sich in Anhangangabe 10.

Latente Steueransprüche

Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Weitere Einzelheiten zu latenten Steuern finden sich in Anhangangabe 8.

Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Die Bildung einer Wertberichtigung oder die Ausbuchung von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ist in hohem Maße ermessensbehaftet, da dabei die Fähigkeit des Schuldners zur Begleichung ausstehender Salden in Betracht gezogen wird.

Weitere Details zur Wertberichtigung von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten werden in der Anhangangabe 16 erläutert.

Pensionsleistungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen. Hierzu zählen die Bestimmung der Zinssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeitsraten und künftige Rentensteigerungen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Bei der Bestimmung der angemessenen Abzinsungssätze berücksichtigt das Management die Zinssätze erstklassiger festverzinslicher Wertpapiere, deren Laufzeit den Pensionsplänen im entsprechenden Land entspricht. Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das jeweilige Land.

Künftige Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land.

Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Annahmen finden sich in Anhangangabe 20.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Sofern der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht mit Hilfe von Daten eines aktiven Markts bestimmt werden kann, wird er unter Verwendung von Bewertungsverfahren, insbesondere der Discounted-Cashflow-Methode, ermittelt. Die in das Modell eingehenden Input-Parameter stützen sich, soweit möglich, auf beobachtbare Marktdaten. Ist dies nicht möglich, stellt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte in gewissem Maße eine Ermessensentscheidung dar. Die Ermessensentscheidungen betreffen Input-Parameter wie Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko und Volatilität. Änderungen der Annahmen bezüglich dieser Faktoren könnten sich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente auswirken.

Weitere Einzelheiten zu Finanzinstrumenten finden sich in der Anhangangabe „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“.

Umsatzrealisierung

Nach IAS 18 hängt die Erfassung von Umsatzerlösen oder Serviceentgelten davon ab, ob der Konzern im Rahmen der Lieferverträge mit Pharmaherstellern als Auftraggeber oder Auftragnehmer handelt. Diese Ermessensentscheidung erfordert unter anderem eine Schätzung der Chancen und Risiken in Verbindung mit Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die der PHOENIX group im Zusammenhang mit diesen Lieferverträgen entstehen.

Weitere Einzelheiten zu den Umsatzerlösen finden sich in Anhangangabe 1.

Unternehmenszusammenschlüsse

Nachstehend werden die Unternehmenserwerbe, die im Geschäftsjahr 2017/18 und Geschäftsjahr 2016/17 stattfanden, erläutert. Die Erstkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 („Unternehmenszusammenschlüsse“) nach der Erwerbsmethode.

Im Geschäftsjahr 2017/18 belief sich das kumulierte Periodenergebnis der erworbenen Unternehmen des Konzerns für das Geschäftsjahr auf TEUR –794 und die Umsatzerlöse auf TEUR 22.770. Die kumulierten Umsatzerlöse beliefen sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf TEUR 46.582. Das kumulierte Periodenergebnis belief sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf TEUR 1.187.

Die zusammengefassten beizulegenden Zeitwerte sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt

TEUR	Sonstige
Zahlungsmittel	40.529
Eigenkapitalinstrumente	0
Zeitwert des gehaltenen Eigenkapitalanteils zum Zeitpunkt des Erwerbs	159
Gesamtanschaffungskosten	40.688
Immaterielle Vermögenswerte	1
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.368
Vorräte	2.889
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.553
Zahlungsmittel	1.245
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	773
Langfristige Schulden	1.859
Kurzfristige Schulden	5.820
Reinvermögen	1.150
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	71
Erworbene Vermögenswerte, netto	1.079
Erwerb zu einem Preis unter Marktwert	0
Geschäfts- oder Firmenwert	39.609

Sonstige Unternehmenserwerbe

Im Geschäftsjahr 2017/18 erwarb der Konzern im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen eine Forschungs- und Beratungsgesellschaft sowie weitere Apotheken, die für sich genommen unwesentlich sind.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus diesen Unternehmenserwerben, die im Wesentlichen aus erwarteten Synergien sowie Standortvorteilen resultieren, wurden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Niederlande (TEUR 22.304), Norwegen (TEUR 5.303), Finnland (TEUR 5.221), Slowakei (TEUR 2.690), Baltikum (TEUR 1.452), Schweiz (TEUR 1.726) und Tschechien (TEUR 913) zugeordnet und werden in der funktionalen Währung, der Landeswährung (EUR, NOK, CHF und CZK), geführt.

Der Ansatz der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter erfolgte zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens der erworbenen Unternehmen.

Von dem erfassten Geschäfts- und Firmenwert der Unternehmenserwerbe ist voraussichtlich ein Betrag von TEUR 13.375 steuerlich abzugsfähig.

Einzelne Bereiche der Vermögenswerte und Schulden konnten zum Bilanzstichtag aufgrund der vorhandenen Informationen noch nicht abschließend bewertet werden.

Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2016/17

Im Geschäftsjahr 2016/17 belief sich das kumulierte Periodenergebnis der erworbenen Unternehmen des Konzerns für das Geschäftsjahr auf TEUR 11.614 und die Umsatzerlöse auf TEUR 703.615. Die kumulierten Umsatzerlöse beliefen sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf TEUR 1.051.520. Das kumulierte Periodenergebnis belief sich unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang dieser Berichtsperiode läge, auf TEUR 17.920.

Die zusammengefassten beizulegenden Zeitwerte sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt

TEUR	Mediq Apotheken Nederland B.V.	Sonstige	Summe
Zahlungsmittel	363.215	41.648	404.863
Eigenkapitalinstrumente	0	0	0
Zeitwert des gehaltenen Eigenkapitalanteils zum Zeitpunkt des Erwerbs	0	0	0
Gesamtanschaffungskosten	363.215	41.648	404.863
Immaterielle Vermögenswerte	16.448	6.458	22.906
Sonstige langfristige Vermögenswerte	40.066	2.804	42.870
Vorräte	45.447	6.447	51.894
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.457	13.455	84.912
Zahlungsmittel	66.261	7.973	74.234
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	15.304	3.080	18.384
Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurde	39.529	0	39.529
Langfristige Schulden	10.297	2.344	12.641
Kurzfristige Schulden	302.291	24.324	326.615
Schulden in Verbindung mit als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2.840	0	2.840
Reinvermögen	-20.916	13.549	-7.367
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	2.245	0	2.245
Erworbene Vermögenswerte, netto	-23.161	13.549	-9.612
Erwerb zu einem Preis unter Marktwert	0	0	0
Geschäfts- oder Firmenwert	386.376	28.099	414.475

Mediq Apotheken Nederland B.V.

Am 16. Juni 2016 erwarb die Brocacef Groep 100 % der stimmberechtigten Anteile der Mediq Apotheken Nederland B.V., die neben Apotheken und dem Pharmagroßhandel auch Pre-Wholesale-Aktivitäten umfasst. Es wird erwartet, dass die PHOENIX group ihre Marktposition durch den Erwerb regional entscheidend stärken kann.

Der Geschäfts- und Firmenwert aus diesem Unternehmenserwerb wurde der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Niederlande zugeordnet und resultiert im Wesentlichen aus erwarteten Synergien und Standortvorteilen. Von dem erfassten Geschäfts- und Firmenwert ist voraussichtlich ein Teilbetrag von TEUR 6.150 steuerlich abzugsfähig.

Der Ansatz der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter erfolgte zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens der erworbenen Unternehmen.

Der beizulegende Zeitwert von kurzfristigen Forderungen enthält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 71.457. Der Bruttobetrag der fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf TEUR 72.277, von denen erwartet wird, dass TEUR 820 uneinbringlich sind.

Sonstige Unternehmenserwerbe

Im Geschäftsjahr 2016/17 erwarb der Konzern im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen einzelne Apotheken, eine Apothekenkette sowie Dienstleistungsgesellschaften, die für sich genommen unwesentlich sind.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus diesen Unternehmenserwerben, die im Wesentlichen aus erwarteten Synergien sowie Standortvorteilen resultieren, wurden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Serbien (TEUR 9.889), Vereinigtes Königreich (TEUR 5.286), Deutschland (TEUR 4.262), Norwegen (TEUR 3.663), Mazedonien (TEUR 1.470), Schweiz (TEUR 1.081), Slowakei (TEUR 973), Tschechien (TEUR 897), Ungarn (TEUR 414) und Baltikum (TEUR 164) zugeordnet und werden in der funktionalen Währung, der Landeswährung (RSD, GBP, NOK, MKD, CHF, CZK, HUF und EUR), geführt.

Der beizulegende Zeitwert von kurzfristigen Forderungen enthält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 13.455. Der Bruttobetrag der fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf TEUR 13.474, von denen erwartet wird, dass TEUR 19 uneinbringlich sind.

In den sonstigen Unternehmenserwerben sind bedingte Gegenleistungen in Höhe von TEUR 2.666 erfasst. Die bedingte Gegenleistung bemisst sich im Wesentlichen nach dem in den nächsten Jahren erwirtschafteten EBITDA der erworbenen Unternehmen. Die künftig möglichen Zahlungen liegen zwischen TEUR 2.659 und TEUR 2.855.

Desinvestitionen

Aus der Veräußerung von Geschäftsbetrieben ergab sich insgesamt ein Entkonsolidierungsgewinn von TEUR 3.259 (Vorjahr: TEUR 3.081), der in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurde. Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden im Wesentlichen Apotheken in den Niederlanden mit Vermögenswerten in Höhe von TEUR 7.619 (Vorjahr: TEUR 21.931), die im Rahmen der Akquisition der Mediq Apotheken Nederland B.V. im Wesentlichen aufgrund kartellrechtlicher Auflagen veräußert werden mussten, verkauft.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1 Umsatzerlöse

Der Konzern erzielt seine Umsatzerlöse in erster Linie aus dem Verkauf pharmazeutischer und damit in Verbindung stehender Produkte (TEUR 24.467.975 im Geschäftsjahr 2017/18 und TEUR 24.004.326 im Geschäftsjahr 2016/17). Auf Distributionsgebühren sowie Konsignationslagergebühren, Verkauf von Apotheken-EDV-Systemen, Transportdienstleistungen und sonstige Dienstleistungen entfällt der kleinere Anteil der Umsatzerlöse.

2 Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	GJ 2016/17	GJ 2017/18
Nettogewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	981	5.502
Dienstleistungserträge	23.432	20.323
Mieterträge	11.722	11.294
Marketing und sonstige Leistungen	49.066	56.447
Weiterbelastung von Frachtkosten	11.863	13.799
Sonstiges	45.120	52.101
Sonstige betriebliche Erträge	142.184	159.466

Der Posten „Sonstiges“ beinhaltet eine Vielzahl von Einzelposten, wie beispielsweise Energiekostenzuschläge und aktivierte Eigenleistungen. Darüber hinaus sind Erträge aus der Entkonsolidierung von Geschäftsbetrieben in Höhe von TEUR 3.259 (Vorjahr: TEUR 3.081) enthalten.

3 Personalaufwand

TEUR	GJ 2016/17	GJ 2017/18
Löhne und Gehälter	965.992	1.009.233
Sozialversicherungsbeiträge, Altersvorsorgeleistungen und ähnliche Aufwendungen	219.541	230.547
Sonstige Personalkosten	103.662	102.654
	1.289.195	1.342.434

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl gemessen in Vollzeitäquivalenten erhöhte sich um 1.027 auf insgesamt 27.638 Mitarbeiter. Sonstige Personalkosten umfassen in erster Linie Kosten für Zeitarbeiter und Schulungsaufwendungen.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Vollzeitäquivalente) verteilt sich auf folgende Regionen:

	GJ 2016/17	GJ 2017/18
Westeuropa	14.577	14.953
Osteuropa	6.482	6.981
Nordeuropa	5.552	5.704
	26.611	27.638

Der Posten „Löhne und Gehälter“ enthält Abfindungen und ähnliche Kosten in Höhe von TEUR 17.042 (Vorjahr: TEUR 12.345).

4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	GJ 2016/17	GJ 2017/18
Transportkosten	295.174	306.138
Leasing- und Mietkosten	137.026	147.922
Wechselkursgewinne/-verluste	- 76	- 50
Nettowertminderungen auf Forderungen	7.782	6.304
Sonstige Gebäude- und Ausrüstungskosten	60.623	64.593
Marketing und Werbeaufwendungen	59.129	63.281
Kommunikations- und IT-Aufwendungen	73.366	74.998
Rechts- und Beratungskosten	58.632	61.565
Reparatur- und Instandhaltungskosten	35.862	35.536
Netto-Verlust aus Anlageabgängen	2.521	1.789
Sonstige Steuern	27.722	14.410
Bürobedarf	9.884	10.159
Versicherungskosten	8.555	8.785
Aufwendungen im Zusammenhang mit ABS-/Factoring-Programmen	1.998	2.309
Sonstiges	75.025	64.433
Sonstige betriebliche Aufwendungen	853.223	862.172

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen ist in der Anhangangabe 16 dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2017/18 erhielt der Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prüfungsgebühren in Höhe von TEUR 805 (Vorjahr: TEUR 644), davon für das Vorjahr TEUR 94 (Vorjahr: TEUR 45), andere Bestätigungsgebühren in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 10), Steuerberatungsgebühren in Höhe von TEUR 247 (Vorjahr: TEUR 182) sowie TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 56) für sonstige Leistungen.

Der Posten „Sonstiges“ beinhaltet diverse Einzelposten, wie beispielsweise Kommissionsgebühren, Beiträge zu Berufsverbänden und Verwaltungsaufwendungen

5 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen beinhaltet hauptsächlich den Gewinn verschiedener assoziierter Unternehmen, vor allem Minderheitsbeteiligungen an Apotheken.

6 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen

TEUR	GJ 2016/17	GJ 2017/18
Abschreibung materieller und immaterieller Vermögenswerte	126.564	133.345
Wertminderung von Apothekenlizenzen	1.540	778
Zuschreibung	- 58	0
Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte	0	14.000
Sonstige Wertminderungen	69	389
	128.115	148.512

7 Finanzergebnis

TEUR	GJ 2016/17	GJ 2017/18
Zinserträge	14.038	15.433
Zinsaufwendungen	- 65.197	- 55.559
Übriges Finanzergebnis	- 2.643	- 15.145
Finanzergebnis	- 53.802	- 55.271

In den Zinserträgen sind Zinserträge von Kunden in Höhe von TEUR 10.127 (Vorjahr: TEUR 10.614) enthalten.

Das übrige Finanzergebnis enthält Wechselkursgewinne von TEUR 45.646 (Vorjahr: TEUR 27.002) sowie Wechselkursverluste von TEUR 42.663 (Vorjahr: TEUR 56.272), Erträge von TEUR 65.341 (Vorjahr: TEUR 92.336) und Aufwendungen von TEUR 68.644 (Vorjahr: TEUR 64.723) aus Marktwertänderungen von Derivaten, Ergebnisse aus der Veräußerung von als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifizierter finanzieller Vermögenswerte von TEUR 199 (Vorjahr: TEUR 27), Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte von TEUR 3.206 (Vorjahr: TEUR 1.640), Verluste aus dem Rückkauf von Anleihen von TEUR 12.223 (Vorjahr: TEUR 0) sowie sonstige Finanzerträge von TEUR 1.128 (Vorjahr: TEUR 1.258) und sonstige Finanzaufwendungen von TEUR 723 (Vorjahr: TEUR 631).

Im Finanzergebnis sind Zinserträge und -aufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht der Kategorie „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angehören, in Höhe von TEUR - 36.725 (Vorjahr: TEUR - 41.895) enthalten.

8 Ertragsteuern

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der Bestandteile des Steueraufwands:

TEUR	GJ 2016/17	GJ 2017/18
Tatsächliche Steuern	90.439	65.560
Latente Steuern	9.396	11.967
	99.835	77.527

Die tatsächlichen Ertragsteuern beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 16.787 (Vorjahr: TEUR 952) und Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.928 (Vorjahr: TEUR 14).

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde ein Steuerertrag (nach Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter) in Höhe von netto TEUR 5.748 (Vorjahr: Steueraufwand TEUR – 20) erfolgsneutral erfasst. Dieser Betrag ergibt sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen (TEUR – 1.077, Vorjahr: TEUR 7.147), Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe (TEUR 7.760, Vorjahr: TEUR – 6.716) sowie Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (TEUR – 935, Vorjahr: TEUR – 451), die im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst wurden.

Die latenten Steuern zum Jahresende wurden mit den für die entsprechenden Unternehmen in den jeweiligen Ländern geltenden Steuersätzen im Zeitpunkt der Realisierung berechnet.

Im laufenden Geschäftsjahr verminderte sich der Steuersatz in Italien um 3,5 Prozentpunkte, in Luxemburg um 3,2 Prozentpunkte, in Kroatien um 2,0 Prozentpunkte, in Norwegen um 1,0 Prozentpunkte, in der Slowakei um 1,0 Prozentpunkte sowie im Vereinigten Königreich um 0,8 Prozentpunkte.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung des erwarteten Ertragsteueraufwands auf den tatsächlichen Ertragsteueraufwand unter Verwendung eines durchschnittlichen Konzernsteuersatzes.

	GJ 2016/17		GJ 2017/18	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Ergebnis vor Steuern	247.400	100,0	264.211	100,00
Erwarteter Ertragsteueraufwand	62.592	25,3	62.618	23,7
Auswirkung von Änderungen der Steuersätze auf latente Steuern	– 2	0,0	480	0,2
Auswirkungen von steuerfreien Erträgen und nicht abzugsfähigen Aufwendungen	7.992	3,2	12.873	4,9
Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren	– 351	– 0,1	– 14.972	– 5,7
Auswirkung abweichender nationaler Steuersätze	– 2.725	– 1,1	– 853	– 0,3
Auswirkungen von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen	25.943	10,5	24.799	9,4
Auswirkungen von Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0,0	2.100	0,8
Sonstige Auswirkungen	6.386	2,6	– 9.518	– 3,7
Ertragsteueraufwand	99.835	40,4	77.527	29,3

Die sonstigen Auswirkungen enthalten einen latenten Steueraufwand von TEUR 1.548 (Vorjahr: TEUR 1.687) im Zusammenhang mit temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der latenten Steueransprüche und der latenten Steuerschulden:

TEUR	1. Februar 2016		31. Januar 2017		31. Januar 2018	
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
Immaterielle Vermögenswerte	5.307	81.694	5.393	80.335	6.783	82.907
Sachanlagen	4.014	36.621	3.813	35.047	3.863	34.103
Finanzielle und sonstige Vermögenswerte	6.782	14.391	6.111	14.496	4.620	14.320
Vorräte	4.690	4.349	4.395	4.281	4.320	2.805
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	0	5	0	5	0	0
Rückstellungen	39.590	1.577	46.250	1.695	42.817	2.151
Verbindlichkeiten	10.768	8.278	9.151	8.084	8.364	5.496
Latente Steuern aufgrund temporärer Differenzen	71.151	146.915	75.113	143.943	70.767	141.782
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	44.730	0	32.177	0	28.222	0
Saldierung	-25.787	-25.787	-23.632	-23.632	-19.300	-19.300
Summe der latenten Steuern	90.094	121.128	83.658	120.311	79.689	122.482

Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlust- und Zinsvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist. Der Konzern hat latente Steuerforderungen auf Verluste und künftige Zinsvorteile in Höhe von TEUR 232.479 (31. Januar 2017: TEUR 458.529; 01. Februar 2016: TEUR 315.384) nicht angesetzt. In den latenten Steuern sind Aufwendungen aufgrund der Auflösung bisher berücksichtigter steuerlicher Verluste von TEUR 2.509 (Vorjahr: TEUR 6.136) sowie Erträge aufgrund bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste von TEUR 2.352 (Vorjahr: TEUR 71) enthalten. Die nicht genutzten steuerlichen Verlust- und Zinsvorträge verfallen wie folgt:

TEUR	1. Febr. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Innerhalb 1 Jahr	45	0	2.180
Nach 1 Jahr, aber innerhalb von 2 Jahren	0	1.522	407
Nach 2 Jahren, aber innerhalb von 3 Jahren	825	0	1.493
Nach 3 Jahren, aber innerhalb von 4 Jahren	0	0	649
Nach 4 Jahren, aber innerhalb von 5 Jahren	0	3.474	0
Nach 5 Jahren	0	63	0
Verlust- und Zinsvorträge, die nicht verfallen	314.514	453.470	227.750
	315.384	458.529	232.479

Auf ausschüttbare Rücklagen von Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 3.630.403 (31. Januar 2017: TEUR 3.227.902; 1. Februar 2016: TEUR 3.180.853) wurden keine passiven latenten Steuern erfasst, da geplant ist, diese Rücklagen auf unbestimmte Zeit im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Tochterunternehmen zu reinvestieren.

9 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich mittels Division des den Aktionären der PHOENIX Pharma SE zustehenden Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien. Weder zum 31. Januar 2018 noch zum 31. Januar 2017 waren Optionen auf Aktien ausstehend, die den Gewinn pro Aktie verwässerten. Somit ergab sich weder im Geschäftsjahr 2017/18 noch im Vorjahr ein davon abweichendes verwässertes Ergebnis je Aktie.

		GJ 2016/17	GJ 2017/18
Anteil der Aktionäre der PHOENIX Pharma SE am Periodenergebnis	in TEUR	132.812	161.710
Aktienanzahl	in Stück	2.515.200	2.515.200
Ergebnis je Aktie	in EUR	52,80	64,29

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

10 Immaterielle Vermögenswerte

TEUR	Rechte und Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen
Anschaftungs- bzw. Herstellungskosten			
1. Februar 2016	487.997	1.410.801	6.406
Währungsumrechnung	-38.967	-9.169	0
Änderung des Konsolidierungskreises	16.158	0	151
Zugänge	26.382	417.757	1.992
Abgänge	-1.599	0	-64
Umgliederungen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-148	-7.637	0
Umgliederungen	14.446	0	-1.973
31. Januar 2017	504.269	1.811.752	6.512
Währungsumrechnung	-8.215	-15.309	-16
Änderung des Konsolidierungskreises	10	0	0
Zugänge	17.981	41.058	5.430
Abgänge	-3.203	-1.362	-5
Umgliederungen von oder aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-135	0	0
Umgliederungen	2.621	0	-1.776
31. Januar 2018	513.328	1.836.139	10.145

TEUR	Rechte und Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen
Kumulierte Abschreibungen			
1. Februar 2016	109.693	226.598	27
Währungsumrechnung	-1.545	5.850	0
Änderung des Konsolidierungskreises	-1.437	0	0
Zugänge	15.259	0	0
Wertminderungen	1.544	0	0
Zuschreibungen	0	0	0
Abgänge	-300	0	0
Umgliederungen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-112	0	0
Umgliederungen	8.637	0	0
31. Januar 2017	131.739	232.448	27
Währungsumrechnung	-1.365	-10.300	1
Änderung des Konsolidierungskreises	-877	0	0
Zugänge	19.835	0	0
Wertminderungen	778	14.000	0
Zuschreibungen	0	0	0
Abgänge	-2.146	0	0
Umgliederungen von oder aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-89	0	0
Umgliederungen	0	0	0
31. Januar 2018	147.875	236.148	28
Nettobuchwert 31. Januar 2017	372.530	1.579.304	6.485
Nettobuchwert 31. Januar 2018	365.453	1.599.991	10.117

Die Position „Rechte und Lizenzen“ enthält hauptsächlich Apothekenlizenzen im Vereinigten Königreich mit unbestimmter Nutzungsdauer im Wert von TEUR 294.471 (31. Januar 2017: TEUR 301.418, 1. Februar 2016: TEUR 334.145). Die Nutzungsdauer für diese Lizenzen wurde als unbestimmt festgelegt, da sie für einen unbegrenzten Zeitraum vergeben werden.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte in TEUR Land	Währung	1. Febr. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Deutschland	EUR	43.687	49.344	50.656
Vereinigtes Königreich	GBP	316.873	302.042	298.684
Niederlande	EUR	148.531	529.205	550.137
Schweiz	CHF	140.906	145.304	140.511
Ungarn	HUF	75.041	75.626	75.626
Tschechische Republik	CZK	41.176	41.941	48.947
Baltikum	EUR	64.817	64.978	66.431
Dänemark	DKK	44.797	44.797	44.797
Schweden	SEK	40.639	40.639	40.639
Norwegen	NOK	190.570	196.063	199.068
Übrige		77.166	89.365	84.495
Summe		1.184.203	1.579.304	1.599.991

Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Bei der Prüfung auf Werthaltigkeit wird dem Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbarer Betrag gegenübergestellt.

Die Berechnungen der erzielbaren Beträge für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind besonders durch die folgenden Annahmen beeinflusst:

- Zukünftige freie Cashflows
Wesentliche Bestandteile dieser freien Cashflows sind das EBITDA und die Wachstumsrate nach der Planungsperiode, der Cashflow aus der Veränderung des Working Capitals sowie der Cashflow aus Investitionstätigkeit.
- Abzinsungssätze

Die Wachstumsrate, die zur Extrapolation des EBITDA und des Cashflows jenseits der Planungsperiode verwendet wird, beträgt 0,5 % (31. Januar 2017: 0,5 %, 1. Februar 2016: 0,5 %).

Der fortlaufende Cashflow aus der Investitionstätigkeit wird unter Verwendung historischer Daten berechnet. Bezogen auf den Umsatz liegt dieser im Durchschnitt bei 0,6 % (31. Januar 2017: 0,6 %, 1. Februar 2016: 0,6 %).

Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Sie werden mit Hilfe des Kapitalmarktpreisbildungsmodells (CAPM) berechnet. Die Abzinsungssätze werden in der Regel angepasst, um der Marktbewertung landesspezifischer Risiken Rechnung zu tragen, die in die künftigen Schätzungen der Cashflows nicht eingegangen sind.

Der Abzinsungssatz wird mit einem Zwei-Phasen-Ansatz ermittelt. Der Phase Eins-Abzinsungssatz wird zur Abzinsung der künftigen Cashflows der Planungsperiode verwendet und der Phase Zwei-Abzinsungssatz wird zur Berechnung der ewigen Rente herangezogen. Die Differenz zwischen dem Abzinsungssatz der Phase Eins und der Phase Zwei liegt im Wachstumsabschlag und beträgt 0,5 % (31. Januar 2017: 0,5 %, 1. Februar 2016: 0,5 %).

Nachfolgende Tabelle zeigt die Phase Eins-Abzinsungssätze vor Steuern (WACC) für die wesentlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

in %	1. Febr. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Abzinsungssatz (Kapitalkostensatz vor Steuern)			
Deutschland	8,97	8,51	8,72
Vereinigtes Königreich	8,04	8,27	8,34
Niederlande	8,36	7,90	8,11
Schweiz	6,60	6,39	6,23
Ungarn	11,18	9,52	8,79
Tschechische Republik	8,79	8,47	8,73
Baltikum	8,73	8,00	8,86
Dänemark	8,30	7,65	7,61
Schweden	8,69	8,16	8,21
Norwegen	9,43	8,43	8,39
Übrige	7,97 – 13,43	8,15 – 13,77	8,34 – 11,61

Zum 31. Januar 2018 ergibt sich ein Wertminderungsaufwand bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit der BMS (Bosnien/Mazedonien/Serbien):

TEUR	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte		
BMS (Bosnien/Mazedonien/Serbien)	0	14.000

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit BMS (Bosnien/Mazedonien/Serbien) liegt der erzielbare Betrag von TEUR 141.037 vor allem durch die reduzierte mittelfristige Ertragsprognose aufgrund des schwierigen Marktumfeldes unter dem Buchwert. Der Wertminderung liegt der Nutzungswert zugrunde. Es gibt keinen Anhaltspunkt, dass der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu einem höheren erzielbaren Betrag als der Nutzungswert führen würde.

Der Wertminderungsaufwand wird so zugeordnet, dass sich der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts verringert. Die Verringerung des Buchwerts wird als Wertminderungsaufwand behandelt und im Posten „Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen“ ergebniswirksam erfasst.

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Deutschland, Schweiz, Slowakei, und Dänemark würde eine marginale Veränderung der zukünftigen Cashflows oder des Abzinsungssatzes oder der nachhaltigen Investitionen dazu führen, dass der Buchwert den Nutzungswert übersteigt.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Deutschland überstieg der Nutzungswert den Buchwert um TEUR 54.769. Ein Anstieg des Abzinsungssatzes um 0,8 Prozentpunkte oder ein Anstieg der nachhaltigen Investitionen um 8,4 % würde diesen übersteigenden Betrag aufzehren.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Schweiz überstieg der Nutzungswert den Buchwert um TEUR 37.348. Ein Anstieg des Abzinsungssatzes um 1,1 Prozentpunkte würde diesen übersteigenden Betrag aufzehren.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Slowakei überstieg der Nutzungswert den Buchwert um TEUR 2.198. Ein Rückgang der zukünftigen Cashflows um 2,8 % oder ein Anstieg des Abzinsungssatzes um 0,2 Prozentpunkte oder ein Anstieg der nachhaltigen Investitionen um 3,7 % würde diesen übersteigenden Betrag aufzehren.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Dänemark überstieg der Nutzungswert den Buchwert um TEUR 22.881. Ein Rückgang der zukünftigen Cashflows um 8,1 % oder ein Anstieg des Abzinsungssatzes um 0,6 Prozentpunkte würde diesen übersteigenden Betrag aufzehren.

Werthaltigkeitsprüfung immaterieller Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die Markennamen „Numark“ und „PharmaVie“ wurden zum 1. Februar 2016, 31. Januar 2017 und 2018 auf Wertminderung überprüft. Der beizulegende Zeitwert der Markennamen wird mittels einer Lizenzpreisanalogiemethode unter Anwendung der aktuellen Planungen zum Datum der Überprüfung und angemessener Lizenzraten zwischen 0,1 % und 2,0 % (31. Januar 2017: 0,1 % – 2,0 %, 1. Februar 2016: 0,1 % – 2,0 %,) bestimmt (Stufe 3). Die Veräußerungskosten wurden abgezogen, um den beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten zu erhalten. Zum 1. Februar 2016, 31. Januar 2017 und 2018 war keine Wertminderung auf die Markennamen erforderlich.

Die Apothekenlizenzen der L Rowland & Co. (Retail) Ltd., Vereinigtes Königreich, wurden zum 1. Februar 2016, 31. Januar 2017 und 2018 auf Wertminderung geprüft. Der erzielbare Betrag der Lizenzen basiert auf dem beizulegenden Zeitwert (Stufe 3) abzüglich Veräußerungskosten und wurde anhand eines Marktpreismodells ermittelt. Der verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 7,9 % (31. Januar 2017: 7,5 %, 1. Februar 2016: 8,7 %). Die Wachstumsrate, die zur Extrapolation der Erträge jenseits der Planungsperiode verwendet wird, beträgt 0,5 % (31. Januar 2017: 0,5 %, 1. Februar 2016: 0,5 %).

Die Wertminderungstests führten zu einer Erfassung eines Wertminderungsaufwands für die Lizenzen im Vereinigten Königreich:

TEUR	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Wertminderung Lizenzen		
Apothekenlizenzen, Vereinigtes Königreich	1.540	778

11 Sachanlagen

TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
1. Februar 2016	968.071	282.167	607.464	19.374	10.076
Währungsumrechnung	2.601	485	-4.101	49	-42
Änderung des Konsolidierungskreises	17.013	4.210	9.506	2.442	1.215
Zugänge	27.298	23.437	60.045	36.134	133
Abgänge	-6.743	-3.179	-20.272	-105	-364
Umgliederungen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-533	-336	-3.469	-3	0
Umgliederungen	2.339	4.676	-7.286	-15.396	3.653
31. Januar 2017	1.010.046	311.460	641.887	42.495	14.671
Währungsumrechnung	-7.008	867	-15.791	-177	-22
Änderung des Konsolidierungskreises	96	16	216	1.064	0
Zugänge	46.179	17.478	53.680	73.451	0
Abgänge	-20.236	-3.289	-24.352	-2.769	-573
Umgliederungen von oder aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-10.623	-2.570	-54	-3	1.856
Umgliederungen	11.379	4.550	3.700	-19.828	-661
31. Januar 2018	1.029.833	328.512	659.286	94.233	15.271
Kumulierte Abschreibungen					
1. Februar 2016	417.475	202.317	426.013	0	2.174
Währungsumrechnung	3.070	80	-650	0	-14
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Zugänge	36.219	18.999	55.694	0	335
Wertminderungen	65	0	0	0	0
Abgänge	-4.210	-2.281	-15.611	0	0
Umgliederungen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-60	-283	-2.617	0	0
Umgliederungen	654	-929	-8.324	0	382
Zuschreibung	-55	-3	0	0	0
31. Januar 2017	453.158	217.900	454.505	0	2.877
Währungsumrechnung	-4.868	1.378	-12.551	0	-7
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Zugänge	37.302	20.187	55.572	0	449
Wertminderungen	389	0	0	0	0
Abgänge	-13.906	-3.091	-20.638	0	-223
Umgliederungen von oder aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-6.639	-1.562	-33	0	1.576
Umgliederungen	216	-1.080	809	0	3
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
31. Januar 2018	465.652	233.732	477.664	0	4.675
Nettobuchwert 31. Januar 2017	556.888	93.560	187.382	42.495	11.794
Nettobuchwert 31. Januar 2018	564.181	94.780	181.622	94.233	10.596

Sachanlagen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 5.282 (31. Januar 2017: TEUR 5.403, 1. Februar 2016: 5.728) sind als Sicherheit für Schulden verpfändet. Die Sicherheiten resultieren im Wesentlichen aus Grundschulden auf Grundstücke und Gebäude in Deutschland.

Es bestehen vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von TEUR 4.697 (31. Januar 2017: TEUR 5.398, 1. Februar 2016: TEUR 3.879).

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Die im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltenen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

TEUR	1. Febr. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Grundstücke und grundstücksähnliche Rechte sowie Gebäude einschließlich Gebäuden auf fremden Grundstücken	7.136	6.513	5.985
Technische Anlagen und Maschinen	525	126	84
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	691	1.056	717
Buchwert	8.352	7.695	6.786

Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltene Vermögenswerte sind hauptsächlich Gebäude in Frankreich und Italien.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der künftigen Mindestleasingzahlungen und deren Barwert:

TEUR	1. Febr. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Mindestleasingzahlungen			
zahlbar innerhalb eines Jahres	2.409	1.445	6.655
zahlbar im 2. bis 5. Jahr	8.453	9.205	2.656
zahlbar in mehr als fünf Jahren	1.395	651	468
Zinsen	-2.321	-1.887	-941
Barwert der Mindestleasingzahlungen	9.936	9.414	8.838

Operating-Leasingverhältnisse

Die PHOENIX group mietet zahlreiche Vermögenswerte im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen. Derartige Vereinbarungen beziehen sich in erster Linie auf Immobilien, technische Anlagen und Firmenwagen. Die künftigen Mindestleasingzahlungen im Rahmen von nicht kündbaren Operating-Leasingverhältnissen sind nach dem Fälligkeitsdatum zusammengefasst wie folgt:

TEUR	1. Febr. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Mindestleasingzahlungen			
zahlbar innerhalb eines Jahres	97.284	117.362	114.347
zahlbar im 2. bis 5. Jahr	249.186	293.656	296.074
zahlbar in mehr als fünf Jahren	168.278	173.081	178.740
Summe Mindestleasingzahlungen	514.748	584.099	589.161

Die erwarteten Erträge aus der Untervermietung von Objekten belaufen sich auf TEUR 2.108 (Vorjahr: TEUR 2.078). Der Leasingaufwand aus Operating-Leasingverhältnissen setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Leasingaufwand		
Mindestleasingzahlungen	132.746	143.941
Bedingte Mietzahlungen	3.274	3.147
Zahlungen aus Untermietverhältnissen	1.006	834
Summe Leasingaufwand	137.026	147.922

Leasingverhältnisse mit dem Konzern als Leasinggeber

Die PHOENIX group tritt in einigen Ländern, in denen der Konzern tätig ist, als Leasinggeber auf. Die Leasingvereinbarungen stellen sowohl Finanzierungs-, als auch Operating-Leasingverhältnisse dar.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Die Vereinbarungen, in denen der Konzern als Finanzierungs-Leasinggeber auftritt, betreffen die deutsche Tochtergesellschaft transmed Transport GmbH. Diese tritt als Leasinggeber auf und vermietet Kassensysteme.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der künftigen Mindestleasingzahlungen und deren Barwert:

TEUR	1. Febr. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Mindestleasingzahlungen			
zahlbar innerhalb eines Jahres	0	0	1.266
zahlbar im 2. bis 5. Jahr	0	0	4.772
zahlbar in mehr als fünf Jahren	0	0	0
Zinsen	0	0	-501
Barwert der Mindestleasingzahlungen	0	0	5.537

Operating-Leasingverhältnisse

Die wesentlichen Vereinbarungen, in denen der Konzern als Operating-Leasinggeber auftritt, betreffen die Niederlande sowie die deutschen Tochtergesellschaften transmed Transport GmbH und Apotheken Dienstleistungs GmbH. In den Niederlanden werden im Wesentlichen Gebäude vermietet. Die transmed Transport GmbH vermietet Transportfahrzeuge und die Apotheken Dienstleistungs GmbH vermietet Software und Kassensysteme.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen verteilen sich wie folgt:

TEUR	1. Febr. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Mindestleasingzahlungen			
zahlbar innerhalb eines Jahres	14.679	16.324	18.703
zahlbar im 2. bis 5. Jahr	14.601	22.356	26.106
zahlbar in mehr als fünf Jahren	1.096	4.203	4.255
Summe Mindestleasingzahlungen	30.376	42.883	49.064

12 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Ein Gebäude in den Niederlanden erfüllte die Kriterien des IFRS 5 nicht mehr und wird jetzt „als Finanzinvestition gehaltene Immobilie“ klassifiziert.

Der von Sachverständigen anhand von Marktwerten vergleichbarer Objekte ermittelte beizulegende Zeitwert (Stufe 2) der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zum 31. Januar 2018 lag bei TEUR 10.601 (31. Januar 2017: TEUR 11.993, 1. Februar 2016: TEUR 7.982). Die Erträge aus Vermietung beliefen sich im Geschäftsjahr 2017/18 auf TEUR 479 (Vorjahr: TEUR 448), Aufwendungen fielen in Höhe von TEUR 510 (Vorjahr: TEUR 614) an.

13 Anteile an anderen Unternehmen

Bei nachfolgenden Unternehmen sind wesentliche nicht beherrschende Anteile beteiligt. Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes, die Bestandteil des Konzernanhangs ist, wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

TEUR	GJ 2015/16		GJ 2016/17		GJ 2017/18	
	Brocacef Group	Comifar Group	Brocacef Group	Comifar Group	Brocacef Group	Comifar Group
Kurzfristige Vermögenswerte	228.713	707.948	381.651	777.132	356.482	756.290
Langfristige Vermögenswerte	221.075	121.246	654.236	114.279	657.826	119.517
Kurzfristige Schulden	169.484	499.484	326.105	566.667	277.672	540.392
Langfristige Schulden	31.991	26.963	299.564	24.972	303.760	23.186
Umsatz	n/a	n/a	1.959.301	2.283.394	2.043.025	2.334.085
Gewinn/Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	n/a	n/a	18.399	6.741	35.439	12.624
Gewinn/Verlust nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	n/a	n/a	0	0	0	0
Gesamtergebnis	n/a	n/a	18.399	6.741	35.439	12.624
Zahlungsmittelzu-/abfluss aus:						
– laufender Geschäftstätigkeit	n/a	n/a	63.585	7.023	45.378	22.049
– Investitionstätigkeit	n/a	n/a	-277.221	-5.376	-22.987	-15.519
– Finanzierungstätigkeit	n/a	n/a	213.470	-1.562	-22.888	-6.852
Gewinn/Verlust, der nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	n/a	n/a	9.379	461	17.570	807
Akkumulierte nicht kontrollierende Anteile am Ende der Berichtsperiode	n/a	n/a	182.664	32.652	192.413	33.340
Dividenden an nicht beherrschende Anteile	n/a	n/a	4.102	409	5.928	120

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen nicht beherrschenden Anteile ergeben sich wie folgt:

TEUR	1. Febr. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Brocacef Group	107.764	182.664	192.413
Comifar Group	33.074	32.652	33.340
Übrige	20.917	15.269	17.276
	161.755	230.585	243.029

Die PHOENIX group hält Anteile an 25 (31. Januar 2017: 29, 1. Februar 2016: 23) assoziierten Unternehmen. Die aggregierten Werte sind nachfolgend dargestellt:

TEUR	GJ 2015/16	GJ 2016/17	GJ 2017/18
Nettobuchwert	15.757	14.134	14.726
Anteil des Konzerns am Gewinn/Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	n/a	1.671	2.543
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	n/a	1.671	2.543

Die Mehrzahl der assoziierten Unternehmen hat ein anderes Geschäftsjahr als die PHOENIX group, meistens das Kalenderjahr.

14 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die nachfolgende Tabelle zeigt die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte:

TEUR	1. Febr. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (langfristig)	35	153	16
Sonstige finanzielle Vermögenswerte			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	34.656	36.699	40.787
Kredite an und Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	5.022	2.827	2.086
Sonstige Ausleihungen	32.380	44.391	47.482
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.063	7.731	4.653
	73.121	91.648	95.008

15 Vorräte

TEUR	1. Febr. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.620	13.340	17.030
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.953.835	2.063.224	2.099.805
Geleistete Anzahlungen	12.872	19.446	13.871
	1.981.327	2.096.010	2.130.706

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden Abschreibungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 11.206 vorgenommen (Vorjahr: TEUR 10.780). Aufgrund der unerwarteten Veräußerung von abgeschriebenen Vorräten wurde im Laufe der Berichtsperiode ein Abschreibungsaufwand in Höhe von TEUR 6.130 (Vorjahr: TEUR 4.570) rückgängig gemacht. Vorräte mit einem Buchwert von TEUR 155.575 (31. Januar 2017: TEUR 164.412, 1. Februar 2016: TEUR 139.103) werden zum Nettoveräußerungswert zum Ende der Berichtsperiode bewertet.

16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

TEUR	1. Febr. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.539.905	2.672.065	2.693.262
Sonstige finanzielle Vermögenswerte			
Ausleihungen an und Forderungen gegen assoziierte oder nahestehende Unternehmen	40.665	44.348	6.926
Sonstige Ausleihungen	28.702	28.990	32.544
Derivative Finanzinstrumente	8.128	3.323	1.648
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	124.843	138.919	126.118
	202.338	215.580	167.236

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 91.648 (31. Januar 2017: TEUR 96.948, 1. Februar 2016: TEUR 86.780) sind als Ausfallgarantie für eine Kreditvereinbarung verpfändet.

Im Rahmen von Factoring- und ABS-Transaktionen übertragene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich zum 31. Januar 2018 wie folgt dar:

TEUR	1. Febr. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Übertragene, aber nicht vollständig ausgebuchte Forderungen			
Nicht ausgebuchte Forderungen nach IAS 39			
Forderungsvolumen	415.163	587.485	456.747
Finanzielle Verbindlichkeit	380.500	525.971	405.924
Continuing Involvement			
Forderungsvolumen	164.233	175.577	177.119
Continuing Involvement	7.292	7.866	8.232
Finanzielle Verbindlichkeit	7.340	7.911	9.030
Übertragene, vollständig ausgebuchte Forderungen			
Forderungsvolumen	24.831	23.953	61.224
Sicherungseinbehalte	30.620	40.262	30.834

Die Buchwerte der Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen deren beizulegenden Zeitwerten.

Bei den übertragenen, aber nicht vollständig ausgebuchten Forderungen hat die PHOENIX group ganz oder teilweise das Ausfallrisiko sowie das Spätzahlerrisiko aus den übertragenen Forderungen zurückbehalten. Die übertragenen Forderungen dienen als Sicherheit für den hierfür erhaltenen Kaufpreis. Der für den Verkauf dieser Forderungen erhaltene Geldbetrag wird als Verbindlichkeit bilanziert. Zahlungseingänge aus diesen Forderungen müssen an den Forderungskäufer weitergeleitet werden. Auf diese Weise wird die Verbindlichkeit getilgt.

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Boni, ABS- und Factoring-Programmen sowie sonstige kurzfristige Forderungen.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Kundenkredite, die in den sonstigen Ausleihungen enthalten sind, stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Ausleihungen
Wertberichtigungen zum 1. Februar 2016	63.492	11.754
Zugänge	9.390	1.187
Inanspruchnahme	- 15.562	- 2.009
Auflösung	- 4.491	- 377
Währungs- und sonstige Änderungen	702	4.069
Wertberichtigungen zum 31. Januar 2017	53.531	14.624
Zugänge	12.262	2.452
Inanspruchnahme	- 13.397	- 1.505
Auflösung	- 6.628	- 600
Währungs- und sonstige Änderungen	4.205	234
Wertberichtigungen zum 31. Januar 2018	49.973	15.205

Zum 31. Januar 2018, 31. Januar 2017 und 1. Februar 2016 gestaltet sich die Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Kundenkredite wie folgt:

TEUR	Summe Buchwert	Davon								
		Weder überfällig noch wert- gemindert	Wertge- mindert	Überfällig, aber nicht wertgemindert						
				< 30 Tage	31 – 60 Tage	61 – 90 Tage	91 – 150 Tage	151 – 240 Tage	241 – 330 Tage	> 330 Tage
1. Februar 2016										
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.539.940	2.277.111	42.556	139.075	21.702	10.670	14.307	15.022	6.993	12.504
Sonstige Ausleihungen	61.082	58.427	2.646	9	0	0	0	0	0	0
31. Januar 2017										
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.672.218	2.331.431	48.850	200.589	25.318	16.497	15.919	16.271	7.909	9.434
Sonstige Ausleihungen	73.381	68.028	5.349	4	0	0	0	0	0	0
31. Januar 2018										
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.693.278	2.311.261	36.339	213.625	68.975	15.330	15.071	14.073	5.160	13.444
Sonstige Ausleihungen	80.026	73.131	6.895	0	0	0	0	0	0	0

Zum Ende der Berichtsperiode gibt es keine Hinweise darauf, dass die Schuldner der als „überfällig, aber nicht wertgemindert“ eingestuftten Forderungen ihre Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen werden. Der Großteil der > 330 Tage überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfällt auf Serbien, Bosnien, Mazedonien und Italien. Die PHOENIX group verfügt in einigen Fällen über Wechsel, verpfändete Vermögenswerte von Apotheken, Grundschulden, Grundstücke und Gebäude, Vorräte, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und sonstige persönliche Garantien als Sicherheit für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für sonstige Ausleihungen.

17 Sonstige Vermögenswerte

TEUR	1. Febr. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Geleistete Anzahlungen	60.463	63.118	62.675
Steuerforderungen – Umsatzsteuer und sonstige Steuern	24.052	22.205	32.724
Übrige Vermögenswerte	24.866	19.838	16.786
Sonstige Vermögenswerte	109.381	105.161	112.185

Der Posten „Übrige Vermögenswerte“ beinhaltet eine Vielzahl von Einzelposten, wie beispielsweise Vorauszahlungen und Ansprüche im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer.

18 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

TEUR	1. Febr. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Guthaben bei Kreditinstituten	366.410	484.796	101.480
Kassenbestände	3.489	4.528	4.729
Zahlungsmitteläquivalente	58	13	14
	369.957	489.337	106.223

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird in der beigefügten Kapitalflussrechnung dargestellt.

19 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Januar 2018 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) 2.515.200 EUR. Es ist in 2.515.200 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Auf jede Aktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde durch den im Rahmen von Sachkapitalerhöhungen entstandenen Unterschiedsbetrag zwischen dem Wert des eingebrachten Vermögens und dem rechnerischen Wert der ausgegebenen Anteile gebildet.

Rücklagen

Die Rücklagen beinhalten im Wesentlichen thesaurierte Ergebnisse.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Das kumulierte übrige Eigenkapital beinhaltet Währungsumrechnungsdifferenzen, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ sowie versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Periodenergebnis beläuft sich auf TEUR 24.974 (Vorjahr: TEUR 14.753).

Kapitalsteuerung

Zielsetzung der Kapitalsteuerung der PHOENIX group ist die Gewährleistung eines soliden Finanzprofils sowie die Sicherung des Geschäftsbetriebs. In diesem Zusammenhang wird auch eine weitere Stärkung der Eigenkapitalquote durch Ergebnisthesaurierung angestrebt.

Aufgrund des Geschäftsmodells der PHOENIX group sind die Sachinvestitionen vergleichsweise gering. Investitionen werden im Rahmen der jährlichen Budgetplanung festgelegt. Dabei stehen deren Auswirkungen auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns im Vordergrund.

Die Überwachung der Kapitalstruktur erfolgt mit Hilfe der bilanziellen Eigenkapitalquote und der Nettoverschuldung. Darüber hinaus ist das EBITDA eine wichtige Kennzahl für die Unternehmenssteuerung.

		1. Febr. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Eigenkapital	in TEUR	2.519.433	2.639.884	2.646.567
Bilanzsumme	in TEUR	7.835.747	8.660.096	8.357.140
Eigenkapitalquote	in %	32,2	30,5	31,7

TEUR		1. Febr. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
+ Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)		604.262	753.516	655.783
./. Derivative Finanzinstrumente (langfristig)		-370	-216	-229
+ Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)		999.936	1.228.779	1.036.655
./. Derivative Finanzinstrumente (kurzfristig)		-398	-1.172	-2.292
./. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-369.957	-489.337	-106.223
+ Verkaufte Forderungen aus ABS-/Factoring-Transaktionen		181.772	191.664	230.111
./. Forderungen aus Factoring		-26.461	-24.941	-25.245
./. Forderungen aus ABS-Programmen		-4.159	-15.321	-5.589
Nettoverschuldung		1.384.625	1.642.972	1.782.971

Im Rahmen der Kreditverträge in Deutschland und Italien wurde die Einhaltung verschiedener Finanzrelationen (Financial Covenants) vereinbart, die alle im Berichtsjahr klar erfüllt wurden. Diese beinhalten beispielsweise das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA oder den Zinsdeckungsfaktor. Die Nichteinhaltung der Financial Covenants stellt ein Finanzierungsrisiko dar, da die Darlehensgeber die Kredite dann fällig stellen könnten.

Die Verträge zu unseren Unternehmensanleihen enthalten marktübliche Beschränkungen und Verpflichtungen für die PHOENIX group als Emittent. Sollten wir dagegen verstoßen, könnte der Anleihebetrag zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen fällig gestellt werden.

Die Einhaltung der vereinbarten Covenants wird im Rahmen der Konzernplanung konsequent überwacht und vierteljährlich den Kreditgebern gemeldet.

20 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Basierend auf den wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes stehen den Mitarbeitern der PHOENIX group unterschiedliche Systeme zur Alterssicherung zur Verfügung, die als beitrags- oder leistungsorientierte Pläne ausgestaltet sind.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sind über externe Pensionsfonds sowie durch Rückstellungen finanziert. Gemäß IAS 19 werden diese Verpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren errechnet. Zur Verringerung eines Anlagerisikos wird das Planvermögen in verschiedene Anlageklassen investiert. Des Weiteren ist die Anlagestrategie darauf ausgelegt, dass die Fälligkeitsstruktur des Vermögens auf die erwarteten Rentenauszahlungszeitpunkte abgestimmt wird.

Der Großteil der Leistungszusagen entfällt auf die Länder Norwegen, Schweiz und Vereinigtes Königreich. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Versorgungspläne auf Endgehaltsbasis, bei denen die Rentenzahlungen an die Begünstigten jährlich um die Inflationsrate angepasst werden.

Die Verpflichtungen in Norwegen entfallen vor allem auf einen speziell für den Pharmasektor ausgelegten Pensionsplan, der sich an den Regularien von Pensionsplänen des öffentlichen Sektors orientiert. Der Pensionsplan wird vom Norwegian Public Service Pension Fund verwaltet und das Planvermögen muss gemäß den Vorgaben des Pensionsfonds mindestens ausreichen, um 2/3 der künftigen Rentenzahlungen bedienen zu können.

Die Verpflichtung in der Schweiz ist zum Großteil in Versicherungsvermögen investiert. Der Pensionsfonds ist dementsprechend an einen externen Versicherer ausgelagert, der im Falle einer Unterdeckung des Pensionsvermögens die vereinbarte Mindestdotierung gewährleistet.

Die Pensionspläne im Vereinigten Königreich sind ebenfalls über externe Pensionsfonds finanziert. Die Treuhänder entscheiden in Abstimmung mit der Gesellschaft über die Mindestdotierung der Verpflichtung. Zur Gewährleistung der Mindestdotierung sowie der Bestimmung der Höhe der Beiträge werden regelmäßig Bewertungen vorgenommen.

Der gesamte Pensionsaufwand in Verbindung mit den beitragsorientierten Plänen beläuft sich auf TEUR 64.655 (Vorjahr: TEUR 63.627). Dieser Betrag beinhaltet die Einzahlungen des Konzerns in die gesetzliche Rentenversicherung, die der Definition beitragsorientierter Pläne entspricht.

Nachfolgende Tabelle zeigt den Finanzierungsstatus der Pläne und die Berechnung der leistungsorientierten Nettoverbindlichkeit:

TEUR	1. Febr. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Berechnung der leistungsorientierten Nettoverbindlichkeit			
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	- 508.893	- 600.879	- 607.283
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert	385.816	441.570	466.692
Leistungsorientierte Verpflichtungen über dem Planvermögen	- 123.077	- 159.309	- 140.591
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	- 97.388	- 101.315	- 102.095
Leistungsorientierte Nettoverbindlichkeit	- 220.465	- 260.624	- 242.686

Aus leistungsorientierten Versorgungszusagen sind folgende Beträge im Konzernabschluss enthalten:

TEUR	Leistungsorientierte Verpflichtung			Beizulegender Zeitwert des Planvermögens			Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen		
	1. Febr. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018	1. Febr. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018	1. Febr. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Norwegen	378.610	449.464	468.102	279.007	330.393	355.423	-99.603	-119.071	-112.679
Schweiz	77.499	87.554	77.848	61.109	67.224	63.916	-16.390	-20.330	-13.932
Vereinigtes Königreich	51.579	62.306	60.005	44.737	42.891	46.427	-6.842	-19.415	-13.578
Sonstige	98.593	102.870	103.423	963	1.062	926	-97.630	-101.808	-102.497
Gesamt	606.281	702.194	709.378	385.816	441.570	466.692	-220.465	-260.624	-242.686

Die Entwicklung der leistungsorientierten Nettoverbindlichkeit stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Summe
1. Februar 2016	606.281	-385.816	220.465
Dienstzeitaufwand	20.502		20.502
Zinsaufwand/-ertrag	14.554	-9.758	4.796
Sonstiges	37	0	37
	35.093	-9.758	25.335
Neubewertungen			
Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die im Zinsaufwand/-ertrag enthalten sind		-11.361	-11.361
Gewinn/Verlust aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	18.024		18.024
Gewinn/Verlust aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	32.844		32.844
	50.868	-11.361	39.507
Arbeitgeberbeiträge		-27.657	-27.657
Beiträge der Mitarbeiter	2.357	-2.357	0
Gezahlte Leistungen	-16.314	12.973	-3.341
Planabgeltungen	-126	11	-115
Wechselkursänderungen	24.035	-17.605	6.430
31. Januar 2017	702.194	-441.570	260.624

TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Summe
1. Februar 2017	702.194	- 441.570	260.624
Dienstzeitaufwand	22.127		22.127
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	- 544		- 544
Zinsaufwand/-ertrag	14.829	- 10.027	4.802
Sonstiges	133		133
	36.545	- 10.027	26.518
Neubewertungen			
Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die im Zinsaufwand/-ertrag enthalten sind		- 27.737	- 27.737
Gewinn/Verlust aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	9.774		9.774
Gewinn/Verlust aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	16.013		16.013
	25.787	- 27.737	- 1.950
Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen	4.610	- 3.504	1.106
Arbeitgeberbeiträge		- 29.107	- 29.107
Beiträge der Mitarbeiter	2.236	- 2.236	0
Gezahlte Leistungen	- 19.977	16.745	- 3.232
Planabgeltungen	- 209		- 209
Wechselkursänderungen	- 41.808	30.744	- 11.064
31. Januar 2018	709.378	- 466.692	242.686

Der Nettozinsaufwand wird innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Das Fondsvermögen gliedert sich wie folgt:

TEUR	1. Febr. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Planvermögen mit zugrunde liegendem aktiven Markt			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.913	5.397	6.337
Eigenkapitalinstrumente	47.989	41.960	37.466
Schuldinstrumente	177.379	222.329	258.655
Immobilien	32.923	39.647	41.412
Investmentfonds	60.243	63.405	50.838
Versicherungsvermögen	56.153	62.486	63.915
Strukturierte Schuldinstrumente	7.254	5.286	7.140
Sonstiges	962	1.060	929
	385.816	441.570	466.692

Das Planvermögen enthält keine eigenen Finanzinstrumente der PHOENIX group oder selbst genutzte Vermögenswerte.

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2018/19 mit Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von insgesamt TEUR 33.808.

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen des Konzerns dargestellt:

in %	1. Febr. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Rechnungszins nach Währungsgebiet			
NOK	2,7	2,6	2,4
GBP	3,8	3,0	2,7
EUR	1,5 – 2,4	0,2 – 2,0	1,2 – 1,95
CHF	0,9	0,6	0,7
SEK	3,0	2,7	2,6
Künftige Gehaltssteigerung	1,2 – 4,3	0,8 – 4,8	1,2 – 4,6
Künftige Rentensteigerung	1,5 – 3,3	1,5 – 3,8	1,5 – 3,6

Die verwendeten Sterbetafeln in den einzelnen Ländern basieren auf öffentlich zugänglichen Daten.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkung aus einer jeweils isolierten Veränderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen auf den Anwartschaftsbarwert:

	Veränderung der versicherungsmathematischen Annahme in %	Erhöhung der Annahme TEUR	Minderung der Annahme TEUR
31. Januar 2018			
Rechnungszins	0,5	62.286	- 72.121
Künftige Gehaltssteigerung	0,5	- 23.653	21.248
Künftige Rentensteigerung	0,5	- 45.077	35.503
Lebenserwartung	10,0	7.153	6.834

	Veränderung der versicherungsmathematischen Annahme in %	Erhöhung der Annahme TEUR	Minderung der Annahme TEUR
31. Januar 2017			
Rechnungszins	0,5	61.535	- 71.168
Künftige Gehaltssteigerung	0,5	- 24.071	21.611
Künftige Rentensteigerung	0,5	- 36.057	27.875
Lebenserwartung	10,0	- 7.337	6.934

1. Februar 2016	Veränderung der versicherungsmathe- matischen Annahme in %	Erhöhung der Annahme TEUR	Minderung der Annahme TEUR
Rechnungszins	0,5	56.354	- 65.043
Künftige Gehaltssteigerung	0,5	- 28.120	25.246
Künftige Rentensteigerung	0,5	- 32.856	25.014
Lebenserwartung	10,0	- 7.797	7.679

Die Duration der leistungsorientierten Pläne lag im Berichtsjahr bei durchschnittlich 15 (Vorjahr: 15) Jahren.

Die PHOENIX group verfügt in Norwegen und den Niederlanden über Pensionspläne, die gemeinschaftlich mit nicht verbundenen Unternehmen unterhalten werden (multi-employer-plans). Dabei handelt es sich im Grundsatz sowohl um leistungs- als auch um beitragsorientierte Versorgungspläne. Soweit im Zusammenhang mit gemeinschaftlich unterhaltenen leistungsorientierten Versorgungsplänen die erforderlichen Informationen zur Verfügung stehen, werden diese Pläne wie jeder andere leistungsorientierte Plan bilanziert, andernfalls wie beitragsorientierte Pläne. In den Niederlanden gibt es gemeinschaftlich unterhaltene leistungsorientierte Versorgungspläne, die wie beitragsorientierte Pläne bilanziert werden, da eine Zuordnung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens zu den teilnehmenden Unternehmen aufgrund der nicht vorhandenen Informationen nicht möglich ist. Für diese Pläne rechnet die PHOENIX group für das Geschäftsjahr 2018/19 mit Beitragszahlungen in Höhe von TEUR 10.550. Der Deckungsgrad dieser Pläne (Verhältnis von Planvermögen zu Verpflichtung) liegt zwischen 101,0 % und 103,0 % (31. Januar 2017: zwischen 90,8 % und 94,1 %, 1. Februar 2016: zwischen 97,0 % und 101,3 %). In Norwegen existiert ein staatlicher – gemeinschaftlich unterhaltener – leistungsorientierter Plan, der auch als solcher bilanziert wird. Darüber hinaus rechnet die PHOENIX group zum 31. Januar 2018 nicht mit wesentlichen Belastungen aus den bestehenden gemeinschaftlichen Plänen mehrerer Arbeitgeber; ein Austritt aus einem dieser Pläne ist nicht beabsichtigt.

Der PHOENIX group sind keine wahrscheinlichen, wesentlichen Risiken aus den gemeinschaftlichen leistungsorientierten Plänen mehrerer Arbeitgeber, die als beitragsorientierte Pläne bilanziert werden, bekannt.

21 Sonstige Rückstellungen

TEUR	Restruk- turierung	Personal	Sonstige	Summe
1. Februar 2017	106	18.541	33.490	52.137
Währungsumrechnung	0	- 79	- 19	- 98
Zuführung	7.851	2.599	13.593	24.043
Inanspruchnahme	- 2.750	- 6.390	- 6.171	- 15.311
Auflösung	- 106	- 505	- 7.148	- 7.759
Verzinsung	0	118	0	118
31. Januar 2018	5.101	14.284	33.745	53.130

Die Mittelabflüsse für die Restrukturierungsrückstellung werden für das nächste Geschäftsjahr erwartet.

Die Personalrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen. Der Abfluss dieser Mittel wird für das/die nächste(n) Jahr(e) erwartet und ist abhängig vom Eintritt des jeweiligen Ereignisses. Die PHOENIX group rechnet nicht mit Erstattungen.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten in Höhe von TEUR 14.358 (31. Januar 2017: TEUR 8.030). Der Abfluss dieser Mittel wird für das/die nächste(n) Jahr(e) erwartet und ist abhängig vom Eintritt des jeweiligen Ereignisses bzw. vom Abschluss der Gerichtsverfahren. Die PHOENIX group rechnet nicht mit Erstattungen.

22 Finanzielle Verbindlichkeiten

Zum Ende der Berichtsperiode können die finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt in langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten gegliedert werden:

TEUR	1. Febr. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.179	150.243	149.635
Anleihen	592.696	594.116	496.319
Ausleihungen	65	100	356
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10.322	9.057	9.473
	604.262	753.516	655.783

TEUR	1. Febr. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	115.050	182.155	179.251
Ausleihungen	126.247	134.131	115.981
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten und nahestehenden Unternehmen und Personen	314.574	316.313	264.903
Verbindlichkeiten für Kundenrabatte und -boni	35.766	35.244	33.119
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	387.840	533.882	414.954
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20.459	27.554	28.447
	999.936	1.229.279	1.036.655

Im Mai 2013 hat die PHOENIX group eine Unternehmensanleihe mit einem Volumen von EUR 300 Mio., einer Laufzeit von sieben Jahren und einem Zinskupon von 3,125 % emittiert.

Ende Juli 2014 hat die PHOENIX group eine weitere Unternehmensanleihe mit einem Volumen von EUR 300 Mio., einer Laufzeit von sieben Jahren und einem Zinskupon von 3,625 % emittiert. Im November 2017 hat die PHOENIX group Anleihen mit einem Nominalvolumen von EUR 100 Mio. zurückgekauft.

Im Juni 2012 hatte die PHOENIX group einen syndizierten Kreditvertrag über EUR 1,35 Mrd. abgeschlossen, von dem nach erfolgten Tilgungen noch EUR 1,05 Mrd. als revolvingende Kreditfazilität mit einer ursprünglichen Laufzeit bis Juni 2017 zur Verfügung standen. Im April 2014 konnte die PHOENIX group Verbesserungen der Kreditkonditionen verhandeln und gleichzeitig die Laufzeit auf eine neue Restlaufzeit von fünf Jahren verlängern. Im Dezember 2015 erfolgte eine Erhöhung der revolvingenden Kreditfazilität um EUR 200 Mio. Im November 2016 machte die PHOENIX group von ihrer Option Gebrauch, die Laufzeit des Vertrags um ein Jahr zu verlängern. Im Oktober 2017 machte die PHOENIX group von ihrer Option Gebrauch, die Laufzeit des Vertrags um ein weiteres Jahr zu verlängern.

Im Oktober 2016 hat die PHOENIX group ein Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von EUR 150 Mio. begeben. Das Darlehen besteht aus vier Tranchen:

- Tranche 1: Volumen von EUR 22,5 Mio., Laufzeit 5 Jahre fix, Zinskupon 0,8 %
- Tranche 2: Volumen von EUR 53 Mio., Laufzeit von bis zu 5 Jahren, Zinskupon variabel
- Tranche 3: Volumen von EUR 23,5 Mio., Laufzeit 7 Jahre fix, Zinskupon 1,2 %
- Tranche 4: Volumen von EUR 51 Mio., Laufzeit von bis zu 7 Jahren, Zinskupon variabel

23 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und werden zu geschäftsüblichen Gepflogenheiten beglichen.

24 Sonstige Verbindlichkeiten

TEUR	1. Febr. 2016	31. Jan. 2017	31. Jan. 2018
Umsatzsteuer- und sonstige Steuerschulden	85.507	87.160	111.265
Personalverbindlichkeiten	120.897	143.136	140.225
Sozialabgaben/ähnliche Abgaben	25.280	27.421	27.763
Erhaltene Anzahlungen	11.516	13.571	14.864
Übrige Verbindlichkeiten	15.448	15.191	11.809
Sonstige Verbindlichkeiten	258.648	286.479	305.926

25 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte von TEUR 5.113 betreffen ein stillgelegtes Vertriebszentrum in den Niederlanden. Im Vorjahr waren hier Apotheken in den Niederlanden, die im Rahmen der Akquisition der Mediq Apotheken Nederland B.V. aufgrund kartellrechtlicher Auflagen veräußert werden mussten, enthalten (TEUR 7.619). Darüber hinaus enthält die Position eine Immobilie in Bulgarien in Höhe von TEUR 394 (31. Januar 2017: TEUR 605, 1. Februar 2016: TEUR 605).

SONSTIGE ANGABEN

26 Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten umfassen TEUR 76.674 (31. Januar 2017: TEUR 67.679, 1. Februar 2016 TEUR 70.651) und betreffen ausschließlich finanzielle Garantien.

Garantien sind potenzielle künftige Verpflichtungen gegenüber Dritten, deren Zustandekommen vom Eintritt zumindest eines unsicheren künftigen Ereignisses abhängt, das außerhalb der Kontrolle der PHOENIX group liegt. Garantien beziehen sich im Wesentlichen auf Apothekenkunden im Großhandel und werden hauptsächlich von Tochterunternehmen der Teilkonzerne im Vereinigten Königreich und in Österreich gewährt. Die Garantien beinhalten Verpflichtungen, für die ein Mittelabfluss unwahrscheinlich ist.

27 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Bilanzposten für Finanzinstrumente werden in Klassen und Kategorien unterteilt. Die Buchwerte für jede Kategorie und Klasse und die beizulegenden Zeitwerte für jede Klasse im Geschäftsjahr 2017/18 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

31. Januar 2018	Kategorie nach IAS 39						Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	Keine Kategorie nach IAS 39.9	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7			
TEUR								
Vermögenswerte								
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	38.070	0	0	0	38.070	38.070	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	0	2.717	0	0	0	2.717	n/a	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.693.278	0	0	0	0	2.693.278	2.693.278	
Kredite an und Forderungen gegenüber assoziierte(n) oder nahestehende(n) Unternehmen	9.012	0	0	0	0	9.012	8.951	
Sonstige Ausleihungen	80.026	0	0	0	0	80.026	81.705	
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Vermögenswerte	0	0	1.648	0	0	1.648	1.648	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	125.234	0	0	0	0	125.234	125.234	
Leasingforderungen	0	0	0	5.537	0	5.537	n/a	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	106.223	0	0	0	0	106.223	106.223	

Die Buchwerte für jede Kategorie und Klasse und die beizulegenden Zeitwerte für jede Klasse im Geschäftsjahr 2016/17 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

31. Januar 2017	Kategorie nach IAS 39					Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	Keine Kategorie nach IAS 39.9	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7		
TEUR							
Vermögenswerte							
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	34.042	0	0	0	34.042	34.042
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	0	2.657	0	0	0	2.657	n/a
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.672.218	0	0	0	0	2.672.218	2.672.218
Kredite an und Forderungen gegenüber assoziierte(n) oder nahestehende(n) Unternehmen	47.175	0	0	0	0	47.175	47.095
Sonstige Ausleihungen	73.381	0	0	0	0	73.381	73.422
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Vermögenswerte	0	0	3.323	0	0	3.323	3.323
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	146.594	0	0	0	0	146.594	147.625
Leasingforderungen	0	0	0	56	0	56	n/a
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	489.337	0	0	0	0	489.337	489.337

Die Buchwerte für jede Kategorie und Klasse und die beizulegenden Zeitwerte für jede Klasse zum 1. Februar 2016 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

1. Februar 2016	Kategorie nach IAS 39						Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	Keine Kategorie nach IAS 39.9	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7			
TEUR								
Vermögenswerte								
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	31.165	0	0	0	31.165	31.165	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten		3.491				3.491	n/a	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.539.940	0	0	0	0	2.539.940	2.539.940	
Kredite an und Forderungen gegenüber assoziierte(n) oder nahestehende(n) Unternehmen	45.687	0	0	0	0	45.687	45.561	
Sonstige Ausleihungen	61.082	0	0	0	0	61.082	61.118	
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Vermögenswerte	0	0	8.128	0	0	8.128	8.128	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	125.906	0	0	0	0	125.906	125.978	
Leasingforderungen	0	0	0	0	0	0	0	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	369.957	0	0	0	0	369.957	369.957	

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Anteile an nicht börsennotierten Gesellschaften. Sofern kein beizulegender Zeitwert bestimmt werden kann, erfolgt ein Ansatz zu Anschaffungskosten. Für andere zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte wird der beizulegende Zeitwert mittels eines Multiplikatorverfahrens (Umsatz-Multiple, Stufe 3) ermittelt. Dabei kommen individuell abgeleitete Multiplikatoren zwischen 0,54 und 1,39 (31. Januar 2017: 0,64 – 1,34, 1. Februar 2016: 0,62 – 1,2) zur Anwendung. Eine Erhöhung der Multiplikatoren um 10 % würde zu einem um TEUR 5.010 (31. Januar 2017: TEUR 4.703, 1. Februar 2016: TEUR 4.234) höheren Wert, eine Verminderung der Multiplikatoren um 10 % würde zu einem um TEUR 5.006 (31. Januar 2017: TEUR 4.708, 1. Februar 2016: TEUR 4.227) niedrigeren Wert führen.

Derivate werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (Stufe 1), Forderungen und sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten (Stufe 2) entspricht deren Buchwert in der Regel annähernd dem beizulegenden Zeitwert am Ende der Berichtsperiode.

Der beizulegende Zeitwert von Krediten an und Forderungen gegen assoziierte oder nahestehende Unternehmen, sonstigen Krediten, bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerten sowie von sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten mit Fälligkeiten über ein Jahr entspricht dem Barwert der Zahlungen in Verbindung mit den Vermögenswerten, basierend auf aktuellen Zinssatzparametern und -kurven (Stufe 2).

Die Buchwerte für jede Kategorie und Klasse von finanziellen Verbindlichkeiten und der beizulegende Zeitwert für jede Klasse im Geschäftsjahr 2017/18 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

31. Januar 2018	Kategorie nach IAS 39				Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	Keine Kategorie nach IAS 39.9	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7		
TEUR						
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	328.886	0	0	0	328.886	329.344
Anleihen	496.319	0	0	0	496.319	534.497
Ausleihungen	116.337	0	0	0	116.337	116.337
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.255.027	0	0	0	3.255.027	3.255.027
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten und nahestehenden Unternehmen	264.903	0	0	0	264.903	264.903
Verbindlichkeiten und Rückstellungen für Kundenrabatte und -boni	33.119	0	0	0	33.119	33.119
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	414.954	0	0	0	414.954	414.954
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	18.488	0	0	0	18.488	18.488
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert	8.073	0	0	0	8.073	8.073
Leasingverbindlichkeiten	0	0	8.838	0	8.838	n/a
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	2.521	0	0	2.521	2.521

Die Buchwerte für jede Kategorie und Klasse von finanziellen Verbindlichkeiten und der beizulegende Zeitwert für jede Klasse im Geschäftsjahr 2016/17 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

31. Januar 2017	Kategorie nach IAS 39				Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	Keine Kategorie nach IAS 39.9	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7		
TEUR						
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	332.398	0	0	0	332.398	333.106
Anleihen	594.116	0	0	0	594.116	658.863
Ausleihungen	134.231	0	0	0	134.231	134.231
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.273.532	0	0	0	3.273.532	3.273.532
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten und nahestehenden Unternehmen	316.313	0	0	0	316.313	316.313
Verbindlichkeiten und Rückstellungen für Kundenrabatte und -boni	35.244	0	0	0	35.244	35.244
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	533.882	0	0	0	533.882	533.882
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	16.461	0	0	0	16.461	16.461
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert	9.348	0	0	0	9.348	9.348
Leasingverbindlichkeiten	0	0	9.414	0	9.414	n/a
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	1.388	0	0	1.388	1.388

Die Buchwerte für jede Kategorie und Klasse von finanziellen Verbindlichkeiten und der beizulegende Zeitwert für jede Klasse im zum 1. Februar 2016 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

1. Februar 2016	Kategorie nach IAS 39				Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	Keine Kategorie nach IAS 39.9	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7		
TEUR						
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	116.229	0	0	0	116.229	116.229
Anleihen	592.696	0	0	0	592.696	617.120
Ausleihungen	126.312	0	0	0	126.312	126.312
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.047.380	0	0	0	3.047.380	3.047.380
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten und nahestehenden Unternehmen	314.574	0	0	0	314.574	314.574
Verbindlichkeiten und Rückstellungen für Kundenrabatte und -boni	35.766	0	0	0	35.766	35.766
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	387.840	0	0	0	387.840	387.840
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	14.426	0	0	0	14.426	14.426
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert	5.651	0	0	0	5.651	5.651
Leasingverbindlichkeiten	0	0	9.936	0	9.936	n/a
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	768	0	0	768	768

Der beizulegende Zeitwert der Anleihen entspricht dem Nominalwert multipliziert mit den Kursnotierungen am Abschlussstichtag (Stufe 1).

Derivate werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt (Stufe 2).

Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entspricht dem Barwert der mit den Schulden verbundenen Zahlungen (Stufe 2).

Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten und nahestehenden Unternehmen entspricht dem Barwert der zu leistenden Zahlungen unter Verwendung eines marktüblichen Abzinsungssatzes (Stufe 2).

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten für Kundenrabatte und -boni, ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten, Ausleihungen und sonstigen kurzfristigen finanziellen

Verbindlichkeiten entspricht deren Buchwert in der Regel annähernd dem beizulegenden Zeitwert am Ende der Berichtsperiode (Stufe 2).

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden (bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenserwerben), wird anhand der in den Kaufverträgen vereinbarten Kaufpreisformel bestimmt (Stufe 3).

Hierarchiestufe der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die PHOENIX group wendet zur Bestimmung und Darstellung seiner zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente die folgenden Hierarchiestufen der beizulegenden Zeitwerte an:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Andere Input-Parameter als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, für die, entweder direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. von Preisen abgeleitet), bezogen auf den entsprechenden Vermögenswert oder die entsprechende Verbindlichkeit beobachtbare Marktdaten zur Verfügung stehen.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

TEUR	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			Summe
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
31. Januar 2018				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	38.070	38.070
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Vermögenswerte	0	1.648	0	1.648
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	2.521	0	2.521
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	8.073	8.073
31. Januar 2017				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	34.042	34.042
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Vermögenswerte	0	3.323	0	3.323
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	1.388	0	1.388
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	9.348	9.348
1. Februar 2016				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	31.165	31.165
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Vermögenswerte	0	8.128	0	8.128
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	768	0	768
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	5.651	5.651

Der beizulegende Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten, die zu Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 2.717 (31. Januar: TEUR 2.657, 1. Februar 2016: TEUR 3.491) angesetzt werden, wird nicht dargestellt, da der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eine Veräußerung ist derzeit nicht vorgesehen.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des beizulegenden Zeitwerts basierend auf Stufe 3.

TEUR	Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
1. Februar 2016	31.165	5.651
Summe der im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste	2.118	0
Kauf	1.862	0
Verkauf von Anteilen	-1.103	0
davon ergebniswirksam erfasst	27	0
Akquisitionen	0	3.166
Zahlungen bedingt durch Akquisitionen	0	-863
Sonstige	0	1.394
31. Januar 2017	34.042	9.348
Summe der im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste	3.841	0
Kauf	611	0
Verkauf von Anteilen	-424	0
davon ergebniswirksam erfasst	199	0
Akquisitionen	0	0
Neubewertung bedingter Kaufpreisverpflichtungen (ergebniswirksam)	0	-406
Zahlungen bedingt durch Akquisitionen	0	-1.039
Sonstige	0	170
31. Januar 2018	38.070	8.073

Nettogewinne bzw. -verluste für jede Kategorie von Finanzinstrumenten

TEUR	GJ 2016/17	GJ 2017/18
Kredite und Forderungen	-39.344	-6.911
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	4.643	5.786
davon im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst	2.118	3.841
davon ergebniswirksam erfasst	2.525	1.945
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	296	-106
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	27.379	-3.373
	-7.026	-4.604

Die Zinserträge und der Zinsaufwand für die entsprechenden Finanzinstrumente sind nicht in der Darstellung der Nettogewinne bzw. -verluste enthalten.

Zinsen aus Finanzinstrumenten werden in den Zinsaufwendungen und -erträgen erfasst. Wechselkurseffekte sowie Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten werden im sonstigen Finanzergebnis aus Derivaten ausgewiesen. Der Wertminderungsaufwand für die Periode gestaltet sich wie folgt:

TEUR	GJ 2016/17	GJ 2017/18
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.339	14.953
Kredite an und Forderungen gegenüber assoziierte(n) Unternehmen	1.034	300
Sonstige Kredite	3.631	2.616
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	55	7
	16.059	17.876

Innerhalb der finanziellen Vermögenswerte wurden folgende Saldierungen vorgenommen:

TEUR	Bruttobetrag der finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz aus- gewiesen werden
31. Januar 2018			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	2.697.582	- 4.320	2.693.262
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	319.464	- 152.228	167.236
31. Januar 2017			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	367.802	- 152.222	215.580
1. Februar 2016			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	0	0	0

Innerhalb der finanziellen Verbindlichkeiten wurden folgende Saldierungen vorgenommen:

TEUR	Bruttobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der finanziellen Vermögenswerte	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz aus- gewiesen werden
31. Januar 2018			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	3.293.830	- 38.805	3.255.025
31. Januar 2017			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	3.294.786	- 26.083	3.268.703
1. Februar 2016			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	3.065.582	- 24.113	3.041.469
Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	1.135.343	- 135.407	999.936

Nachfolgende Tabelle zeigt die Nominal- und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente:

TEUR	1. Februar 2016		31. Januar 2017		31. Januar 2018	
	Nennbetrag	Marktwert	Nennbetrag	Marktwert	Nennbetrag	Marktwert
Vermögenswerte						
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate						
Fremdwährungsgeschäfte	337.182	8.128	394.753	3.323	420.350	1.648
Verbindlichkeiten						
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate						
Fremdwährungsgeschäfte	114.359	398	212.910	1.172	371.381	2.292
Zinsgeschäfte	3.146	370	2.813	216	2.471	229

28 Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente

Ziele und Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Aufgrund ihrer multinationalen Geschäftstätigkeit ist die PHOENIX group finanziellen Risiken ausgesetzt. Insbesondere gehören hierzu das Marktrisiko (Änderungen der Wechselkurse, Zinssätze sowie Preise) und das Ausfallrisiko. Aufgrund des oben genannten finanziellen Risikos und unerwarteter Schwankungen auf den Finanzmärkten können sich aus dem operativen Geschäft Liquiditätsrisiken ergeben.

Die Überwachung dieser Risiken erfolgt mittels umfangreicher Planungs-, Genehmigungs-, Berichterstattungs- und Frühwarnsysteme, die in ihrer Gesamtheit das Risikomanagementsystem der PHOENIX group bilden. Verbindliche Richtlinien in Bezug auf finanzielle Risiken werden durch die zentralen Servicebereiche Konzernfinanzen und Debitorenmanagement aufgestellt. Diese Richtlinien und Vorschriften müssen von dem Vorstand genehmigt werden und sollen die Kontrolle der finanziellen Risiken verdeutlichen. Der Vorstand wird laufend über aktuell bestehende Risiken und die Entwicklung auf den globalen Finanzmärkten informiert.

In bestimmten Fällen nutzt die PHOENIX group Derivate zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken, welche ausschließlich bei Kreditinstituten hoher Bonität abgeschlossen werden. Diese Derivate werden regelmäßig bewertet und deren Nutzung fortlaufend sorgfältig überwacht. Obwohl die Derivate zu Sicherungszwecken abgeschlossen werden, sind sie nach IAS 39 als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert.

Der Handel mit Derivaten ist auf wenige hierfür bestimmte Personen beschränkt. Die Handels-, Kontroll- und Berichtsfunktion sind jeweils getrennte, eigenständige Funktionen. Dieser Kontrollmechanismus wird genau eingehalten, indem gemäß den bindenden internen Richtlinien ein Zwei-Personen-Prinzip zur Anwendung kommt. Der Abschluss oder die Auflösung von Derivaten ist nur zulässig, wenn dies in Übereinstimmung mit den internen Finanzrichtlinien der PHOENIX group erfolgt.

Im Rahmen der Finanzierung hat sich die PHOENIX group zur Einhaltung von Finanzkennzahlen verpflichtet. Diese wurden im Geschäftsjahr 2017/18 eingehalten.

Marktrisiko**Währungsrisiko**

Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursschwankungen ausländischer Währungen und deren Auswirkung auf Bilanzposten, die nicht auf die funktionale Währung lauten. Die Währungsrisiken für die PHOENIX group ergeben sich im Wesentlichen aus internen Finanzierungsaktivitäten und Beteiligungen an ausländischen Tochterunternehmen. Da die Konzernunternehmen ihr operatives Geschäft überwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung abwickeln, ist das entsprechende Fremdwährungsrisiko als gering einzustufen.

Im Rahmen der konzerninternen Finanzierung entstehen Währungsrisiken, wenn nicht auf Euro lautende Kredite an Konzernunternehmen ausgereicht werden. Diese Währungsrisiken werden mittels externer Devisentermingeschäfte mit Banken abgesichert.

Bei der Berechnung des Währungsrisikos für die Sensitivitätsanalyse werden diejenigen Bilanzposten berücksichtigt, die nicht auf die funktionale Währung des jeweiligen berichtenden Unternehmens lauten. Diese Bilanzposten werden für den gesamten Konzern zusammengefasst. Auch die internen Kredite, die nicht auf die funktionale Währung der Berichtseinheit lauten, werden einbezogen und ihr Gesamtbetrag ermittelt. Danach wird der Währungseffekt für einen 10 %igen Kursgewinn (-verlust) des Euro gegenüber der entsprechenden Währung beurteilt. In einem nächsten Schritt werden die Änderungen des Marktwerts derjenigen Derivate berechnet (Devisentermingeschäfte), die zur Absicherung dieser Risiken geschlossen wurden. Dies geschieht unter der Annahme eines 10 %igen Anstiegs (Rückgangs) des Kassakurses zum Abschlussstichtag.

Schließlich werden die hypothetischen Auswirkungen der Sensitivitätsanalyse auf den Gewinn oder das kumulierte übrige Eigenkapital berechnet, indem sowohl für die zugrunde liegenden als auch die derivativen Finanzinstrumente die Auswirkungen des angenommenen 10 %igen Anstiegs (Rückgangs) des Eurokurses zum 31. Januar 2018 gegen die anderen Währungen aufgerechnet werden. Die Sensitivitätsanalyse ergab im Wesentlichen Folgendes:

Verliert (gewinnt) der EUR 10 % im Vergleich zu HRK, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 2.893 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 2.673). Dies ergibt sich in erster Linie aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Verliert (gewinnt) der EUR 10 % im Vergleich zu MKD, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 1.641 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 1.716). Dieser Effekt ergibt sich aus internen Darlehen.

Verliert (gewinnt) der EUR 10 % im Vergleich zu NOK, würde sich das kumulierte übrige Eigenkapital um TEUR 44.740 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 44.740). Dieser Effekt ergibt sich aus internen Darlehen, die als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert sind.

Verliert (gewinnt) der EUR 10 % im Vergleich zu RSD, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 2.153 (Vorjahr: TEUR 2.046) und das kumulierte übrige Eigenkapital um TEUR 7.722 (Vorjahr: TEUR 5.719) erhöhen (verringern). Dies ergibt sich aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bzw. aus internen Darlehen, die als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert sind.

Verliert (gewinnt) der DKK 10 % im Vergleich zu NOK, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 1.231 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 189). Dies ergibt sich in erster Linie aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Verliert (gewinnt) der DKK 10 % im Vergleich zu SEK, würde sich das Ergebnis vor Steuern um TEUR 1.396 erhöhen (verringern) (Vorjahr: TEUR 849). Dies ergibt sich in erster Linie aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Hätte im Vorjahr die SEK 10 % im Vergleich zum EUR verloren (gewonnen), wäre das kumulierte übrige Eigenkapital um TEUR 11.093 zurückgegangen (gestiegen). Dieser Effekt ergab sich durch ein intern vergebenes Hybriddarlehen, dass im Geschäftsjahr 2017/18 zurückgeführt wurde.

Zinsrisiko

Zinsrisiken ergeben sich aus potenziellen Änderungen des Marktzinssatzes und können im Falle festverzinslicher Finanzinstrumente Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nach sich ziehen, im Falle variabel verzinslicher Finanzinstrumente Schwankungen der Zinszahlungen. Zum 31. Januar 2018 existiert lediglich eine Zinsoption (Collar) zur Absicherung gegen steigende Referenzzinsen mit vereinbartem Mindestzins aus dem Jahr 2010/11. Diese wurde als ein zu Handelszwecken gehaltenes Derivat bilanziert.

Bei festverzinslichen Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wirken sich Änderungen der Marktzinssätze nicht auf Ergebnis und Eigenkapital aus. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten hingegen wirken sich Änderungen des Marktzinssatzes auf das Ergebnis aus und werden deshalb im Rahmen der Sensitivitätsanalyse berücksichtigt.

Die unten dargestellte Sensitivitätsanalyse der Zinssätze zeigt, wie sich eine hypothetische Änderung des Marktzinssatzes zum Bilanzstichtag auf das Ergebnis vor Steuern auswirken würde. Dabei wird angenommen, dass das Risiko zum Bilanzstichtag für das gesamte Jahr repräsentativ ist.

Die Zinsbindung der PHOENIX group zum Bilanzstichtag ist überwiegend langfristiger Natur. Auf die variabel verzinslichen Nettoverbindlichkeiten würde sich eine positive parallele Verschiebung der Marktzinskurve (EUR) zum Bilanzstichtag um 50 Basispunkte (Vorjahr: 50 Basispunkte) mit TEUR 3.983 negativ auf den Gewinn vor Steuern auswirken (Vorjahr: TEUR 2.777). Aufgrund der zum Bilanzstichtag negativen Euribor Referenzzinsen hätte eine weitere negative Verschiebung der Marktzinskurve um 50 Basispunkte keinen wesentlichen Effekt auf die variablen Nettoverbindlichkeiten.

Eine positive (negative) parallele Verschiebung der EUR-Zinssatzkurve um 50 Basispunkte, unter der Annahme konstanter sonstiger Zinsstrukturkurven und Währungskurse, hätte einen negativen (positiven) Effekt von TEUR 544 (TEUR 546) auf das Ergebnis vor Steuern für die zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen Fremdwährungsderivate ergeben. Im Vorjahr wäre ein negativer (positiver) Effekt von TEUR 255 (TEUR 256) durch die positive (negative) Verschiebung der EUR-Zinssatzkurve um 50 Basispunkte entstanden.

Für den im Bestand befindlichen Zinscollar würde eine positive (negative) parallele Verschiebung der EUR-Zinssatzkurven um 50 Basispunkte (Vorjahr: 50 Basispunkte) einen positiven (negativen) Effekt von TEUR 43 (TEUR 44) auf das Ergebnis vor Steuern zur Folge haben. Im Vorjahr wäre ein positiver (negativer) Effekt von TEUR 57 (TEUR 60) durch die positive (negative) Verschiebung der EUR-Zinssatzkurve entstanden.

Ausfallrisiko

Aus Sicht des Konzerns beschreibt das Ausfallrisiko jenes Risiko, dass eine Partei eines Finanzinstruments ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllt und dem Konzern hieraus ein finanzieller Verlust entsteht. Das Ausfallrisiko umfasst sowohl das direkte Ausfallrisiko als auch die Gefahr der Bonitätsverschlechterung einer Gegenpartei sowie Risikokonzentrationen. Im Rahmen seiner operativen Tätigkeit, bestimmter finanzieller Transaktionen und der Gewährung von finanziellen Garantien für Bankkredite von Apothekenkunden (vor allem in Österreich und im Vereinigten Königreich) ist der Konzern Ausfallrisiken ausgesetzt.

Das maximale Ausfallrisiko in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte entspricht dem Buchwert jeder Klasse von finanziellen Vermögenswerten zuzüglich des Nominalvolumens ausgereicherter Finanzgarantien.

Das Niveau des Ausfallrisikos aus dem operativen Geschäft wird durch ein Debitorenmanagementsystem überwacht und begrenzt. Aufgrund der Kundenstruktur des Konzerns wird das Ausfallrisiko als eher gering eingeschätzt. Die Kunden des Konzerns, im Großhandel vorwiegend Apotheken, verfügen in der Regel über ein gutes Bonitätsrating. Trotz einiger größerer Kunden entfallen aufgrund unseres stark diversifizierten Kundenstamms nur geringe Forderungsanteile auf einzelne Kunden. Im Zuge der Liberalisierung von Apothekenmärkten in Europa kommt es jedoch zunehmend zur Bildung von Apothekenketten und neuen Vertriebswegen mit der Folge, dass die Anzahl der Großkunden mit entsprechend höheren Außenständen künftig zunimmt. Der Konzern hält in einigen Fällen zudem Wechsel der Kunden, verpfändete Vermögenswerte der Apotheken, Grundschulden und sonstige persönliche Garantien als Sicherheiten für die an Apotheken gewährten Warendarlehen. Sicherheiten wurden im Geschäftsjahr in unwesentlichem Umfang in Anspruch genommen.

Die Geldanlagen werden auf verschiedene Kreditinstitute hoher Bonität verteilt, um Risikokonzentrationen zu vermeiden. Die PHOENIX group schließt Derivate ausschließlich mit Kreditinstituten hoher Bonität ab, somit wird das Ausfallrisiko für Derivate mit positivem Marktwert begrenzt. Da die PHOENIX group die Derivate auf mehr als zehn unserer Kernbanken verteilt, besteht keine Konzentration von Ausfallrisiken mit einem einzigen Kreditinstitut. Zudem überwacht die PHOENIX group die Finanznachrichten und -märkte sorgfältig und verfügt somit über ein Frühwarnsystem für potenzielle Schwierigkeiten eines Kreditinstituts.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen kann. Die PHOENIX group hat für die Überwachung der Liquidität des Konzerns ein tagesaktuell rollierendes Liquiditätsplanungssystem eingeführt. Zusätzlich werden wesentliche Liquiditätsfragen und -entwicklungen regelmäßig in einer rollierenden 12-Monats-Liquiditätsplanung erörtert. Die Tochterunternehmen sind in die zentrale Finanzierung des Konzerns einbezogen.

Nachfolgende Tabelle zeigt die vertraglich vereinbarten nicht-diskontierten Zinszahlungen und Rückzahlungen in Verbindung mit nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten sowie derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum 31. Januar 2018.

TEUR	Cashflows 2018/19	Cashflows 2019/20	Cashflows 2020/21 – 2022/23	Cashflows 2023/24 – 2027/28	Cashflows > 2028/29
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	187.183	7.705	97.212	75.403	
Anleihen	16.625	16.625	523.890		
Ausleihungen	118.916				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.255.025	2			
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten und nahestehenden Unternehmen	265.059				
Verbindlichkeiten und Rückstellungen für Kundenrabatte und -boni	33.119				
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	415.366				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20.057	639	5.617		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6.649	745	1.908	502	
Finanzielle Garantien	76.674				
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Zahlungsmittelabfluss	373.842	71	109	17	
Zahlungsmittelzufluss	-371.304				
Summe	2.538	71	109	17	

In der dargestellten Tabelle sind finanzielle Verbindlichkeiten der Bilanzposition „Schulden in Verbindung mit als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ berücksichtigt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die vertraglich vereinbarten nicht-diskontierten Zahlungen zum 31. Januar 2017:

TEUR	Cashflows 2017/18	Cashflows 2018/19	Cashflows 2019/20 – 2021/22	Cashflows 2022/23 – 2026/27	Cashflows > 2027/28
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	191.974	7.718	97.898	76.305	
Anleihen	20.222	20.250	651.390		
Ausleihungen	138.130	12			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.273.547				
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten und nahestehenden Unternehmen	321.848				
Verbindlichkeiten und Rückstellungen für Kundenrabatte und -boni	35.244				
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	534.792				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.932	229	725	4.384	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.445	8.113	1.743		
Finanzielle Garantien	67.679				
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Zahlungsmittelabfluss	214.099	74	126	25	
Zahlungsmittelzufluss	- 212.862				
Summe	1.237	74	126	25	

Die nachfolgende Tabelle zeigt die vertraglich vereinbarten nicht-diskontierten Zahlungen zum 1. Februar 2016:

TEUR	Cashflows 2016/17	Cashflows 2017/18	Cashflows 2018/19 – 2020/21	Cashflows 2021/22 – 2025/26	Cashflows > 2026/27
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	121.729	4.266	10.553		
Anleihen	20.278	20.222	360.778	310.862	
Ausleihungen	130.209	27	13		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.046.137	1.243			
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten und nahestehenden Unternehmen	314.574				
Verbindlichkeiten und Rückstellungen für Kundenrabatte und -boni	35.766				
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	391.455				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.016		1.500	3.157	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.409	2.113	6.340	1.395	
Finanzielle Garantien	70.651				
Nicht als Sicherungsgeschäft bilanzierte derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Zahlungsmittelabfluss	114.481	90	163	51	
Zahlungsmittelzufluss	- 113.944				
Summe	537	90	163	51	

Schulden, die ein Recht auf vorzeitige Kündigung enthalten, wurden entsprechend dem ersten Kündigungszeitraum klassifiziert. Für variable Zinszahlungen wird der jeweils aktuelle variable Zinssatz als Basis herangezogen. Zahlungen in ausländischer Währung werden mit dem Jahresendkurs umgerechnet.

Fair Value-Hedges

Zur Absicherung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aufgrund von Wechselkursschwankungen bilanzunwirksamer fester Verpflichtungen setzt die PHOENIX group Devisentermingeschäfte ein. Wenn die Sicherung als effektiv betrachtet werden kann, wird die kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts der bilanzunwirksamen festen Verpflichtung als separater finanzieller Vermögenswert oder separate finanzielle Verbindlichkeit angesetzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die ergebniswirksam erfassten Änderungen von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten in Fair Value Hedge-Beziehungen:

TEUR	GJ 2016/17	GJ 2017/18
Aus abgesicherten Grundgeschäften	385	0
Aus Sicherungsinstrumenten	-385	0
Ineffektivität	0	0

Zu den Bilanzstichtagen bestanden jeweils keine Hedge-Beziehungen.

29 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds zum Ende der Berichtsperiode in Höhe von TEUR 106.223 (31. Januar 2017: TEUR 489.337, 1. Februar 2016: TEUR 369.957) setzt sich zusammen aus Zahlungsmitteln in Höhe von TEUR 106.209 (31. Januar 2017: TEUR 489.324, 1. Februar 2016: TEUR 369.899) sowie Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von TEUR 14 (31. Januar 2017: TEUR 13, 1. Februar 2016: TEUR 58). Die gebundenen liquiden Mittel zum Ende der Periode belaufen sich auf TEUR 12.368 (31. Januar 2017: TEUR 16.058, 1. Februar 2016: 8.229) und entsprechen den für revolvingende Kreditlinien hinterlegten Sicherheiten (z. B. ABS und Factoring). Zudem unterliegen zum Ende der Periode Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 15.162 (31. Januar 2017: TEUR 11.751, 1. Februar 2016: TEUR 11.812) Verwendungsbeschränkungen seitens ausländischer Tochterunternehmen, da lokale Auflagen oder sonstige Vereinbarungen es nicht zulassen, dass Teilkonzerne diese Beträge direkt oder indirekt über andere Tochterunternehmen an das Mutterunternehmen übertragen.

Geleistete Zahlungen für die Akquisition von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten in Höhe von TEUR 40.106 (31. Januar 2017: TEUR 403.558, 1. Februar 2016: TEUR 53.629) entsprechen dem Kaufpreis abzüglich etwaiger erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 1.262 (31. Januar 2017: TEUR 74.986, 1. Februar 2016: TEUR 1.327). Barmittel aus der Veräußerung konsolidierter Unternehmen und Geschäftseinheiten entsprechen den Veräußerungserlösen in Höhe von TEUR 12.192 (31. Januar 2017: TEUR 33.373, 1. Februar 2016: TEUR 27.052) abzüglich veräußerter Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 0 (31. Januar 2017: TEUR 0, 1. Februar 2016: TEUR 16.102).

Die Überleitungsrechnung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten stellt sich wie folgt dar:

	Stand 1. Februar 2016	davon im Cashflow aus Finan- zierungs- tätigkeit auszu- weisen	zahlungs- wirksame Verände- rungen	Ver- änderung Konsolidie- rungskreis	Wechsel- kursände- rungen	beizu- legender Zeitwert	Sonstiges	Stand 31. Januar 2017
TEUR								
Anleihen/Kredite von Banken	708.925	708.925	9.171	196.514	351		11.553	926.514
Ausleihungen von assoziierten und nahestehende Unternehmen	314.149	314.149	-1.654				3.415	315.910
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	387.840							533.882
ABS-/Factoring-Forderungen	-30.620							-40.262
ABS-/Factoring- Netto-Verbindlichkeiten	357.220	357.220	145.584		-9.182		-2	493.620
Leasingverbindlichkeiten	9.936	9.936	-665		-8		151	9.414
Sonstige Verbindlichkeiten	183.348	183.348					13.727	197.075

	Stand 1. Februar 2017	davon im Cashflow aus Finan- zierungs- tätigkeit auszu- weisen	zahlungs- wirksame Verände- rungen	Ver- änderung Konsolidie- rungskreis	Wechsel- kursände- rungen	beizu- legender Zeitwert	Sonstiges	Stand 31. Januar 2018
TEUR								
Anleihen/Kredite von Banken	926.514	926.514	-122.178		1.232		19.637	825.205
Ausleihungen von assoziierten und nahestehende Unternehmen	315.910	314.586	-50.086					264.500
ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	533.882							414.954
ABS-/Factoring-Forderungen	-40.262							-30.834
ABS-/Factoring- Netto-Verbindlichkeiten	493.620	493.620	-63.002		-5.691	493	-41.300	384.120
Leasingverbindlichkeiten	9.414	9.414	-544		-17		-15	8.838
Sonstige Verbindlichkeiten	197.075	179.675	-1.146	215	166		31	178.941

30 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Grundsätze

Nach IAS 24 müssen Unternehmen oder Personen, die die PHOENIX group beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden. Mitglieder der Familie Merckle und die von ihnen beherrschten Unternehmen werden als nahestehende Unternehmen und Personen betrachtet. Die ultimate controlling party der PHOENIX group ist Herr Merckle. Darüber hinaus umfassen die Angabepflichten des IAS 24 Personen und Unternehmen, auf welche die PHOENIX group einen maßgeblichen Einfluss oder eine gemeinschaftliche Führung ausüben kann.

Höhe der Geschäftsvorfälle

Die erbrachten Lieferungen und Leistungen und sonstigen Erträge aus Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Unternehmen und Personen sowie umgekehrt die empfangenen Lieferungen und Leistungen und sonstigen Aufwendungen aus entsprechenden Geschäftsvorfällen stellten sich wie folgt dar:

TEUR	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge im Geschäftsjahr		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen im Geschäftsjahr	
	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18
Gesellschafter	46	0	771	718
aus Finanzierung	33	0	771	718
aus Leasing, sonstigen Dienstleistungen	13	0	0	0
Assoziierte Unternehmen	38.962	16.797	9.862	9.696
aus Finanzierung	136	105	0	0
aus Leasing, sonstigen Dienstleistungen	89	64	8.535	9.696
aus Warenlieferungen	38.737	16.628	1.327	0
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	1.446	703	7.204	5.586
aus Finanzierung	1.405	0	5.629	3.901
aus Leasing, sonstigen Dienstleistungen	41	703	1.575	1.685
aus Warenlieferungen	0	0	0	0

Bei den erbrachten Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Warenlieferungen und sonstige Dienstleistungen.

Die empfangenen Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Warenlieferungen, Leasingverhältnisse sowie Finanzierungsvorgänge.

Höhe der ausstehenden Salden

TEUR	Forderungen zum 31. Januar			Verbindlichkeiten zum 31. Januar		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Gesellschafter	707	1.961	0	46.110	44.821	119.600
aus Finanzierung	579	1.936	0	46.110	44.821	119.600
aus Leasing, sonstigen Dienstleistungen	128	25	0	0	0	0
Assoziierte Unternehmen	8.942	5.716	4.001	1.058	107	88
aus Finanzierung	5.213	3.095	2.296	0	0	0
aus Leasing, sonstigen Dienstleistungen	7	2	18	1.029	107	88
aus Warenlieferungen	3.722	2.619	1.687	29	0	0
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	33.604	33.590	0	269.154	271.256	144.924
aus Finanzierung	33.588	33.538	0	268.040	271.089	144.900
aus Leasing, sonstigen Dienstleistungen	16	52	0	1.114	167	24
aus Warenlieferungen	0	0	0	0	0	0
Wertberichtigungen	-151	-775	-225	0	0	0

Diese ausstehenden Salden sind zum Großteil nicht besichert und es bestehen keine diesbezüglichen Garantien. Die Forderungen werden durch Zahlungen beglichen oder mit Verbindlichkeiten verrechnet. Im Rahmen der Emission der Anleihe im Juli 2014 halten nahestehende Unternehmen und Personen Anleihezertifikate über ein Nominalvolumen von TEUR 112.400. Im Rahmen der Emission der Anleihe in 2013 halten nahestehende Unternehmen und Personen Anleihezertifikate über ein Nominalvolumen von TEUR 30.200. Soweit die Anleihezertifikate noch gehalten werden, wurden dafür Zinsen im Rahmen der geltenden Konditionen bezahlt.

Im Geschäftsjahr 2017/18 ist im Rahmen von durch Gesellschafter veranlasste Umstrukturierungsvorgänge Grunderwerbsteuer von TEUR 8.032 (Vorjahr: TEUR 0) angefallen, die als Entnahme durch die Gesellschafter bilanziert wurde.

Bedingungen

Sämtliche nicht extra oben erläuterte Bedingungen für Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen entsprechen den unter unabhängigen Dritten üblichen Bedingungen. Die zum Geschäftsjahresende offenen Salden sind unbesichert und werden durch Zahlung beglichen.

31 Vergütung des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im laufenden Geschäftsjahr auf TEUR 7.117 (Vorjahr: TEUR 5.869) und stellen kurzfristig fällige Leistungen dar, davon entfallen TEUR 293 (Vorjahr: TEUR 409) auf das Vorjahr.

Der Dienstzeitaufwand für die im laufenden Geschäftsjahr erdienten Versorgungsansprüche des Vorstands lag bei TEUR 408 (Vorjahr: TEUR 262).

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung der PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG wurden im laufenden Geschäftsjahr Bezüge (Vorjahr: inkl. Abfindungen und Karenzentschädigungen) in Höhe von TEUR 356 (Vorjahr: TEUR 654) gewährt. Pensionsrückstellungen sind in Höhe von TEUR 28.303 (Vorjahr: TEUR 27.676) gebildet.

32 Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im laufenden Geschäftsjahr insgesamt TEUR 350 (Vorjahr: TEUR 350).

33 Ereignisse nach dem Stichtag

Ende Februar 2018 hat die serbische Wettbewerbsbehörde dem Erwerb sämtlicher Anteile an der Goodwill Apoteka zugestimmt. Das Unternehmen betreibt 138 Apotheken mit 540 Beschäftigten. Der endgültige Kaufpreis liegt zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vor.

Anfang April 2018 hat die PHOENIX group einen Vertrag zum Erwerb des Pharmagroßhändlers Farmexim S.A. und der Apothekenkette Help Net Farma S.A. in Rumänien unterzeichnet. Die Akquisition steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Wettbewerbsbehörden.

Mannheim, 6. April 2018

Der Vorstand

Oliver Windholz (Vorsitzender)

Helmut Fischer

Frank Große-Natrop

Stefan Herfeld

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die PHOENIX Pharma SE, Mannheim

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der PHOENIX Pharma SE, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Januar 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2017 bis zum 31. Januar 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der PHOENIX Pharma SE für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2017 bis zum 31. Januar 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Januar 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2017 bis zum 31. Januar 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für die Angaben im „Bericht des Aufsichtsrats“, der im Geschäftsbericht veröffentlicht wird, verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellten übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder

Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 6. April 2018

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Wollmert
Wirtschaftsprüfer

Somes
Wirtschaftsprüferin

LANDES- UND TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Albanien

PHOENIX Pharma Sh.p.k

Str.Sulhaxhi, fsh.Muçaj, Vorë
AL-1000 Tirana

Bosnien und Herzegowina

PHOENIX Pharma d.o.o.

Stefana Dečanskog b.b.
BA-76300 Bijeljina
www.phoenix.ba

Bulgarien

PHOENIX Pharma EOOD

199 A Okolovrasten pat
BG-1700 Sofia
www.phoenixpharma.bg

Dänemark

Nomeco A/S

Borgmester Christiansens
Gade 40
DK-1790 Kopenhagen
www.nomeco.dk

Deutschland

PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG

Pfingstweidstraße 10–12
D-68199 Mannheim
www.phoenix-online.de
www.phoenixgroup.eu/de

Estland

Tamro Baltics

Pärnu mnt. 501 Laagri
EST-76401 Harjumaa
www.tamrobaltics.com

Finnland

Tamro Oyj

Rajatorpantie 41 B
FI-01640 Vantaa
www.tamro.fi

Frankreich

PHOENIX Pharma SAS

ZA des Bouvets
1, rue des Bouvets
F-94000 Créteil
www.phoenixpharma.fr

Italien

Comifar Group

Via Fratelli Di Dio 2
I-20026 Novate Milanese
www.gruppocomifar.it

Kosovo

PHOENIX Pharma Sh.p.k.

Rr. Aziz Abrashi, p.n.,
Zona Industriale
Fushe Kosove
XK-10000 Pristina

Kroatien

PHOENIX Farmacija d.d.

Ozaljska ulica 95
HR-10000 Zagreb
www.phoenix-farmacija.hr

Lettland

Tamro Baltics

Noliktavu street 5,
Dreilini, Stopini mun.
LV-2130 Riga
www.tamrobaltics.com

Litauen

Tamro Baltics

9-ojo Forto g. 70
LT- 48179 Kaunas
www.tamrobaltics.com

Mazedonien

PHOENIX Pharma DOOEL

Jadranska magistrala 31
MK-1000 Skopje
www.phoenixpharma.com.mk

Montenegro

Farmegra d.o.o.

Kritskog Odreda 4/1
ME-81000 Podgorica
www.elpharma.com

Niederlande

Brocacef Groep NV

Straatweg 2
NL-3604 BB Maarssen
www.brocacef.nl

Norwegen**Apotek 1**

Skarersletta 55
N-1473 Lorenskog
www.apotek1.no

Österreich**PHOENIX Arzneiwaren-
großhandlung GmbH**

Albert-Schweitzer-Gasse 3
A-1140 Wien
www.phoenix-gh.at

Polen**PHOENIX Pharma
Polska Sp. z o.o.**

ul. Oplotek 26
PL-01940 Warschau
www.pharma.com.pl

Schweden**Tamro AB**

Importgatan 18
SE-401 20 Göteborg
www.tamro.se

Schweiz**Amedis-UE AG**

Mönchmattweg 5
CH-5035 Unterentfelden
www.amedis.ch

Pharmacies BENU S.A.

Rue du Centre 6
CH-1752 Villars-sur-Glâne
www.benu.ch

Serbien**PHOENIX Pharma d.o.o.**

Bore Stankovica 2
SRB-11030 Belgrad
www.phoenixpharma.rs

Slowakei**PHOENIX Zdravotnícke
zásobovanie a.s.**

Pribylinská 2/A
SK-831 04 Bratislava
www.phoenix.sk

Tschechien**PHOENIX Lékárenský
velkoobchod s.r.o.**

K Pérovně 945/7
CZ-10200 Prag 10 Hostivař
www.phoenix.cz

Ungarn**PHOENIX Pharma Zrt.**

Keleti Márton u.19
H-2151 Fót
www.phoenix.hu

Vereinigtes Königreich**PHOENIX Healthcare
Distribution Limited**

Rivington Road,
Whitehouse Industrial Estate
UK-Runcorn, Cheshire WA7 3DJ
uk.p-i-n.com

Tochtergesellschaften**ADG Apotheken-
Dienstleistungsgesellschaft mbH**

Pfingstweidstraße 5
D-68199 Mannheim
www.adg.de

Health Logistics GmbH

Vichystraße 14
D-76646 Bruchsal
www.health-logistics.de

PHOENIX Pharma-Einkauf GmbH

Pfingstweidstraße 10–12
D-68199 Mannheim

transmed Transport GmbH

Dr.-Gessler-Straße 37
D-93051 Regensburg
www.transmed.de

FINANZKALENDER 2018

Der Finanzkalender bietet Ihnen einen Überblick über kommende Veröffentlichungstermine zur wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns:

26. Juni	Quartalsfinanzbericht Februar bis April 2018
21. September	Halbjahresbericht Februar bis Juli 2018
18. Dezember	Quartalsfinanzbericht Februar bis Oktober 2018

IMPRESSUM

Herausgeber

Ingo Schnaitmann
Leiter Corporate Communications
Jacob-Nicolas Sprengel
Senior Manager Corporate Communications
PHOENIX group

PHOENIX Pharma SE
Corporate Communications
Pfungstweidstraße 10–12
68199 Mannheim
Deutschland
Telefon +49 (0)621 8505 8502
Fax +49 (0)621 8505 8501
media@phoenixgroup.eu
www.phoenixgroup.eu/de

Investor Relations

Karsten Loges
Bereichsleiter Konzernfinanzen und Beteiligungen
Telefon +49 (0)621 8505 741
k.loges@phoenixgroup.eu

Konzept, Gestaltung und Realisation

Corporate Communications PHOENIX group
HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG,
Hamburg

Bildnachweis

Apotek 1 (S. 47)
Sebastian Dunkel (S. 46)
Marc Fippel (S. 46)
HeidelbergCement AG (S. 42)
plainpicture/Cultura/Phil Boorman (S. 49)
Jacob Schröter (S. 47)

Alle weiteren: Thomas Gasparini

Druck

CHARTERHOUSE Print Management Ltd., Köln

© PHOENIX Pharma SE, Mannheim.
Printed in Germany. Alle Rechte vorbehalten.

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Die deutsche Version ist bindend.

Der Text des Geschäftsberichts bezieht sich gleichberechtigt auf Frauen und Männer. Bei ausschließlicher Verwendung der weiblichen oder männlichen Form ist die jeweils andere Form umfasst.



